

ZUM
KOSTENLOS
MITNEHMEN

Monatlich

SENIOR

MAGAZIN

Nummer 17
Mai 2009

StädteRegion
Aachen

Bild: www.voev.de

IST DOCH EHRENSACHE!

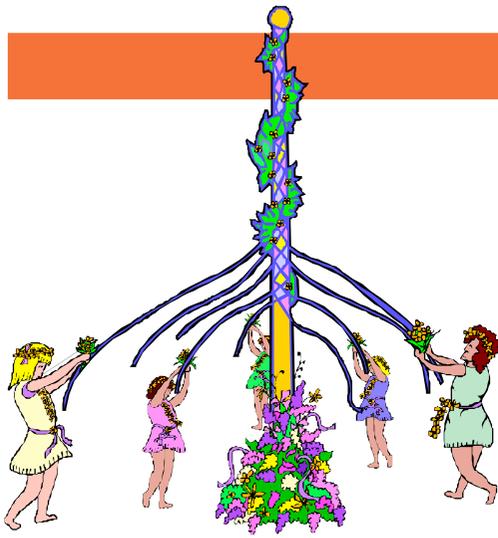
Wie Menschen sich für die
Gesellschaft engagieren



Ist doch
Ehrensache!
WIE MENSCHEN SICH FÜR DIE
GESELLSCHAFT ENGAGIEREN

ARD¹

Termine im Mai



**Seniorenclub Arche,
Schurzelterstr. 540, 52074 Aachen**
Beginn ist immer um 15.00 Uhr.
07.05. Fairer Handel - eine Frage des Geschmacks, Vortrag Jürgen Groneberg
14.05. Nachkriegszeit - strukt. Erinnerungsgespräch Irmgard AnMey

Seniorenkreis Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kronenberg 142, 52074 Aachen
Beginn ist immer um 15.00 Uhr.
06.05. So nimm denn meine Hände... Was können sie uns erzählen. Vortrag, Gespräch Monica Dawo-Collas
20.05. Gedächtnis spielend trainieren - Märchen. Sigrid Steins

3. Gesundheitstag in der Sparda-Bank
09.05. 10.00-15.00 Uhr
Aussteller, Blutzucker- u. Blutdruckmessungen, Gewinnspiele u.v.m.
Blondelstr. 9-21, Aachen

**Seniorenkochgruppe „Zauberküche“
im ev. Gemeindehaus Arche,
Schurzelterstr. 540**
Beginn ist immer um 11.30 Uhr.
06. und 20.05.09 Anmeldung erforderlich. Auskunft erteilt Monica Dawo-Collas, dienstags von 10-12 Uhr unter Tel.: 0241- 88 69 14 39

**Wanderungen ab Münsterbusch,
Parkplatz „Plus“, Prämienstraße**
29.05. 09:15 Uhr CDU Senioren - Union Stolberg: Wandern durch den Aachener Wald. Wanderstrecke: 5-7 km

Engagiert Älter werden, Annastr. 35
14.05. u. 28.05. 14.00-16.00 Uhr
PC-Café. Anmeldung: Tel.: 0241-211 55
04.05. 18.30 -20.00 Uhr
Kreatives Schreiben
04., 18. u. 25.05. 10.30 - 12.00 Uhr
Latein für Fortgeschrittene
04., 18. u. 25.05. 14.00 - 16.00 Uhr
Gedächtnistreff
05., 19. u. 26.05. 15.30 - 16.30 Uhr
„Das lebendige Hörbuch“ mit Georg Immelmann
06., 20. u. 27.05. 10.00 - 11.30 Uhr
Gripsgymnastik
28.05 19.00 - 21.00 Uhr
Englisch-Stammtisch
07.05. 10.00 - 11.30 Uhr
Politik und Zeitgeschehen

Eurode-Meile
09.05. 14.00-22.00 Uhr
Grenzüberschreitende Veranstaltung für Jung und Alt. Von der Neustraße bis zum Eurode Business Center, zwischen Kerkrade und Herzogenrath

Café Opera, Theaterplatz 7, Aachen
10.05. 2009 18.00 Uhr
Mundartlesung mit Richard Wollgarten, Manfred Birmans und Winfried Rinke aus dessen satirischem Reisebericht „Sightseeing in der Kaiserstadt“

**Ehemalige des
Volkstanzkreises Aachen**
09. 05. 15.30 Uhr Treffen im Vereinsheim des Kleingartenvereins Hanbruch Aachen, Hanbrucher Strasse 69

**Trauercafé, Emmauskirche,
Sittarder Straße 58, Aachen - Forst**
Jeden ersten Donnerstag des Monats.
Nächster Termin: 07.05.09 15.00 Uhr
„In der Trauer nicht allein“.
Begegnung und Gespräch

Dali - und Picasso Ausstellung
06.05. - 08.06. 9.00 - 18.00 Uhr
Mehr als 100 Exponate. Gesundheitszentrum Kleis in Stolberg, Rathausstr. 86

**Begegnungsstätte St. Hubertus,
Kronenberg 127, Aachen**
12.05. 15.00 - 16.00 Uhr Der Seniorenbeirat Kullen, Kronenberg, Lütticher Str. bietet eine Bürgersprechstunde an.

Eurogress
02.05. 19.30 Uhr
Das Aachener Heimattheater führt das Stück „Der versiegelte Bürgermeister“ auf.

Stadthalle Aisdorf
08. und 09. 05. 20.00 Uhr
Das Aachener Heimattheater führt das Stück „Der versiegelte Bürgermeister“ auf.

RECHTLICHE HINWEISE

Zugesandtes Material

- Das Senio Magazin freut sich über eingesandte Leserbriefe, Veranstaltungshinweise, Manuskripte, Fotos etc., übernimmt für sie jedoch keine Haftung.
- Alle Einsender stimmen der Nutzung ihrer Beiträge im Senio Magazin und in der Internetausgabe zu.
- Die Einholung der Abdruckrechte für eingesandte Beiträge, Fotos etc. obliegt dem Einsender.
- Die Redaktion behält sich die Auswahl und redaktionelle Bearbeitung der Beiträge und Veranstaltungshinweise vor.
- Mit Namen oder Namens Kürzel gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Senio Magazins wieder.
- Alle Urheberrechte verbleiben beim Senio Magazin bzw. den Autoren. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur

mit schriftlicher Genehmigung oder unter Angabe der Quelle gestattet.

- Der Abdruck von Veranstaltungsdaten erfolgt ohne Gewähr.
- Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist jeweils der 15. des laufenden Monats.

Anzeigen

- Die Anzeigenpreislise wird auf Wunsch zugeschickt. Das Senio Magazin informiert Sie gerne auch persönlich.
- Unmoralische oder unvertrauliche Anzeigen werden nicht angenommen.
- Das Senio Magazin darf über die Platzierung der Anzeigen entscheiden.
- Anzeigenannahmeschluss für die nächste Ausgabe ist jeweils der 18. des laufenden Monats.

8.-10. Mai 2009

BAUMESSE AACHEN

BAUEN
WOHNEN
RENOVIEREN

Aachen, Krefelder Straße
CHIO-Gelände

ABIT GmbH
www.baumesse-aachen.de
0241 - 951 61 08

Gutschein

für ermäßigten Eintritt

2€

bitte an der Kasse einlösen

Inhaltsverzeichnis

BERICHTE	4
• Sylvie Schenk liest • Satiren über Os Oche •	
AACHENER ANSICHTSKARTEN	5
• Postkarten mit Leporello-Album •	
BERICHTE	6
• Aachener Heimattheater • Figurentheater-Festival •	
ÖCHER PLATT	7
• Kaffie-Dösch op Modderedaag •	
SAMMLERINNEN	8
• Wohnwelt in Miniatur •	
KARLSPREIS 2009	10
• Prof. Dr. Andrea Riccardi •	
SENIORENEINRICHTUNGEN	11
• Senioren-Park carpe diem Aachen •	
NOSTALGIE	12
• Vom Kakao zur Schokolade •	
RÄTSEL	13
• Sudoku •	
SENIOREN SCHREIBEN	14
• Der hundertjährige Kalender •	
WAHLJAHR 2009	15
• Europawahl - (k)ein Thema? •	
SENIOREN SCHREIBEN	16
• Nordic Walking im Soerser Tal •	
EHRENAMTLICHE ARBEIT	17
• Der Aachener Weltladen •	
GRIPSGYMNASTIK	18
EINE VON UNS	19
• Die Gabe zu helfen •	
COMPUTER UND INTERNET	20
• Hardware und Software • Aachener Ehrenamt •	
NÜTZLICHE TIPPS	21
• Nützliches für Jedermann! •	
SENIOREN SCHREIBEN	22
• Wie kam der Kaiser zum Kaiserplatz? •	
SENIOREN SCHREIBEN	23
• Jeel Puete •	

THEMA DES MONATS

• Die ARD-Themenwoche 2009 •



24

GESELLSCHAFTSSPIELE

• Zirkeltraining für Kopf und Seele •



27

BILDERRÄTSEL

• Baumkunde •



28

BITTE LÄCHELN

• Das erste Enkelkind • Take it easy! •



29

SENIOREN SCHREIBEN

• Der letzte Akt - Hoffentlich bleibt die Erinnerung •



30

BERICHTE

• Martin Ratajczak • Ausstellungen •

31

MUSEUMSKULTOUR

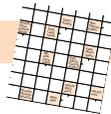
• Die Burg Stolberg •



32

SCHWEDENRÄTSEL

• Zum Tag der Arbeit •



33

ZEITGESCHEHEN

• Zum Tag der Arbeit •



34

GEDÄCHTNISTRAINING

• Zum Tag der Arbeit •



36

DIE APOTHEKE INFORMIERT

• Achtung Zecken! • Apotheken-Notdienst •

37

GLÜCK IST TRAINIERBAR

• Glück & Liebe verdoppeln sich, wenn man sie teilt! •



38

SENIOREN SCHREIBEN

• Farbenfrohes Frühlingsfest •



39

SCHWEDENRÄTSEL

• Zum Tag der Arbeit •

40

GESUNDHEIT

• Sexualität im Alter • Sturzprävention •



41

REISEBERICHTE

• Im Sattel durch Andalusien •



42

BAGSO INFORMIERT

• Rentenbezüge in Ost und West •



44

BERICHTE

• Bürgersprechstunde • Atemlos • 115 •

45

VERBRAUCHERZENTRALE

• Sparen beim Arzneimittelkauf •



46

AUFLÖSUNGEN

47

Liebe Leserinnen und Leser!

Es ist immer wieder erstaunlich und zugleich bewundernswert, mit welchem Engagement sich zahlreiche Menschen freiwillig und unentgeltlich für ihre Mitmenschen oder für bestimmte Dinge und Ziele einsetzen. Deshalb darf man auf die diesjährige ARD-Themenwoche besonders gespannt sein, denn sie wird die große Bandbreite des bürgerschaftlichen Engagements in unserer leider allzuoft anonym und gefühllos erscheinenden Gesellschaft vorstellen.

Vielleicht lassen auch Sie sich vom Engagement anstecken und inspirieren?



Es gibt so viele Möglichkeiten!

Herzlichst,

Ihr G. Günal

IMPRESSUM

Herausgeber: **FACTOR:G**
MEDIEN & IDEEN

G. Günal
Adalbertsteinweg 26
52070 Aachen
Tel.: 0241 990 78 70
Fax: 0241 990 787 44
E-Mail: post@senio-magazin.info
www.senio-magazin.info

Redaktion: Tel.: 0241 990 78 69
G. Günal, M. Holtorff, R. Steinborn,
F. Gass, B. Küchen, G. Roszak

Anzeige: Tel.: 0241 990 78 68
Grafik: A. Elfantel (elfantel-design)
Druck: Grenz-Echo Eupen
Auflage: 11.000 Exemplare

In dieser Ausgabe
haben uns geholfen:

P. J. Heuser, I. Gerdorf, H. T. Cloße,
M. J. Fleu, W. Schönrock, C. Kluck,
E. Bausdorf, J. Römer, W. Hünerbein,
W. Brömmel, G. Hagemann, U. Lenz
B. Großkopf, F. Erb, D. Heß, H. Witt,
R. Wollgarten, W. Moormann,
C. Mattes, E. Blesgen, H. Kluck,
A. Schremmer, H. Kleis, K. Friese,
D. H. K. Starke, M. Katzenbach,
D. Grossmann, A. Küpper, V. Klee

Bürozeiten:
Mo., Mi. und Fr. von 10 bis 14 Uhr



Sylvie Schenk liest aus „Die Tochter des Buchhändlers“

Im Atelier der Fondation Peter P.J. Hodiament, Mazarinen 9, B 4837 Baelen findet am Freitag, dem 1.5. 2009 um 11:00 Uhr eine Lesung der französisch-deutschen Autorin Sylvie Schenk aus ihrem neuen Roman „Die Tochter des Buchhändlers“ statt. Musikalisch wird die Veranstaltung mit kleinen Klavierstücken umrahmt, vorgetragen von der vierzehnjährigen Aachenerin Annika Bitz.

Foto: W. Müller

WER IST SIE?

Sylvie Schenk wurde 1944 in Chambéry, Frankreich geboren und lebt als freischaffende Autorin in Stolberg, Rheinland. Sie schreibt Lyrik auf Französisch und Prosa auf Deutsch, ist Initiatorin des Euregio-Schüler-Literaturpreises und erhielt mehrere Auszeichnungen, darunter den Walter-Hasenclever-Förderpreis. „Die Tochter des Buchhändlers“ ist ihr dritter Roman.

Ein Buchhändler in einer mittelgroßen Stadt ist zu früh gestorben. Ein Buchhändler mit Leib und Seele, leidenschaftlich, aber hoch verschuldet. Seine Tochter

Alice steht nun vor der Entscheidung, seinen Laden und damit auch sein Lebenswerk weiterzuführen oder einen Schlussstrich zu ziehen. Sie steht gleichsam vor der Frage, ob Leidenschaft und Vernunft sich in ihrem Leben verbinden lassen werden. „Wer glaubt, die Wahl zu haben, ist schon bereit, sich selbst zu verleugnen“, meint der Schriftsteller Paul, der ebenso wie Alice ein Suchender ist. Doch zu sehr verlieren sich die beiden in Begegnungen mit anderen, zu viel geht in ihren Köpfen und Seelen vor, als dass sie einander mehr als flüchtig begegnen könnten...

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei, um zusagenden Bescheid wird gebeten: Tel.: 0032-87-763992 oder E-Mail: fondation@hodiament.com.

WEGBESCHREIBUNG:

Autobahn Richtung Belgien, hinter Grenzübergang Lichtenbusch 3. Abfahrt Richtung Eupen, nach 200 m rechts abbiegen Richtung Baelen/Membach. In Baelen an der Kirche vorbeifahren bis zur Eupener Straße, hier links abbiegen und nach 50 m rechts abbiegen in die Route Jean XXIII Richtung Membach. Nach 1 km links abbiegen in die Straße Mazarinen. Nach 100 m auf der linken Seite erreichen Sie das Atelier Stiftung Hodiament, Mazarinen 9.

Der Roman ist im Picus Verlag Wien erschienen und kostet 16,90 Euro. ISBN 978-3-85452-634-6

Satiren über Os Oche und das Ruhrgebiet

Im August 2006 erschien von Winfried Rinke eine illustrierte Stadtsatire über Aachen, in der er die Lokalpolitik, das kulturelle Leben und Kuriositäten, die in den letzten Jahren Gegenstand der Presseberichterstattung waren, aufs Korn nimmt. Seit 2007 arbeitet er an einem weiteren Buchprojekt mit dem Titel „Vacances im Revier – ein Burgunder Patissier entdeckt das Ruhrgebiet“, das im Jahr 2010 erscheinen wird.



Seine Bücher stellt Rinke in Lesungen vor und zeigt die Illustrationen, die er hierzu selbst fertigt, in Ausstellungen. Im August und September 2006 fand bereits eine Ausstellung im Café Sandmann, Theaterplatz 7, Aachen statt, gefolgt von einer Ausstellung im Jakob-Büchel-Haus, Aachen-Walheim im Dezember des gleichen Jahres. Im Mai 2007 stellte er dort

die ersten Illustrationen für das Buch über das Ruhrgebiet aus.

Mit der Lesung am Sonntag, dem 10. Mai 2009, 18.00 Uhr im Café Opera kehrt Rinke an den Ort der ersten öffentlichen Lesung aus seinem Buch „Sightseeing in der Kaiserstadt – ein illustrierter Reisebericht aus dem rheinischen Arkadien“ zurück. Er wird hierbei unterstützt von



WER IST ER?

Winfried Rinke, geb. 1957 in Essen, studierte Rechtswissenschaften und betrieb nebenher kunsthistorische Studien.

In Aachen-Burtscheid unterhält der promovierte Jurist eine Anwaltskanzlei. In seiner Freizeit schreibt und zeichnet er und widmet sich Motiven aus dem Stadtgebiet und dem Umland von Aachen sowie aus dem Ruhrgebiet.

Weitere Informationen zur Person und seinen Aktivitäten gibt es im Internet unter: www.rinke-kreativ.de. Hier sind auch zahlreiche Aquarelle, Postkarten und Leseproben zu sehen.

Richard Wollgarten und Manfred Birman, die den mundartlichen Part übernehmen werden und somit einen unterhaltsamen Abend versprechen. Der Eintritt beträgt 7,- €. Reservierungen sind unter Tel.: 0241-95 16 83 28 möglich.



Josef Römer

Postkarten mit **LEPORELLO-ALBUM**



Teil 14

Franz Erb



1a



1b

Gleichzeitig mit den sogenannten Mikroskop-Ansichtskarten brachten verschiedene Firmen eine andere Neuerung auf den Weg. Einer normalen Ansichtskarte wurde ein starkes Rückteil angefügt, so dass man dazwischen ein kleines Album einfügen konnte. An einer am Kartenrand leicht vorstehenden Griffleiste konnte man dieses Album herausziehen, das zusätzlich zur Hauptansicht noch etliche weitere Motive des jeweiligen Ortes in Kleinformat zeigte (1a).

Interessant die Rückseite dieser Karte, die kurz nach der Jahrhundertwende von dem Aachener Verlag KAUFHAUS HAMMONIA in der Adalbertstraße 39 herausgebracht wurde: offenbar war die Konkurrenz groß. (1b)

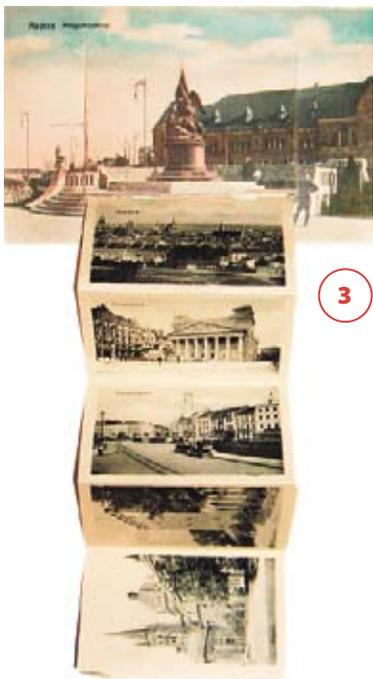
Bei anderen Karten musste man einen eingeschnittenen Bereich anheben, unter dem sich ein Leporello-Album befand, das ausgeklappt unterschiedlich viele kleinere Ansichten zeigte. Hier zwei Beispiele von dem Verlag Carl H. Odegar. Magdeburg. (2 und 3)

Mitunter zeigte die Karte auch eine freundlich grüßende Person, die zum Öffnen des Deckels aufzufordern schien, hinter dem ein Leporello mit verschiedenen Motiven zum Vorschein kam. (4 u. 5) Auch diese Karten waren ‚gesetzlich geschützt‘. Eine andere Version: Das mehr oder weniger umfangreiche Ansichten-Leporello musste aus verschiedenen Verstecken hervorgeholt werden: So aus der Tasche des abgebildeten Postboten eine Karte des Aachener Verlags Hubert Grümmer (6); oder - wie auf der von Joseph Nelles produzierten Karte - aus dem Rucksack eines typischen Eäfeljecken. Das Leporello in dem Rucksack zeigt allerdings keine Eifelbilder, sondern zehn gängige Aachenmotive (7).

In den zwanziger Jahren versteckte man dann das gefaltete Kleinbildalbum ulkigerweise unter dem Hemdchen eines Kindes (8) oder im Hosenlatz eines jugendlichen Handwerkers. Und da Besatzungszeit war, gab es den Grußtext auch mal in Französisch. ‚Hast Du Aachen noch nie geschaut. Mach Dir keine Sorgen. Öffne mein Höschen, dann wirst Du´s hier sehen!‘ (9)



2



3



9



8



4



5



6



7



AACHENER HEIMATTHEATER: Der versiegelte Bürgermeister

Nach 24-jähriger Bühnenabstinenz darf sich das Publikum wieder auf die Aufführung des Stückes „Der versiegelte Bürgermeister“ nach Vorlage von Professor Will Hermanns freuen.

Bereits beim Festessen gibt Aachens Bürgermeister Vonderworm seine Charakterzüge („Streng, unerbittlich und egoistisch!“) zu erkennen, worunter vor



allem seine Tochter Gretchen zu leiden hat. Da er mit ihrer großen Liebe zum armen Stadtschreiber nicht einverstanden



ist, wird dieser kurzerhand ins „Ausland“, nach Burtscheid versetzt. Aber auch die Öcher Maatwivver haben unter dem strengen Stadtoberhaupt nichts zu lachen, so führt er folgende Regelung ein: „Wer länger dort sitzt, verkauft mehr und muss demnach auch mehr Steuern bezahlen!“ Wenn einer nicht zahlt, dann wird sein ganzes Hab und Gut gepfändet. Doch unter jeder harten Fassade steckt auch ein weicher Kern: So ist der ehrwürdige Bürgermeister der Schneidersfrau Fing Knoppholz äußerst zugetan, was ihm bald darauf zum Verhängnis wird...

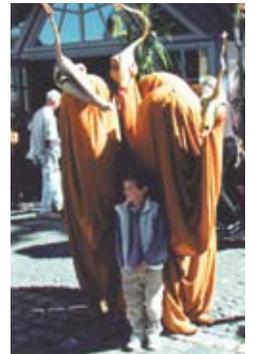
Die Zuschauer kommen auf ihre Kosten: Neben dem hervorragenden Bühnenbild und dem amüsanten Öcher Platt-Geschnatter und -Geschimpfe sorgen einige Pennsoldaten unter der Leitung von Jürgen Brammertz für reichlich Furore. Zudem kommen die Besucher in den ersten Reihen in den Genuss kostenloser Obst- und Gemüsebeilagen.

Weitere Aufführungen finden am 02.05.2009 im Eurogress sowie am 08. und 09.05.2009 in der Stadthalle Alsdorf statt.

Birgit Küchen

Figurentheater-Festival PUPPARIUM SPECTACULUM

Anlässlich ihres 20-jährigen Jubiläums lädt das Marionettentheater-Ensemble „De Strippkes Trekker“ in der Zeit vom 15. – 24. Mai 2009 zu einem Spektakel der ganz besonderen Art in das neue Theater Palazzo Pupazzi im Kloster-Kultur-Keller und in die Aula des Franziskus-Gymnasiums in Hürtgenwald-Vossenack ein. Erstmals kann sich das Publikum in der Eifel auf eine portugiesische Bühne freuen.



Unter anderem kommen Stücke wie „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint Exupéry, „Der Mond“ nach den Brüdern Grimm, „Das Bärenwunder“, „Können Fische singen?“, „Mäxchens kleine Bühnenschau!“ sowie - als Highlight - der portugiesische „Circo Máximo“ zur Aufführung und versprechen ein vielfältiges Programm für Jung und Alt.

Kartenvorbestellung und
Auskunft unter Tel.: 02429-3 08 53
(Anrufbeantworter)



LAURENTIUS
APOTHEKE
APOTHEKER DR. RER. NAT. HERBERT PICHLER E.K.

Rundum gut versorgt!

Nahrungsergänzung
Medizinische Kosmetik
Hochdosierte Vitamine & Mineralien
Cholesterin- & Blutzuckeruntersuchung
Lieferservice

Roermonder Straße 319
52072 Aachen-Laurensberg
Telefon: 0241/1 28 09

E-Mail: laurentius-apotheke-aachen@t-online.de
Internet: www.laurentius-apotheke-aachen.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Sa. 08.30 – 13.00 Uhr &
Mo. – Fr. 15.00 – 18.30 Uhr

Kaffie-Dösch op Modderedaag

Ming Frau satt: - (stellt mer hör die Froeg:
„Drenkt Ühr e Köppche Kaffie met?“)
„Neä - Kaffie, deä bekönt mich net!“
Wiesue? Ich leäg Üch dat ens klor.

Der Liehrer spruech va Modderedaag.
Aplaatsch e Blömmche mär ze recke,
der Morjenskaffiedösch ze decke;
dat bräht de Modder mieh Vermaach.

Deä Roetschlag feil op joue Boem.
Stracks hau nu ose Jong ene Plan
än stevvelet ouch si Schwester aan.
Der lefer noehm en bau der Oem.

„Klatteredatsch-bummbumm-päng-paf“,
sue klong et uusjen Köch,
at morjens allerherrjottsfröch.
Oes - koem doe der Plavong erav?

lehr datt ich mich noch richtig repp,
va Schreck stuf wie e Brett,
sue steäht et Mingt at nevverje Bett.
Ich han em jrad noch met der Schlep.

Mär röihig, Frau - koom, leäg Dich wier.
Doe brassele mär os lejjv zwei Klenge,
op Modderedaag Dich ze bedenge,
Dich zer Freud än Dich zer lehr.

Ramente hört mer nevvenaan.
Ming Frau, die let ene Süüet: „Uwei,
dat klong verdöllt noeh Poschelai. -
Sönd vür ouch jot vesechert, Man?“

Die Kenk ze hüre, es en Boss:
„Loß dat Metz!“ - „Neä, aua - au!“
All beävens nevver mich ming Frau:
„Hölp, Modderjoddes, bed för os!“

„Dat maach ich!“ - „Neä, loß dat siie“,
sue hört mer ejjen Köche roffe.
Wie sou doebeij en Modder schloffte
ov röihig ejje Bett noch lijje?!



Richard Wollgarten
ÖcherPlatt e.V.



Frau, hau Dich frie - loß Dich roene.
Ejjen Köche ene Knall,
äls köem ne Elefant ze Fall. -
Än längs hör Backens rulle Troene.

E Höüfje Elend, blass än dus,
sue lit mi Lejjvje een der Püss.
Ouch uusjen Köche hört mer nüüß,
alles stell - wie een en Klus.

Stolz een et Döörjesspann os Kenk:
„Mama, der Kaffie es parat,
op Modderedaag - van os jemaht!“
Än jevv hör e Pütschje flenk.

Seij deät esue, als wöi se roese,
wobeij se met der Fenger dräüht:
„Dat es för mich zevööl der Freud!“
Hör Troene sönd wie futtjebloese.

Jeng Modder wöi deä Daag wahl messe,
met all die Freud än lehr. -
Alleng, ming Frau esse zewier;
se well partu nüüß dova wesse!

Heä es hör op der Mag jeschlage.
Net mär op höre lehredaag,
se kan et janze Johr sujar,
jenge Kaffie mieh verdrage!!

Kaffee-Tisch zum Muttertag

Meine Frau sagt: - (stellt man ihr die Frage:
„Trinken Sie ein Tässchen Kaffee mit?“)
„Nein - Kaffee, der bekommt mir nicht!“
Wieso? Ich mach Ihnen das mal klar.

Der Lehrer sprach vom Muttertag.
Statt ein Blümchen nur zu reichen,
den Morgenkaffeetisch zu decken;
das brächte der Mutter mehr Vergnügen.

Der Ratschlag fiel auf guten Boden.
Sofort hatte nun unser Junge einen Plan
und spornte auch seine Schwester an.
Der Eifer nahm ihnen bald den Atem.

„Klatteredatsch-bummbumm-päng-paf“,
so klang es aus der Küche,
schon morgens in aller Herrgottsfrühe.
O, Schreck - kam da die Zimmerdecke herunter?

Eh ich mich noch richtig rührte,
vor Schreck steif wie ein Brett,
so steht meine Frau schon neben dem Bett.
Ich hab sie gerade noch mit dem Hemdzipfel.

Nur ruhig, Frau - komm, leg Dich wieder.
Da hantieren lärmend nur unsere lieben zwei Kleinen,
am Muttertag Dich zu bedienen,
Dir zur Freude und Dir zur Ehre.

Rumoren hört man nebenan.
Meine Frau, die lässt einen Seufzer:
„Oje, das klang verflixt nach Porzellan. -
Sind wir auch gut versichert, Mann?“

Die Kinder zu hören ist Buße:
„Lass das Messer!“ - „Nein, aua - au!“
Bebend neben mir meine Frau:
„Hilf, Muttergottes, bitt' für uns!“

„Das mache ich!“ - „Nein, lass das sein“,
so hört man in der Küche rufen.
Wie soll dabei eine Mutter schlafen
oder ruhig im Bett noch liegen?!

„Frau, halt Dich beherrscht - lass Dir raten.“
In der Küche ein Knall,
als käm ein Elefant zu Fall. -
Und entlang ihrer Backen rollen Tränen.

Ein Häuflein Elend, blass und benommen,
so liegt meine Liebste im Bett.
Auch aus der Küche hört man nichts,
alles still - wie in einer Einsiedelei.

Stolz im Türrahmen unsere Kinder:
„Mama, der Kaffee ist bereit,
zum Muttertag - von uns gemacht!“
Und geben ihr ein Küsschen flink.

Sie tut so, als wolle sie schimpfen,
wobei sie mit dem Finger droht:
„Das ist für mich zuviel der Freude!“
Ihre Tränen sind wie fortgeblasen.

Keine Mutter wollte den Tag wohl missen,
mit all der Freude und Ehre. -
Jedoch, meiner Frau ist er zuwider;
sie will partout nichts davon wissen!

Er ist ihr auf den Magen geschlagen.
Nicht nur an ihrem Ehrentag,
sie kann das ganze Jahr sogar
keinen Kaffee mehr vertragen!!

WOHNWELT IN MINIATUR EIN HOBBY FÜR ERWACHSENE

Was für Männer die Modelleisenbahn, ist für Frauen die Puppenstube. Viele Frauen lassen Kindheitsträume wahr werden; wofür früher weder Zeit noch Geld vorhanden war, stehen heute in vielen Wohnzimmern kleine Miniaturhäuser, Wohnungen, Gartenlauben, Läden... Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Bei ihrer Ausstellung auf Burg Rode in Herzogenrath traf ich die drei Damen Rosemarie Siebert, Christiane Siebert und Wilma Milion, die sich diesem Hobby in besonderer Weise verschrieben haben. Sie stellen einen Großteil ihrer Sammlung in Heimarbeit selbst her und erzielen dabei bemerkenswerte Ergebnisse.



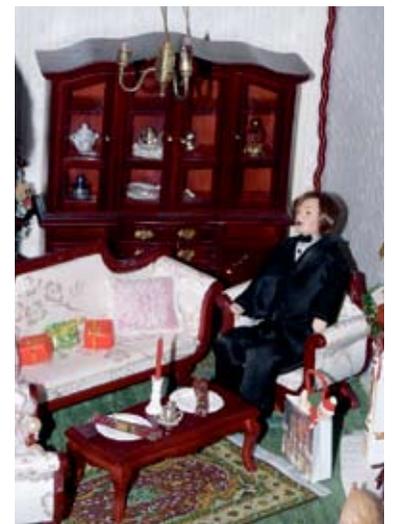
v.l.n.r.: Christiane Siebert, Rosemarie Siebert und Wilma Milion

Wann hat Ihre Sammelleidenschaft begonnen?

R.S.: Vor 22 Jahren bin von den Teddybären und Puppen zu Miniaturen übergegangen.

C.S.: Nachdem ich bei meiner Schwiegermutter die zahlreichen kleinen Modelle gesehen habe, ist auch bei mir das Interesse geweckt worden. Schließlich hat mein Mann mir ein Puppenhaus gebaut und gesagt „Guck, dass du es voll kriegst“.

W.M.: Die Leidenschaft für Puppenstuben und -häuser ist in meiner Familie weit verbreitet. Vor sechs Jahren wurde ich schließlich auch damit infiziert. Außerdem ist dieses Hobby in den Niederlanden viel gebräuchlicher.





Aus wie vielen Puppenhäusern, Puppenstuben, Läden, Märkten besteht Ihre Sammlung?

R.S.: Ich kann meine Stücke bereits gar nicht mehr zählen, da ich allein elf Puppenhäuser sowie einige Stuben und Gärten besitze.

C.S.: Meine Sammlung umfasst unter anderem Puppenhäuser, einen Weihnachtsmarkt, Wochenmarkt, Tante-Emma-Laden, einen Gemüsestand usw.

W.M.: Ich verfüge über sieben große Teile in Alltagsgegenständen wie z. B. Blechdosen, Zigarrenkisten, Kuchenformen sowie mehreren Schaukästen an der Wand. Da wir drei den überwiegenden Teil unserer Sammlung selber herstellen, verwenden wir oftmals Materialien, welche andere Leute wegwerfen, oder besorgen uns das Zubehör auf Börsen. Dabei achten wir darauf, alles so naturgetreu wie möglich herzustellen. So als würden wir selber darin wohnen.

Haben Sie auch Lieblingsstücke?

R.S.: Vor 10 Jahren habe ich mein erstes Stück selbst angefertigt - eine Bibliothek mit 1000 Büchern.

C.S.: Mein Herz hängt vor allem an meinem Tante-Emma-Laden, da es die erste Arbeit war, an der ich selbständig gewerkt habe.

W.M.: Mir bedeutet immer die Miniatur am meisten, an der ich gerade arbeite.



Vielen Dank für das Interview. Ich wünsche Ihnen noch viel Erfolg mit Ihren Puppenstuben.

Birgit Küchen



www.visitatis.de • visitatis.gmbh@t-online.de

Unsere Leistungen:

- Grundpflege
- Behandlungspflege (Ausführung aller ärztlichen Verordnungen)
- Urlaubs- und Verhinderungspflege
- Pflegeberatung und Pflegeeinsätze nach § 37 Abs. 3 SGB XI
- Organisation von Hausnotrufsystemen, fahrbarem Mittagstisch, Pflegehilfsmitteln und Haushaltshilfen

Häusliche Alten- und Krankenpflege

Tel.: 0241 - 90 19 860 • Fax: 0241 - 90 19 862

Astrid Siemens • Habsburgerallee 11-13 • 52064 Aachen

24 Std. Bereitschaftsdienst

Prof. Dr. Andrea Riccardi

GRÜNDER DER GEMEINSCHAFT SANT'EGIDIO



Verbindet Europa mehr als nur ihre Wirtschafts- und Währungsunion? Laut dem Aachener Oberbürgermeister Dr. Jürgen Linden konsumieren die EU-Bürgerinnen und -Bürger alle Annehmlichkeiten, welche die Union ihnen mittlerweile bietet, vielfach hätten sie aber keine Vorstellung von der gemeinsamen europäischen Idee, die es zu verwirklichen gelte. Der Karlspreis sei auf der Suche nach dieser Idee.

Dies scheint der Grund dafür zu sein, dass nach all den Funktionsträgern in der Politik, den gekrönten Häuptern, dem „Luxemburger Volk“ und dem „Euro“ vom preisvergebenden Karlspreisdirektorium in diesem Jahr ein Preisträger gefunden wurde, der dort tätig ist, wo Europa definitiv zusammenwächst: An der Basis, bei den Bürgern. In der Begründung der Preisvergabe heißt es: „Europa lebt nicht allein von Staaten, Regierungen oder Institutionen, sondern in aller erster Linie von der Bereitschaft seiner Bürger, sich in die Gemeinschaft einzubringen, Position zu beziehen und Verantwortung zu übernehmen.“ 1989 gab es schon einmal den Versuch, die europäische Idee und ihre Verwirklichung bei den Menschen, insbesondere der Jugend zu suchen: damals zeichnete man Frère Roger, den Gründer und lebenslangen Prior der ökumenischen Bruderschaft von Taizé aus.

SANT'EGIDIO

Andrea Riccardi ist seit 1981 ordentlicher Universitätsprofessor für Neuere Geschichte und für Geschichte des Christentums und Religionsgeschichte an der staatlichen „Universität III“ in Rom. Die Basisgemeinschaft „Sant'Egidio“ gründete er 1968 noch als Gymnasiast in Trastevere, dem früheren Arbeiterviertel und heute von Touristen überschwemmten Stadtviertel von Rom. Benannt wurde sie nach ihrem Hauptsitz, dem ehemaligen Kloster „Sant'Egidio“ in Trastevere. Die Mitglieder der Gemeinschaft wollten das Evangelium hören und es ins Leben umsetzen. Sie gingen in die Problemzonen Roms, in die Baracken und gründeten z.B. eine Schule für die Armen, die „Scuola popolare“, die heute unter dem Namen „Friedensschule“ in vielen Teilen der Welt besteht.

Nach 41 Jahren ist „Sant'Egidio“ eine Laienbewegung, zu der nach Angaben der Gemeinschaft mehr als 50.000 Menschen gehören. In mehr als 70 Ländern der Welt verbreitet sie das Evangelium und leistet Dienst an den Armen. Das Karlspreisdirektorium würdigt dieses



Engagement in seiner Begründung als herausragendes Beispiel „zivilgesellschaftlichen Engagements für ein menschliches und - innerhalb wie außerhalb seiner Grenzen – solidarisches Europa, für die Verständigung von Völkern, Kulturen und Religionen und für eine friedlichere und gerechtere Welt“.

Außerhalb Europas ist die Bewegung besonders in Afrika sehr aktiv. Ihr eigenes Programm „DREAM“ (Drug Resource Enhancement against AIDS and Malnutrition) betreut zehntausende Menschen im Kampf gegen Aids und Unterernährung. Die Arbeit wird von allen interessierten Seiten dort derart geschätzt,



dass „Sant'Egidio“ 1992 sogar zwischen den Bürgerkriegsparteien in Mosambik vermittelte und in ihrem Kloster in Rom der Friedensvertrag unterzeichnet wurde. Interessierte Kreise aus vielen Ländern wenden sich immer wieder an die Gemeinschaft mit der Bitte um Vermittlung. „Wir sind an keine Macht gebunden, weder an das große Geld noch an Lobbys oder Interessengruppen“, sagte der Pressesprecher Mario Morazzati. Die notwendigen finanziellen Mittel erhält „Sant'Egidio“ nach eigener Aussage aus Zuwendungen von internationalen Organisationen, nationalen Regierungsstellen (auch durch das deutsche Außenministerium) und privaten Sponsoren.

Stark verwurzelt und besonders aktiv ist die Gemeinschaft immer noch in der italienischen Hauptstadt. Man kümmert sich um Obdachlose, Drogensüchtige, Familien und alte Menschen, deren Auskommen nicht mehr reicht. In den verschiedenen Zentren gibt es über ein warmes Essen hinaus, wenn nötig z.B. Sprachunterricht oder anwaltschaftliche Hilfe. Weitere Ziele der Gemeinschaft sind der Einsatz für die Ökumene und den Frieden. Aktiv kämpft sie für die weltweite Ächtung der Todesstrafe. Viele Preise und Ehrungen für „Sant'Egidio“ und seinen Begründer Prof. Riccardi von Staaten, Städten, Universitäten und Institutionen aus vielen Ländern zeugen von der großen Bedeutung und der erfolgreichen Arbeit.

Der Karlspreis 2009 wird an Christi Himmelfahrt, dem 21. Mai verliehen.

Franz Gass



Senioren-Park carpe diem Aachen

...mehr als gute Pflege!

Nutze den Tag ...

... dies ist der Grundgedanke für das neuartige Konzept, das im Senioren-Park carpe diem verwirklicht wurde und an der Maxime "So viel Selbständigkeit wie möglich bei so viel Betreuung und Pflege wie nötig" ausgerichtet ist. Im täglichen Leben genauso wie bei den Aktivitäten stehen Kommunikation und gemeinschaftliches Erleben im Vordergrund. Einsamkeit und Langeweile sind im Senioren-Park carpe diem Fremdwörter.

All unser Handeln wird begleitet von der Fürsorge, zu der sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer ganzen Kompetenz verpflichtet fühlen. Zusammen mit der modernen Ausstattung des Senioren-Parks bildet dies die Voraussetzung für eine optimale Betreuung und Pflege.

Der Senioren-Park carpe diem...

...bietet im Herzen Aachens direkt am Stadtgarten 91 Pflegeplätze (vollstationäre und eingestreute Kurzzeitpflegeplätze) in Appartements mit eigenem WC und Dusche. Das garantiert den Bewohnern eine individuelle Lebensführung bei gleichzeitiger Vollbetreuung. Im Haus befinden sich ebenfalls 5 Doppelappartements für Ehepaare oder Lebensgemeinschaften. Jeweils 10 – 14 Bewohner bilden eine Gemeinschaft mit gemeinsamen Wohn- /Eß- und Aufenthaltsbereich und daran angeschlossener Loggia. Zudem gibt es einen speziellen Wohnbereich für dementiell erkrankte Bewohner. Unser täglich geöffnetes Café-Restaurant "Vier Jahreszeiten" lädt ein zu täglich frischem Kuchen mit Kaffee oder einem gemeinsamen Essen mit der Familie und Freunden. Ob Vollwert-, vegetarische oder Diät-Menüs, bei uns steht alles auf dem Speiseplan und wird in der hauseigenen Küche liebevoll zubereitet. Der im Senioren-Park integrierte Friseur, die eigene Wäscherei sowie Freizeit- und Gymnastikräume gehören ebenso zu unserem vielseitigen Angebot. Die vielen Veranstaltungs- Kultur- und Freizeitprogramme des Senioren-Parks carpe diem in Aachen werden aufgrund ihrer Beliebtheit nicht nur von unseren Bewohnern genutzt.

Ambulanter Pflegedienst

Der ambulante Pflegedienst wurde eingerichtet um hilfe- und pflegebedürftigen Menschen im Umkreis unsere professionelle Betreuung zu Hause in Ihrer gewohnten Umgebung zu bieten. Wir bieten Hilfe bei der täglichen Grundpflege, medizinischen Versorgung und kümmern um uns um alle Belange des täglichen Lebens, ob daheim oder für die Bewohner im Betreuten Wohnen.

Dazu gehört auch, dass wir exklusiv für unsere Kunden des ambulanten Pflegedienstes Menüs nach Wahl zu einem fairen Preis nach Hause liefern. Die Gerichte werden täglich von unseren ausgebildeten Köchen frisch zubereitet. Dabei achten wir speziell auf eine gesunde und ausgeglichene Ernährung mit reichlich Abwechslung und Auswahl.

Betreutes Wohnen "Daheim"

Mit dem Konzept "Betreutes Wohnen daheim" helfen wir allen Senioren, dass sie in ihrer gewohnten Umgebung nach ihren persönlichen Wünschen und Bedürfnissen sicher leben können. Angesprochen sind alle Senioren, die gut zurechtkommen, aber zeitweise Hilfe im Haus oder Begleitung benötigen. Ein wöchentlicher Besuch in der Wohnung durch den Ambulanten Pflegedienst, der Zweitschlüsselservice, Kontrollanrufe falls gewünscht, Beratung bei pflegerischem und hauswirtschaftlichem Hilfebedarf, sowie einmal im Monat der Abholservice zu einer Veranstaltung in der Einrichtung gehören zum Grundpaket.

Die nächsten Infotage: 15. Mai, 19. Juni und 21. August, jeweils von 14.00 – 18.00 Uhr. Keine Terminvereinbarung notwendig. Individuelle Beratung garantiert. Besichtigung einer Wohnung und/oder Pflegeappartements möglich. Wir freuen uns über Ihren Besuch.



Völlige Selbständigkeit im Betreuten Wohnen

- ... in der eigenen Wohnung im Zentrum Aachens direkt am Stadtgarten
- 28 Wohnungen mit 42 – 61 m² für 1- oder 2-Personen-Haushalte
- Wahlleistungen wie Mahlzeitservice, Wäschedienst und hauswirtschaftliche Dienstleistungen
- Bei Bedarf pflegerische Unterstützung durch den eigenen ambulanten Pflegedienst

Café-Restaurant VIER JAHRESZEITEN

... Ihr Partyservice!

Qualifizierte Köche zaubern eine Vielfalt, die Sie in der Welt des Caterings so schnell nicht noch einmal finden werden. Wir erstellen Ihnen gerne ein speziell auf Ihre Veranstaltung zugeschnittenes Angebot.

Wir bieten Ihnen auch die idealen Räumlichkeiten für Ihre Abendveranstaltung.

Kontakt: Team Vier Jahreszeiten, Martin Schneider und Paul Waldbauer, Tel. 0241/51541-410

Besuchen Sie auch...

das im Senioren-Park integrierte öffentliche Café-Restaurant. Es dient als Treffpunkt von Familie und Freunden.

Feiern Sie bei uns die Feste wie sie fallen. Wunschgerichte, kalte Platten, warme Buffets u.v.m., aber vor allem alles mit Pfiff..., egal zu welchem Anlaß, ob zu Hause, an einem Ort Ihrer Wahl oder in unseren Räumen – genießen Sie unsere kulinarischen Köstlichkeiten und den freundlichen Service! Unser Team erwartet gerne Ihre Anfrage und steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

**Montags bis Sonntags von 8.00 – 18.00 Uhr
Robensstraße 19 • 52070 Aachen
Tel.: 02 41 / 515 41 -450**



Senioren-Park
carpe diem®
...mehr als gute Pflege!

Senioren-Park carpe diem
Robensstraße 19-21 · 52070 Aachen

Tel.: 02 41 / 515 41 -0

Fax: 02 41 / 515 41 -10

aachen@senioren-park.de

www.senioren-park.de

VOM KAKAO ZUR SCHOKOLADE

Die Ausstellung Süße Versuchung im Couven Museum

Das Aachener Couven-Museum, das sich im Haus Monheim befindet, ist über seine Familientradition mit der Geschichte der Schokolade verbunden: Im Jahre 1857 holte der Aachener Apotheker Leonhard Monheim (* 16. Juni 1830 in Aachen; † 23. Januar 1913 ebenda) einen italienischen Chocolatier in das Haus am Hühnermarkt in Aachen und begann mit der Zubereitung von „Gesundheits“-Schokolade.



um 1790, Porzellanmanufaktur Fürstenberg, Foto: A. Krukemeyer

Das Jahr 1857 gilt daher als Gründungsjahr der „Trumpf Schokolade“. Schokolade wurde zu dieser Zeit als Stärkungs- und Heilmittel angesehen und vorwiegend in Apotheken verkauft. Auch in der Apotheke des Hauses Monheim bot man Schokoladenpastillen sowie Salben und Zäpfchen aus Kakaobutter an. Ca. 400 Tafeln konnte der Chocolatier pro Tag in der

„Ludwig Schokolade GmbH & Co. KG“ umbenannt und gehört heute dem deutschen Lebensmittelhersteller „Krüger GmbH & Co. KG“ mit Sitz in Bergisch Gladbach. Vor diesem historischen Hintergrund bietet das Couven-Museum geradezu das adäquate Ambiente für die Ausstellung „Süße Versuchung“.

Doch zunächst war Schokolade gar nicht süß. Als die Spanier im 16. Jahrhundert die Kakaobohne mit nach Europa brachten, galt die Pflanze als (All-)Heilmittel. Die Kirche erkannte sie aufgrund ihres gar nicht köstlichen Geschmacks als Fastenspeise an. Im Laufe des 17. und 18. Jahrhunderts entwickelte sich der Kakao in flüssiger Form zum luxuriösen Genussmittel des Adels und des reichen Bürgertums. Dies bezeugen nicht nur diverse Rezepte, sondern auch kostbares Porzellan und aufwändige Silberservices.

Erst im 19. Jahrhundert wurde der Kakao aufgrund neuer technischer Verfahren und maschineller Produktion für breite Bevölkerungsschichten erschwinglich. Am Ende dieses Jahrhunderts stieg die Tafelschokolade zur gern genossenen Süßigkeit des Bürgertums auf.

Das Couven-Museum zeichnet die Geschichte der Schokolade von ihren Anfängen bis in das 20. Jahrhundert nach. Schwerpunkte sind die Schokoladenkultur im Barock sowie im bürgerlichen 19. Jahrhundert, zwei Epochen, die im Couven-Museum



Fotos (v.l.n.r.): Gruppe Kraft, Erkenbert-Museum, Hetjens-Museum Düsseldorf, Schokoladenservice, Foto: Horst Kolberg, Düsseldorf, Der entdeckte Galan, Meißen um 1770, Museen der Stadt Bamberg, Sammlung Ludwig, Lindt, Vordruck

Apotheke von Hand herstellen. Aufgrund des Erfolges kaufte Monheim später Maschinen aus Frankreich und erweiterte die Produktion. Seine „Leonard Monheim AG“ wurde 1986 in

durch Gegenstände der Wohnkultur repräsentiert sind. Aber auch kritische Töne sollen nicht fehlen. Kolonialismus, Ausbeutung und Fair Trade werden angesprochen.

Themenführungen finden jeden Samstag um 15 Uhr statt, wissenschaftliche Vorträge und ein buntes Rahmenprogramm rund um das Thema „Schokolade“ ergänzen die Ausstellung.

Gutes Hören verbindet!

Die Welt steckt voller wunderbarer Klänge: Vogelgezwitscher, Blätterrauschen oder das Plätschern eines Bachs. Hören Sie das auch gerne, oder gehören Sie zu den Menschen, denen einige dieser Töne verlorengegangen sind? Wir können Ihnen diese "Musik" mit modernster Hörtechnik wieder zurückgeben und damit auch ein großes Stück Lebensqualität. Besuchen Sie uns doch einfach mal in einer unserer Filialen in Ihrer Nähe.

Köttgen Hörakustik ...wieder gut Hören. 

52062 Aachen, Komphausbadstr. 32-34
Telefon (02 41) 2 29 93

52249 Eschweiler, Marienstraße 56
Telefon (0 24 03) 2 76 94

Verwaltung:
50510 Köln, Postfach 270 482
Tel. (02 21) 20 23 20, Fax (02 21) 2 02 32 99
E-Mail: info@koettgen-hoerakustik.de
Internet: www.koettgen-hoerakustik.de

Köttgen
Hörakustik 

SÜSSE VERSUCHUNG

Vom 9. Mai bis 6. September 2009

Eröffnung: 8. Mai 2009 um 19 Uhr

Couven-Museum

Hühnermarkt 17, 52062 Aachen

Tel.: 0241 - 432-4421

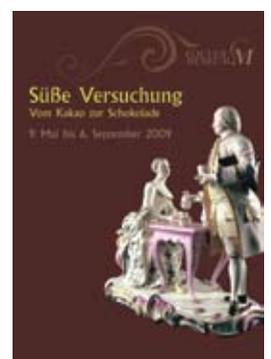
info@couven-museum.de

www.couven-museum.de

Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 12.00-18.00 Uhr, Sa. u. So.

11.00-18.00 Uhr



SUDOKU

Das Zahlenrätsel kommt aus Japan. Es wird bei uns immer beliebter. Deshalb stellen wir Ihnen das Rätsel hier vor. Eigentlich ist es ganz einfach. Jede Zahl von 1 bis 9 darf nur einmal in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3 x 3 Feld vorkommen. Viel Glück!

MINISUDOKU

1	2				
	5				2
	3				
				1	
5			4		
			3	5	

3			1		
		1			6
2			4		
		4			3
4			5		
		5			1

	2	3		4	
					5
				6	
	5				
2					
	3		1	5	

EINFACH

			3	2	9			
		9	4		8	6		
	1							9
6	4						1	5
2				5				3
1	8						4	9
	7							5
		2	6		1	9		
			7	8	5			

9								7
		2				5		
	1		8		4		2	
	7	4				1	5	
	9			2			6	
	2	3				8	4	
	4		7	9			8	
		8				2		
3								1

				1				
		6	4		7	8		
	5		9		3		6	
	7	9				4	1	
3				7				8
	6	8				2	9	
	1		6		8		2	
		5	3		2	9		
				5				

MITTEL

9			1			4		
	5			7			3	
	6			4			9	
8			6			1		
	4			2			7	
	7			1			6	
6			9			5		
	9			6			1	
	2			3			8	

	7	1		8			4	
6				7				8
				6				3
	4	9		7				
1								6
				5		4	9	
7			3					
5			9					4
	8			2		5	1	

							9	1
8				5		6		
9	3			2	7			
		8						
	2	5					1	3
							2	
			3	4			9	6
		9		6				8
	4	2						

SCHWER

9								4	7
5									
			2	6	7				
		2		9		3			
	8	3		5	7				
	6		4		9				
			9	5	1				
									3
1	4								5

3	5						8	4	
4									2
			3		9				
		7			3	2			
		6		8		1			
		4	6			9			
			5		2				
1									9
6	8						3	7	

2	4			9			6		
1					6				8
					3				
			3				5		
		2	5		1	9			
	7				8				
			9						
5			1						7
	8			6			3	5	

DER „HUNDERTJÄHRIGE KALENDER“

Aus der Bibel kennen wir im alten Ägypten die Geschichte von den sieben fetten und den sieben mageren Jahren. Goldene Sieben, das verflixte siebte Jahr, die Zahl „Sieben“ hat die Menschen immer wieder fasziniert. Was hat die „Sieben“ mit dem Hundertjährigen Kalender zu tun?

Der Abt des Klosters Langheim in Oberfranken, Mauritius Knauer (*1613 oder 1614), ließ sich auch von der Zahl „Sieben“ beeinflussen. Dr. Mauritius Knauer hatte in Wien Theologie, Astronomie und Astrologie studiert. Das entsprach den Gepflogenheiten in jener Zeit. Knauer wollte sich nicht mit der Astrologie und Astronomie begnügen. Er baute vielmehr - und das war wirklich neu - auf eine möglichst genaue und langfristige Wetterbeobachtung. Er ging von der auch damals umstrittenen Vorstellung aus, dass die Himmelskörper Mond, Saturn, Jupiter, Mars, Sonne, Venus und Merkur jeweils ein Jahr lang das Wetter entscheidend beeinflussen. Von 1652 bis 1658 führte er sieben Jahre, Tag für Tag sorgfältig Buch über das Wetter, schrieb auf, was bei Sonnen- oder Mondfinsternis geschah, machte Notizen über das Gedeihen von Feld- und Gartenfrüchten, über den Weinbau, den Fischbestand und das Ungeziefer sowie über auftretende Krankheiten. So verfasste er das Buch „Calendarium oeconomicum practicum perpetuum“. Der berühmte Astronom Johannes Kepler erstellte übrigens auch Horoskope und veröffentlichte ebenfalls astronomische/astrologische Wetterkalender.

Kalender 1924
wikipedia.de



Nach sieben Jahren war aus diesen Aufzeichnungen von Knauer ein systematisch aufgebauter meteorologischer Kalender geworden, der später Verbreitung finden sollte. Zuerst diente er nur den Mönchen des Klosters Langheim, insbesondere jenen Klosterbrüdern, die in der Landwirtschaft beschäftigt waren und für den Klostergarten sorgen mussten. Die Existenz dieses Kalenders sprach sich bald herum, nicht nur in Deutschland, auch in Österreich-Ungarn, in Böhmen, sogar in Russland.

Die erste gedruckte Ausgabe erschien vermutlich im Jahr 1701, lange nach dem Tod von Mauritius Knauer. Dieser verstarb 1664 im Alter von 51 Jahren. Um 1721 kamen einem offensichtlich geschäftstüchtigen Stadt-Physikus von Erfurt namens Hellwig und dem ebenso geschäftstüchtigen Verleger Weimann der Gedanke, aus dem immerwährenden Kalender einen Hundertjährigen Kalender zu machen. Trotz der Geringschätzung, ja Verachtung durch die Fachwelt wurde er das, was man heute einen Bestseller nennt.

Mit den Buchdruckausgaben wurden die Texte immer mehr verfälscht. Schon die Abschriften waren mit vielen Fehlern behaftet. Es kamen ganze Texte durcheinander, Monate wurden verwechselt und allerlei Zusätze angebracht. Schon der Titel „Hundertjähriger Kalender“ ist irreführend. Es handelt sich lediglich um ein Wettertagebuch aus dem Raum Langheim/Oberfranken, das knapp sieben Jahre geführt wurde. Ganz allgemein wurde und wird angezweifelt, dass der Sieben-Jahres-Zyklus für das Wetter von Bedeutung ist. Wenn überhaupt, können sich diese Vorhersagen nur auf den Raum Kloster-Langheim in Oberfranken beziehen.

Nachstehend aus dem „Hundertjährigen Kalender“ Wetterregeln für den Wonne-Monat Mai:

- 02.05.** Wenn die ersten drei Maitage Tau haben, gibt es einen nassen Mai.
- 03.05.** Wenn es am heiligen Kreuztag regnet, werden die Nüsse leer.
- 04.05.** Der Florian, der Florian, noch einen Schneehut setzen kann.
- 05.05.** Der Mai, zum Wonnemonat erkoren, hat den Reif noch hinter den Ohren.
- 09.05.** Maischnee hat ein kurzes Leben.
- 12.05.** In der Mitte des Mai, ist der Winter vorbei.
- 13.05.** Sankt Servaz muss vorüber sein, dann kann vor Frost man sicher sein.
- 16.05.** Heiliger Johann Nepomuck, halt die Wassergüss zurück.
- 17.05.** Trockner Mai bringt immerdar, nur ein kärglich mag'res Jahr.
- 18.05.** Wenn im Mai die Bienen schwärmen, kann der Bauer vor Freude lärmern.
- 19.05.** Maientau macht grüne Au.
- 22.05.** Mairegen auf die Saaten, dann regnet es Dukaten.
- 23.05.** Schöne Eichenblüt' im Mai, bringt ein gutes Jahr herbei.
- 24.05.** Mairegen bringt Segen.
- 25.05.** Sankt Urbanus, oft ein Grobianus.
- 29.05.** Gewitter im Mai, April ist vorbei.
- 30.05.** Sankt Wigand, dieser böse Tag, zuletzt noch Nachtfrost bringen mag.



 **InMemoriam**
bestatten begleiten begegnen

In den besonderen Tagen bis zum Begräbnis sind wir für Sie da. Im Schutz unserer Räume haben Sie Zeit und Gelegenheit zum Abschiednehmen. Auf Wunsch erledigen wir alle notwendigen Formalitäten. **Bestattungshaus** Regina Borgmann & Christa Dohmen-Lünemann, Eifelstraße 1b, 52068 Aachen, **Telefon 0241. 55 91 79 87**. Weitere Informationen sowie Veranstaltungshinweise erhalten Sie auf unserer Internetseite www.inmemoriam-web.de

Mathias J. Fleu



EUROPAWAHL - (K)EIN THEMA?

Im Superwahljahr 2009 wird neben Bundestags- und Kommunalwahlen auch die Wahl des Europäischen Parlaments stattfinden. Die viel angeprangerte Politikmüdigkeit in Deutschland wird auf europäischer Ebene leider noch übertroffen: Bei der Europawahl 2004 schritten nur 43 % der wahlberechtigten europäischen Bürger zur Urne. Im Jahr 2008 ergab eine Umfrage des Eurobarometers, dass nur 38 % aller Befragten an der Europawahl interessiert waren.



Jedoch bestimmt die Gesetzgebung der Europäischen Union (EU) unser aller Alltagsleben in vielen Bereichen, von Wettbewerbsregeln im Binnenmarkt über Umwelt- und Verbraucherschutz bis zum Einsatz für Menschenrechte. Wer das EU-Parlament wählt, bestimmt mit, wer die Gesetze auf der europäischen Ebene gestaltet.

WAS IST DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT?

Das Europäische Parlament ist das einzige EU-Organ, das direkt von den Bürgern Europas gewählt wird und repräsentiert nach Indien die zweitgrößte Demokratie der Welt, denn es vertritt knapp 500 Millionen Bürger Europas. Es entscheidet über Gesetze und über den EU-Haushalt und kann der Europäischen Kommission gegebenenfalls sein Misstrauen aussprechen. Offizieller Sitz des Parlaments ist Straßburg, jedoch finden in Brüssel Ausschuss- und Fraktionssitzungen statt. Das Parlament hat in der Vergangenheit immer mehr an Bedeutung gewonnen und soll mit dem geplanten Vertrag von Lissabon deutlich gestärkt werden. Wer am 7. Juni 2009 seine Stimme abgibt, trägt zu dieser Demokratisierung der EU bei.

WIE WÄHLT DEUTSCHLAND?

In Deutschland wird am 7. Juni 2009 gewählt. Wahlberechtigt sind alle deutschen Staatsbürger und alle Unionsbürger, die am Wahltag mindestens 18 Jahre alt sind. Zu den Wahlberechtigten gehören knapp 4,6 Millionen Erstwähler. Es gibt, anders als bei der Bundestagswahl, keine Wahlbezirke, sondern nur Listen der Parteien. In jedem Fall muss eine Partei bundesweit fünf Prozent der

Stimmen bekommen, um einen Abgeordneten ins Europäische Parlament entsenden zu können. Für die Legislaturperiode von 2009-2014 werden insgesamt 736 Sitze im Parlament vergeben. Deutschland ist mit 99 Sitzen am stärksten vertreten.

WARUM WÄHLEN GEHEN?

- Gehen Sie zur Europawahl, damit Sie für Ihre Anliegen in Brüssel und Straßburg einen Adressaten haben.
- Mit Ihrer Stimme können Sie dem Europäischen Parlament Rückenwind für weitere demokratische Reformen geben.
- Wer nicht zur Wahl geht, überlässt anderen die Entscheidung über die Zukunft.



SIE MÖCHTEN MEHR INFORMATIONEN?

In Aachen bekommen Sie am Markt 39 im Haus Löwenstein beim EUROPE DIRECT Informationsbüro Aachen ausführliche und kostenlose Informationen über Europa. Neben zahlreichen gedruckten Broschüren und Postern können Sie auch auf den Webseiten viele Informationen über Europa und die Europawahl finden: www.europedirect-aachen.de.

Persönliche und telefonische Beratung erhalten Sie von Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 13 Uhr. Sie erreichen das Team von EUROPE DIRECT unter Tel.: 0241 - 432 76 27 oder per E-Mail: europedirect@mail.aachen.de.



Winfried Brömmel
Informationsbüro Aachen



NORDIC WALKING IM SOERSERTAL

Vom Stolberger Raum bis in die Eifel hinein, aber auch in Aachens schöne Wandergebiete führen die eineinhalb- bis zweistündigen Nordic Walking Strecken der Diabetiker-Selbsthilfegruppe. Annähernd an die sechzig Wanderungen absolvierten die fünfzehn bis sechzehn Personen, denn auch die Partner laufen mit, bei ihren vierzehntäglichen Treffen. Jede Tour wird von einem anderen Teilnehmer vorbereitet.

Alle stehen nach Möglichkeit „zur Stange“ mit ihren Stöcken. Weshalb Josef die Nordic Walking Gruppe scherzenshalber in „Stockenten-Gruppe“ umbtaufte. Unterwegs wird viel erzählt, gelacht und frische Luft getankt. Nach den anstrengenden Wanderungen kehren die müden Walker irgendwo ein und erholen sich bei Kaffee und Kuchen oder einem Brunch in gemütlicher Runde.

Diesmal war Heinrich für die Streckenführung verantwortlich. Als Erkundungsgebiet hatte er die von Landwirtschaft geprägte Gemarkung Soers gewählt. Entlang des Wildbachs, dieser entspringt

Bereich. Bauliche Reste, Stauweiher und Mühlengraben erzählen von ehemaligen Kupfermühlen, Tuchfabriken, Spinnereien, Lohnwebereien, Färbereien, Schleifereien und anderen Nutzungen.

Hilfreich war das Faltblatt von Jochen Buhren vom Verein zur Pflege der Aachener Textilindustrie-Geschichte, das im Sommer 2003 im Rahmen des Schulprojekts „denkmal aktiv“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz entstand. Beteiligt war die Klasse 10c des Kaiser-Karls-Gymnasiums Aachen. Die Wanderung der Nordic Walker begann an der Soerser Mühle, führte an der Stockheider



1843 wurde das Schloss Eigentum der Gräfin Henriette von Nassau. Prinz Albrecht von Preußen besuchte dort 1857 seine Verwandte, die 1864 verstarb. Durch Conrad Startz wurde das Schloss 1898 neu renoviert. Die Familie Weidtmann erwarb die Immobilie 1908 und besaß sie bis 1948. Nach dem zweiten Weltkrieg



Soersermühle am Sonnenweg, (17. Jh. -1998)



Schleifmühle bis zur Streichgarnspinnerei Wüller, an der Rütcherstraße (16. Jh.-1959)



Stockheidermühle am Strüverweg (17. Jh.-1983)

an Sieben Quellen und führt in die Wurm, erfuhr die Gruppe bei herrlichem Sonnenschein etwas von der weit zurückreichenden Nutzungsgeschichte in diesem

Mühle, Schleifmühle, Rahe Mühle vorbei nach Schloss Rahe, wo die Gruppe Heinrichs Vortrag über die Geschichte des Schlosses lauschte. Dieses Gebäude, das 1784 von dem Fabrikanten Gerhard Heusch als Gutshof erworben und von ihm zu einem schlossartigen Landsitz umgebaut wurde, wechselte bis 1843 mehrfach seine Besitzer.

Große Persönlichkeiten weilten auf Schloss Rahe, angefangen von Zarenmutter Maria, geb. Prinzessin von Württemberg, Sohn Zar Alexander I., dessen Schwester Prinzessin von Oranien mit Gemahl, Prinz von Oranien. Auch Kaiser Franz I. von Österreich und Kaiser Friedrich Wilhelm III. von Preußen wurden 1819 nach fast fünf Monaten anlässlich des „Monarchenkongress 1818“ von Aachen verabschiedet.

war das Gebäude verfallen und wurde 1975 für 1,8 Millionen DM an die Pegulan Werke Frankenthal versteigert. Wiederum wechselte es mehrmals den Besitzer, bevor es 1979 an die Aachener Rückversicherungsanstalt (AM) verkauft wurde. Kurz darauf vernichtete ein Feuer den Dachstuhl des rechten Gebäudeteils. Ab 1995 werden die Räume zur Bürgernutzung vermietet. Heute ist Schloss Rahe als Business Center GmbH bekannt.

Nach dem Aufenthalt an Schloss Rahe ging es an Gut Hausen vorbei zurück zur Soerser Mühle. Mit dem Gefühl, Körper und Geist gefordert zu haben, kehrte die „Stockenten-Gruppe“ in die Gaststätte „Zum schönen Soerstal“ ein.

Christine Kluck

Fotos: Heinrich Kluck



Drei-Monarchen-Denkmal (1818) im Stadtgarten

DER AACHENER WELTLADEN

Haben Sie schon einmal über das Leben der Menschen nachgedacht, die unseren Kaffee anbauen, unsere Bananen ernten, unsere Kleidung schneiden? Leider tun wir das in der Regel sehr selten, denn diese Menschen auf der südlichen Halbkugel sind uns fern und wir wissen wenig über ihr Auskommen, auch wenn wir ahnen, dass es nicht viel sein kann.



Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Aachener Weltladen tun das jeden Tag – weil sie wissen, dass die Produzenten der Artikel, die im

achtziger Jahren in Erinnerung sind. Helle Farben, ein breitgefächertes Sortiment an modernen Kunstgewerbeartikeln und ein großes Angebot an nicht unbedingt typischen Eine-Welt-Artikeln prägen das Bild. Eine beeindruckende Schmuckauswahl, edle Halstücher und schicke Lederwaren sind ebenso zu finden wie Spielzeug, Musikinstrumente und die festen Konstanten aus dem Nahrungsmittelbereich, also z.B. Bananen, Schokolade und Kaffee. Aber dass nun gleich 40 verschiedene Sorten Kaffee ständig vorrätig sind, vermutet man wirklich nicht.

vielfältige Angebot zu informieren. Denn auch im Weltladen möchten die Kunden beraten werden, und oftmals ist es ihnen wichtig zu wissen, aus welchem Land ein bestimmtes Produkt kommt.

Und immer wieder heißt es, Ideen zu entwickeln, wie man noch mehr Kunden für den Fairen Handel gewinnen kann. Das geht über eine zielgerichtete Erweiterung der Produktpalette, die ansprechende Gestaltung des Ladenlokals und der Waren, bis hin zum Ausrichten besonderer Aktionen, die



Weltladen gekauft werden, eine faire Entlohnung erhalten. Sie können von dem Verdienst leben, ihre Kinder zur Schule schicken und so einen Ausweg aus der Armut finden. Für die Engagierten im Aachener Weltladen ist das der hauptsächliche Antrieb für ihre Tätigkeit: am ständigen Ungleichgewicht zwischen Nord und Süd etwas zu ändern. Und dazu gehört natürlich auch, andere Menschen zum Besuch des Weltladens und zum Kauf fairer Waren zu bewegen.

„Für Kaffeegenießer ist unser Geschäft ein echtes Muss!“, betont Fritz Bock, der Geschäftsführer des Aachener Weltladens. „Viele Kundinnen und Kunden kommen von weit her, um Ihre spezielle Sorte hier zu kaufen.“ Für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeutet das natürlich, sich möglichst intensiv über das

in Erinnerung bleiben. Der nächste **Weltladentag am 9. Mai** steht unter dem Motto „Fairer Handel schafft gutes Klima“ und macht u.a. auf die Verknüpfung von „fair“ und „bio“ aufmerksam. Immer mehr Lebensmittel im Aachener Weltladen tragen ein Bio-Gütesiegel, und das erfüllt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Stolz: „Wer hier kauft, tut nicht nur anderen, sondern auch sich selbst und der Umwelt etwas Gutes.“

Wer das geräumige, freundliche Ladenlokal in der Jakobstraße 9 – nur einen Steinwurf vom Rathaus entfernt – betritt, merkt sofort, dass sich einiges verändert hat im Vergleich zu den früheren Dritte-Welt-Läden, die vielen noch aus den siebziger und



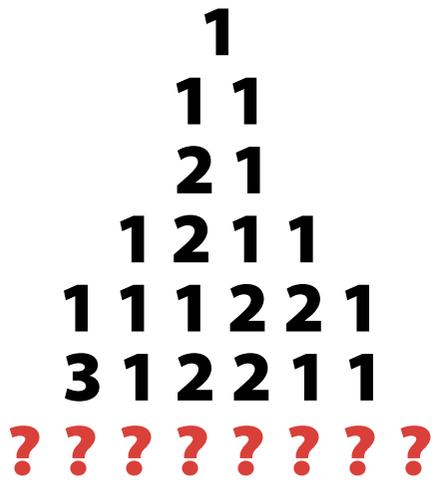
Sind Sie auf den Geschmack gekommen? Dann schauen Sie doch einmal in der Jakobstr. 9 vorbei. Zwischen 10:00 und 18:30 Uhr (samstags bis 16:00 Uhr) freut man sich im Aachener Weltladen über Ihren Besuch. Sie werden erstaunt sein, wie leicht es ist, fair zu kaufen.

Beate Großkopf



ZAHLENPYRAMIDE

Finden Sie heraus, wie die nächste Zeile aussieht. Die Lösung ist viel einfacher, als sie durch vielfache Multiplikationen oder Additionen herauszufinden.



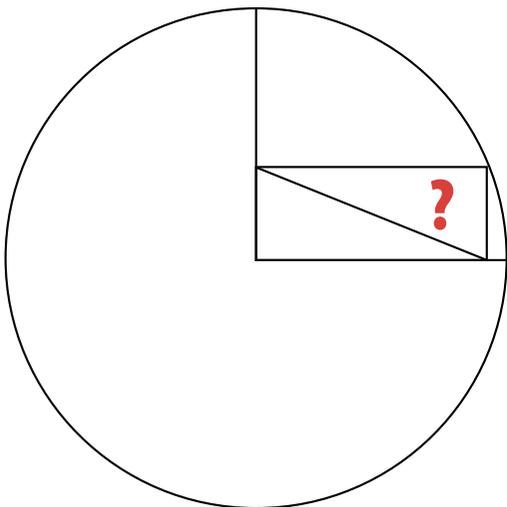
KORREKTE ADDITION

Welche Ziffern lassen sich für a und b einsetzen, damit eine korrekte Additionsaufgabe entsteht:

$$\begin{array}{r}
 bbb + bbb + bbb + \\
 bbb + a = abbb
 \end{array}$$

RECHTECK IM KREIS

In einem Kreis ist ein Rechteck eingezeichnet. Der Durchmesser des Kreises ist 10 cm. Wie lang ist die eingezeichnete Diagonale?

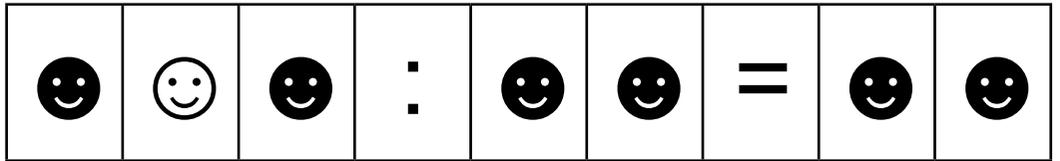


GESUCHTE ZAHL

Wenn 40 mal eine Zahl die Hälfte von $7 \times 8 \times 10$ ist, wie lautet dann die Zahl?

SYMBOLGLEICHUNG

Die Ziffern in dieser Aufgabe sind durch Symbole ersetzt. Welche Ziffern könnten die Symbole haben, damit die Aufgabe mathematisch richtig ist?



MAGISCHES RECHTECK

Füllen Sie die leeren Kästchen so mit den Zahlen von 1 bis 9 aus, dass in jedem Neun-Kästchen-Feld und in jeder waagerechten Reihe alle Zahlen einmal vorkommen.

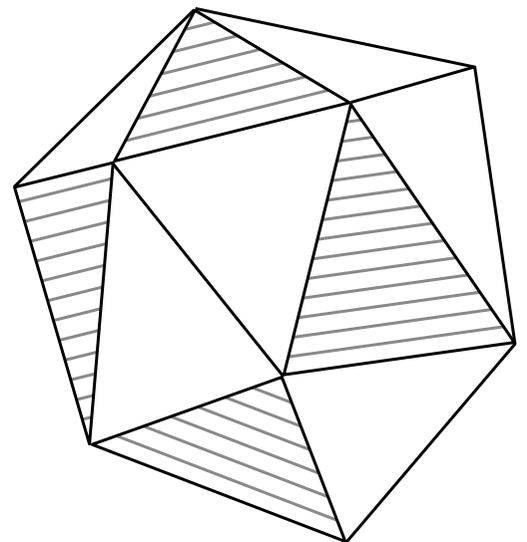
1			4			9		
	2			5			8	
		3			6			7

WANDFLIESEN

Sie wollen eine Wandfläche verfliesen. Dazu fahren Sie zu einer größeren Fliesenfabrik. Dort finden Sie ein riesengroßes Angebot von Fliesen aller Farben, Muster, Qualitäten und mit ganz unterschiedlichen Formen. Da Sie eine Garage verfliesen wollen, kommt es Ihnen nicht auf die Farbe und das Muster an, hauptsächlich sollen diese Fliesen billig sein. Besonders teuer sind quadratisch geformte und rechteckige Fliesen. Preiswerter sind gleichseitige Dreiecke, Fünfecke, Sechsecke, Siebenecke und Achtecke. Besonders preiswert, weil Restbestand von einem Großauftrag, sind Dreiecke, die einen rechten und einen spitzen Winkel haben und kreisförmige Fliesen. Welche Formen eignen sich als flächenfüllend und welche werden Sie kaufen?

KÖRPER MIT VIELEN FLÄCHEN

Auf der Abbildung sehen Sie einen Körper. Wie viele Flächen hat dieser?



Dieter H. K. Starke

Prof. em. Dipl. - Phys. Wissenschaftlich - Technische Beratung





DIE GABE ZU HELFEN

Waltraud Roth, geboren am 25. Mai 1923, Mutter von zwei Söhnen, ist seit Juli 1982 Mitglied im Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt Aachen-Burtscheid. Als ausgebildete Hebamme hat sie 33 Jahre ehrenamtliche Beratung beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) durchgeführt und leitete von 1953–1983 erfolgreich den „Mutter und Kind“-Kurs. Für diese Leistung ehrte sie das DRK 1979 mit der Verdienstmedaille. Als vorläufige Krönung ihres Lebens erhielt sie im weißen Saal des Rathauses aus der Hand des damaligen Aachener Oberbürgermeisters Kurt Malangré das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland.

Auf die Frage, warum Sie sich viele Jahre so stark ehrenamtlich bei der Arbeiterwohlfahrt im Ortsverband Aachen-Burtscheid einsetzt, antwortet Frau Roth: „Von Kind an war ich immer für meine Mitschüler die Sprecherin und es hat mir immer mein ganzes Leben lang Freude bereitet, für andere Menschen da zu sein. Ich helfe gerne und bin immer bereit zu helfen. Die Gabe hat man oder nicht. Meinen Vater habe ich mit dreizehn Jahren verloren, er war im Grubenrettungsdienst ehrenamtlich tätig, vieles habe ich von ihm gelernt.“

Von 1985 bis 1991 war sie Postzustellerin im Ortsverband und besuchte dabei auch zahlreiche kranke Mitglieder. Sie ist gerne unter Menschen und übernahm daher mit viel Freude im Jahr 1990 von Maria Schmitz den Kegelclub B, den sie bis bis zu ihrer schweren Erkrankung 2008 leitete. Von 1992 bis 2008 war sie verantwortlich für das jährliche Preiskegeln der jeweils über 40 Kegler.

1997 wurde sie in den Vorstand des Ortsverbandes gewählt und kümmert sich seitdem auch um die Beitragskassierung von über 550 Mitgliedern. Sie selbst sagt darüber: „Nachdem die Beitragskassiererin 1996 ausgeschieden war, stand der Ortsverein vor einem großem Problem: Es fehlte eine wichtige Mitarbeiterin und ich entschloss mich, diesen sehr schwierigen und wichtigen Posten zu übernehmen.“

Anfänglich machte ich noch Hauskassierung, jedoch durch zwei Stürze konnte ich diese Arbeit nur noch im Büro des Ortsvereins durchführen. Hier bin ich jetzt jeden Dienstag und Donnerstag von 14-17 Uhr zu erreichen.“ Oft ist Waltraud Roth auch in den Clubs dafür anzutreffen.

Für ihre ehrenamtliche Arbeit bekam sie 1995 vom Ortsverein ein Buch, und im Rahmen von Feierlichkeiten erhielt sie 1998 die silberne und 2000 die goldene Ehrennadel des Bundesverbandes der Arbeiterwohlfahrt. Sie ist auch Besitzerin des Ehrenamtspasses der Stadt Aachen.

Wir, die Mitglieder des Ortsvereins hoffen, dass unsere Waltraud Roth uns noch lange zur Verfügung steht.



Das Senio Magazin schließt sich diesem Wunsch an und gratuliert Ihnen ganz herzlich zu Ihrem Geburtstag, Frau Roth!

Willy Hünerbein



GESUNDHEITZENTRUM KLEIS

- Apotheke Kleis
- Sanitätshaus Kleis
- Orthopädie-Technik Kleis
- TRI-O-med GmbH

Rathausstraße 86 · 52222 Stolberg
Telefon 02402 / 23821 u. 4707
Telefax 5705

TRI-O-med GmbH
Aachener Straße 30 · 52249 Eschweiler
Telefon 02403 / 7884-0 · Telefax 7884-19



Mehr Lebensqualität im Alter auf www.gesundheitszentrum-kleis.de unter **Sanivita**
Mehr als 2000 verschiedene Artikel für Gesunderhaltung und Krankenpflege

AACHENER EHRENAMT IM INTERNET



Suchen Sie im Internet Seiten mit Informationen zur ehrenamtlichen Arbeit in Aachen? Stöbern Sie online in den Angeboten und suchen Sie sich das passende aus.

Nehmen Sie telefonisch oder online Kontakt auf, um mitzuhelfen, oder informieren Sie sich einfach im **Ehrenamtsportal der Stadt Aachen** unter: www.aachen.de - Gesellschaft und Soziales - Ehrenamtsportal.

Spenden Sie einfach Ihre Zeit: www.lebenshilfe-aachen.de – Spenden – Zeitspenden.

Hier finden Sie aktuelle ehrenamtliche Projekte und das Freiwilligenzentrum Aachen: www.ehrenamts-caritas-aachen.de – Projekte oder Ehrenamt oder Freiwilligenzentrum.

Ehrenamtlich engagieren und teilnehmen z.B. unter:

- www.engagiert-aelter-in-aachen.de
- www.ehrenamt-aachen.de
- www.helpev.de

Dies ist nur eine kleine Auswahl, noch mehr Angebote finden Sie in Suchmaschinen wie Google mit den Suchbegriffen „Ehrenamt Aachen“.



Vera Klee

COMPUTER HARDWARE SOFTWARE

Kennen Sie den Unterschied zwischen Computer-Hardware und Computer-Software?



COMPUTER-HARDWARE (gesprochen Hartwär): In der Computertechnik bezeichnet der Begriff „Hardware“ die Geräte, das heißt alles, was „angefasst“ werden kann. Also den Computer und seine Komponenten wie beispielsweise Prozessor, Arbeitsspeicher oder auch so genannte Peripheriegeräte wie Drucker und Scanner, Tastatur und Maus. Zur Computer-Hardware gehören im Einzelnen:

- **Computer-Komponenten:** Netzteil, Gehäuse, Hauptplatine (die Motherboard oder Mainboard genannt wird), Prozessor, Erweiterungskarten (wie z.B. Grafik- und Soundkarte).
- **Datenspeicher:** z.B. Arbeitsspeicher, Festplatte, Laufwerke (CD, DVD), USB-Memorysticks.
- **Peripheriegeräte:** Eingabegeräte (wie die Tastatur und die Maus), Ausgabegeräte (wie Drucker, Bildschirm, Lautsprecher), Einlesegeräte (wie z.B. Scanner und Kartenlesegerät).

Computer-Hardware ist ohne Computer-Software nicht nutzbar!

COMPUTER-SOFTWARE (gesprochen Softwär): In der Computertechnik bezeichnet der Begriff „Software“ Daten und Datenverarbeitungsprogramme, das heißt alles, was man nicht „anfassen“ kann. Also das Betriebssystem und die Computerprogramme, wie beispielsweise Textverarbeitung oder Computerspiele.

Computerprogramme sind ohne Betriebssystem nicht nutzbar!

- **Arten von Software:** Grundsätzlich unterscheidet man Systemsoftware und Anwendungssoftware.
- **Systemsoftware** ist für grundlegende Funktionen des Computers erforderlich. Hierzu zählen sein Betriebssystem sowie Treiber für Peripheriegeräte.
- **Anwendungssoftware** unterstützt den Nutzer unmittelbar bei der Ausführung seiner Aufgaben (z.B. Textverarbeitung). Software lässt sich auch nach der Einstufung des Nutzungsrechts unterscheiden:
 - a. **Kostenpflichtige Software**, d.h. man muss diese Software zuerst kaufen, um sie nutzen zu können.
 - b. **Freeware:** Kostenlose Software (gesprochen Friewär).
 - c. **Shareware** (gesprochen Schärwär) ist ein Mittelding. Sie kann in der Regel eine Zeit lang (meist 30 Tage) kostenlos getestet werden und muss dann gegen eine Nutzungsgebühr beim Anbieter registriert werden, um sie weiter nutzen zu können. Diese Gebühr liegt meist deutlich unter der für herkömmliche kostenpflichtige Software.



Karin Friese
Computer-Lehrerin

NÜTZLICHES FÜR JEDERMANN!

Zahlreiche körperliche Probleme, die durch harte oder einseitige Arbeit, schlechte Körperhaltung, zu viel oder zu harten Sport, durch zu viel Stress und Reisen entstehen können, sind altersunabhängig und äußern sich bei Jung und Alt in ähnlicher Weise. In der März-Ausgabe des Senio Magazins haben wir Ihnen einige Produkte vorgestellt, die sowohl vorbeugend eingesetzt werden können, als auch zur Entspannung oder zur Schmerzbekämpfung genutzt werden können. Diese Reihe der empfehlenswerten Artikel möchten wir nun fortsetzen und vervollständigen.

MOBILKISSEN

Dieses luftgefüllte Kissen passt auf jeden Stuhl und verhilft Ihnen zu einem optimalen aufrechten Sitz. Die Beweglichkeit des Kissens sorgt für eine permanente Bewegung im Beckenbereich. Dadurch werden automatisch Bauch, Oberschenkel und Rücken wie von selbst trainiert. Sobald Sie die kleinste Bewegung machen, muss Ihr Rücken „mitmachen“ oder gegenlenken. Das passiert nach kurzer Zeit automatisch, ohne dass Sie darüber nachdenken müssen. Egal ob am Mittagstisch, im Büro oder im Hörsaal findet das Kissen seine Verwendung und lässt sich jederzeit bequem mitnehmen.



REISESTRÜMPFE

Reisestrümpfe aus Fachgeschäften sorgen für ein entspanntes Reisen. Langes, eingezwängtes Sitzen ohne Bewegung, wie z.B. im Flugzeug, Auto, Bahn oder Bus, ist ungesund und kann sogar bei jungen Menschen gefährlich werden. Das Blut in den Beinen dickt ein, staut sich und es kann zu einer Thrombose kommen. Der Reisestrumpf übt Druck auf die Venenwände aus und sorgt so für einen guten Rückfluss zum Herzen und verhindert ein Anschwellen der Beine. Das Thromboserisiko wird nachweislich gesenkt. Mittlerweile ähneln die Strümpfe ganz normalen Kniestrümpfen.



SPORTSTRUMPF

Der kontrollierte, nach oben abnehmende Druckverlauf aktiviert die Muskelpumpe und regt die Blutzirkulation an. Der Sportstrumpf für mehr Leistung schont die Venenwände bei hohen Druckwellen (z.B. Abstoppbewegung beim Tennis), das Blut wird schneller zum Herzen und zur Lunge transportiert



und gereinigt, was für mehr Leistung sorgt. Der Schweiß wird zuverlässig abtransportiert und das Climafresh-System sorgt für antibakterielle Frische.

KEILKISSEN

Qualitativ gute Keilkissen sorgen für einen aufrechten Sitz und wirken diversen Rückenproblemen entgegen. Wer viel sitzt oder Auto fährt sollte ein Keilkissen schon als Prävention nutzen. Ihre Hals- und Lendenwirbelsäule sowie Nacken und Schultern werden es Ihnen danken.



ROLLADINO

Ein absolut sinnvoller Rollator, wenn Sie eine praktische, belastbare, aber ultraleichte Geh- und Aufstehhilfe für zu Hause benötigen.



- 2 kg leicht, bis 120 kg belastbar
- Material: Aluminium
- variable Griffhöhe
- nur 49 cm Radstand (passt auch durch kleinste WC- und Bad-Türen)
- leicht und schmal zusammenklappbar
- ideale Aufsteh- und Hinsetzhilfe in der ganzen Wohnung
- wahlweise auch mit Gummistopfen
- Sie benötigen keine Bremse, haben aber das Gehgefühl von 4 Rädern
- in 6 Farben erhältlich und aufrüstbar mit verschiedenen Accessoires

Egal für welchen Artikel Sie sich interessieren, wir empfehlen Ihnen in jedem Fall im Fachhandel zu kaufen. Nur dort erhalten Sie eine fachgerechte individuelle Beratung sowie die Sicherheit und Qualität für Ihre Gesundheit.

Gabriele Hagemann
Senioren Vitalcenter



Optiker-Heimservice

Beratung **individuell**

Messung **professionell**

Service **selbstverständlich**



Nutzen Sie unsere kostenlose Rufnummer:

0800 5555-065

... und die Brille kommt zu Ihnen!

info@ambulantoptik.de

www.optiker-heimservice.de



ambulantOPTIK, Vieth & Zachner GbR Aachener Str 47, 52249 Eschweiler



Wie kam der Kaiser zum Kaiserplatz?

„Entschuldigen Sie, sind Sie aus Aachen? Wissen Sie, wer da oben auf dem Pferd sitzt?“ Diese Frage stellten wir fünfzehn Passanten, die uns am Kaiserplatz über den Weg liefen. Das ist natürlich keine repräsentative Umfrage, aber das Ergebnis war dennoch erschütternd. Vier Personen sagten spontan „Kaiser Karl“, zwei „keine Ahnung“ und alle anderen „Kaiser Wilhelm“.

Wie waren wir auf die Idee mit der spontanen Befragung gekommen? Schon öfters hatte ich festgestellt, selbst bei eingeborenen Aachenern, dass der Kaiser, der dem Kaiserplatz seinen Namen gibt, den Aachenern ziemlich schnuppe ist. Und als ich mit Freunden, die vor rund 30 Jahren aus Aachen weggezogen waren, durch die Stadt ging, waren beide beim Anblick des Reiterstandbildes überzeugt: „Das ist der Kaiser Wilhelm!“

Wir gehen etwas näher an den monumentalen Sockel heran und müssen den Kopf in den Nacken legen, um den Reiter betrachten zu können. Ein einsamer Reiter, nur die Tauben leisten ihm Gesellschaft. Ist er deshalb so unbekannt, weil er so hoch oben thront? Wir lesen die Inschrift „Friedrich III., Deutscher Kaiser, König von Preußen 7. März – 15. Juni 1888.“ „Er war nur 99 Tage Kaiser. Trotzdem hat die Stadt Aachen ihm ein Denkmal errichtet. Warum, um alles in der Welt?“, fragen meine Besucher.

Das ist eine berechtigte Frage und ich muss etwas ausholen, um zu antworten: „Dieser Friedrich III. war bereits 57 Jahre alt, als er seinem Vater auf den Thron folgte. Er war zu diesem Zeitpunkt schon schwer krank, Kehlkopfkrebs. Er starb, wie hier zu lesen ist, nach 99 Tagen und wird deshalb auch der 99-Tage-Kaiser genannt.“ „Der Arme“, ist die spontane Reaktion.

„Aber wieso ist dann ausgerechnet dieser Kaiser hier verewigt?“, wollen meine Begleiter wissen. „Seit der Gründung des Deutschen Reiches und der Thronerhebung seines Vaters, Wilhelm I., zum deutschen Kaiser im Jahr 1871, war Friedrich zugleich deutscher Kronprinz und Kronprinz von Preußen. Und da sein Vater sehr alt wurde, er starb mit 91 Jahren, hatte Friedrich so gut wie keine Machtbefugnisse, sondern übernahm eher Repräsentationsaufgaben und reiste viel. Und am 25. Januar 1858 machte der Preußenprinz auf seiner Rückreise von London nach Potsdam mit seiner frisch vermählten Gattin Viktoria, der Tochter der englischen Queen, einen Zwischenstopp in Aachen.“ „Und dafür hat man ihm ein Denkmal gesetzt?“, werde ich ungläubig gefragt. „Nun, er hat damals eine Spende von 5000 Talern überreicht, die der Grundstock für die spätere Hochschulgründung war.“ „Na prima, hat er sich durch 5000 Taler ein Denkmal verdient?“, spotten meine Begleiter. „Das Geld war noch nicht einmal von ihm selbst, es war gespendet worden“, entgegne ich. „Noch unverständlicher, dass man ihn dafür in Bronze gegossen hat“, finden meine Freunde. „Das steht ihm trotzdem zu. Sein Vater, der Kaiser, wollte nämlich, dass das neue Polytechnikum, wie die Hochschule erst genannt wurde, nach Köln käme. Die Aachener baten deshalb den Kronprinzen um Vermittlung. Ihm gelang es, seinen Vater

umzustimmen und so wurde nach langem Tauziehen endlich Aachen als Standort ausgewählt. Im Mai 1865 fand im Beisein des Königs und des Kronprinzen die Grundsteinlegung statt. Und 1870 war der Bau schon fertiggestellt.“

„Und als Friedrich III. dann nach so kurzer Kaiserzeit gestorben war, wollte man ihn besonders ehren?“, fragen meine Gäste.



„Ja“, bestätige ich, „interessant ist noch folgendes: Durch die Thronbesteigung seines Sohnes, Wilhelm II., wurde das Jahr 1888 zum Drei-Kaiser-Jahr. Und dieser Sohn, Wilhelm II., der letzte deutsche Kaiser, kam am 18. Oktober 1911 zur Einweihung des Reiterstandbildes seines so früh verstorbenen Vaters nach Aachen. Im Aachener Zeitungsmuseum kann der Interessierte nachlesen, dass das für die Aachener ein großes Fest war.“

AKTUELLE INFORMATION:

Das Gebäude des Internationalen Zeitungsmuseums in der Aachener Pontstraße wird derzeit im Rahmen der „Route Charlemagne“ umgebaut. Deshalb befinden sich die Bestände des Museums im Haus Löwenstein am Markt. Ab Anfang Mai sind dort wieder Recherchen möglich.

Text und Bilder:

Inge Gerdorf




rüdiger
FRIEDHOFSGÄRTNEREI

- Grabanlagen und Grabpflege-Nr.  20
- Kranzbinderei
- Gartenpflege

Mitglied der Aachener
Friedhofsgenossenschaft eGmbH



Hausanschrift:
Roter Bruch 24a
52068 Aachen

Tel.: (0241) 50 38 74
Fax: (0241) 50 38 76

WARUM DIE BARDENBERGER „JEEL PUETE“ GENANNT WERDEN

Die Beantwortung dieser oft gestellten Frage wirft auch heute noch Rätsel auf, basiert sie doch einerseits auf bloßer Vermutung bis hin zu dem festen Glauben „es ganz sicher zu wissen“ andererseits.

Nimmt man jedoch in unserem sogenannten „Kohleländchen“ seit altersher gepflegtes Brauchtum zu Hilfe - und dies können ja nur die „Maijonge“ sein - dazu noch das „Erheischte“, eine Gabe, die oftmals aus Eiern bestand, dann kommt man dem „Gelben vom Ei“, also der Antwort auf die oben gestellte Frage im wahrsten Sinne des Wortes wohl am nächsten. Denn das, was auch in unserer Zeit noch am Abend vor jedem 1. Mai in Würselen-Bardenberg geschieht, spielte sich damals am Vorabend des jeweils ersten Maisonntags ab: Der Umzug der Bardenberger „Maijonge“ von Haus zu Haus oder genauer gesagt, vor die Haustüren jener heiratsfähigen Mädchen des Ortes, für die der „Maischatz“ schon vorher ausgemacht worden war.

Dabei galt es unter dem Absingen eines alten Mailiedes und im Wechselgesang, bei dem alle Teilnehmer dem Vorsänger laut- hals zu antworten hatten, diesen „Maischatz“ vorzustellen: das für ihn „bestimmte Mädchen“ wurde ausgerufen, was bedeutete, diese Heiratsfähige später auch zum Maiball auszuführen.

Der Grad der Zuneigung der hier Ausgewählten wurde an der Menge (oder Masse) des „Erheischten“ gemessen. Diese Gabe, die also von den Mädchen oder deren Eltern gereicht wurde, bestand in früheren Jahren unter anderem auch aus Eiern, zu deren Einsammeln die Jungen (Junggesellen) eigens einen Korb mitführten, der auch „d'r Bott“ hieß.



Nun soll es also vorgekommen sein, dass in einem ganz früheren Jahre dieser „Heischgang“, wie der Maiumzug auch genannt wurde, über die Grenzen des Ortes Bardenberg hinausgeraten war - und das war nicht „statthaft“! Und so kam es dann auch sofort zu einem Streit mit „de Jonge uus de Nobberschaff“, die wegen dieses Vergehens die bis dahin von den Bardenbergern gesammelten Gaben als Pfand vereinnahmen wollten.

Einer der Bardenberger „Maijonge“ geriet darüber aber so in Wut, dass er sich dazu hinreißen ließ, eher die Eier „kapott ze trampele“, statt sie den Nachbarjungen zu überlassen; was dann auch geschah, indem er mit voller Wucht „en d'r Bott“ sprang. Die Eier zerbarsten und der „Bardenberger“ stand nun in einer glitschigen Masse aus zerbrochenen Eierschalen und dem klebrigen Eigelb. Wie hiernach seine Füße „de Puete“ also - aussahen, lässt sich wohl leicht erraten.

Von diesem Tag hieß es, sobald irgendein (oder mehrere) Bardenberger in einer Nachbargemeinde auftauchten: „Do koome de Jeel Puete!“

Hans-Theo Cloße



Sich wohlfühlen wie zuhause



KOMPETENTE HILFE BEI DEMENZ

- Häusliche Alten- und Krankenpflege durch kleine Pflgeteams
- Ganztägige Betreuung im Tagespflegehaus
- Anerkannter häuslicher Entlastungsdienst für Familien mit demenzerkrankten Menschen (in der Regel für Sie kostenlos durch zusätzliche Leistungen der Pflegekasse!!)
- Fachberatung zum Thema Demenz - auch bei Ihnen zuhause
- Beratungsbesuche für Pflegegeldempfänger nach § 37 SGB XI
- **Unsere Pflege-Wohngemeinschaften**
Geborgenheit wie in einer Familie: In zwei ambulant betreuten Wohngemeinschaften in der Joseph-von-Görres-Str. 82a finden jeweils acht psychisch veränderte oder demenzbetroffene Menschen Sicherheit, Geborgenheit und Zuwendung – rund um die Uhr!

Weitere Informationen und Anmeldungen unter:

- **Tel.: 0241 - 51 44 95**
- **www.fauna-aachen.de**





Die ARD-Themenwoche 2009: IST DOCH EHRENSACHE!

„Ist doch Ehrensache! - wie Menschen sich für die Gesellschaft engagieren“ - heißt das Motto der diesjährigen ARD-Themenwoche. Eine Woche lang widmet sich die ARD vom 10. bis 16. Mai in Radio, TV und Internet dem bürgerschaftlichen Engagement.

Unter dem Motto „Ist doch Ehrensache!“ will die ARD mit der größten gemeinsamen Programmaktion des Jahres 2009 die enorme Bandbreite ehrenamtlicher Tätigkeiten zeigen. Sie will deutlich machen, was engagierte Menschen für die Gesellschaft leisten und auf welche Weise eigenes Handeln möglich ist. Während der Themenwoche wird das bürgerschaftliche Engagement in den Regelprogrammen und mit Sondersendungen in aktuellen Beiträgen, Reportagen, Features, Dokumentationen und Magazinen, aber auch in Spielfilmen, unterhaltenden Formaten und Serviceangeboten aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet. Berichten werden Das Erste, die TV- und Hörfunkprogramme von BR, HR, MDR, NDR, Radio Bremen, RBB, SR, SWR und WDR, die digitalen TV-Kanäle der ARD, EinsFestival, EinsExtra und EinsPlus, sowie arte, 3sat, PHOENIX und KI.KA.

Auch in diesem Jahr markiert ein großer Aktionstag am 9. Mai den Start der ARD-Themenwoche. Er dient dazu, den Bürgerinnen und Bürgern die vielfältigen Formen des Engagements in ihrer näheren Umgebung zu präsentieren und konkrete Möglichkeiten vorzustellen, wie und wo sie sich selbst einbringen können. Die interessantesten Aktionen werden in die Eröffnungsgala „Deutschlands wahre Helden - Jede Stunde zählt!“ am 9. Mai um 20.15 im Ersten einbezogen. Alle teilnehmenden Einrichtungen und ihr Programm am Aktionstag werden ab Anfang Mai im Internet unter der Adresse www.aktionstag.ard.de veröffentlicht.

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT FÜR DIE GESELLSCHAFT SICHTBAR MACHEN

Demokratie braucht aktive Bürger. Ihr freiwilliges Engagement bereichert unser Gemeinwesen. Viele machen mit, um

Sinnvolles für sich und andere zu tun, in der Gesellschaft etwas zu bewegen und vielfältige Kompetenzen zu erwerben. In Zeiten des Umbruchs und der neuen Herausforderungen des Sozialstaats werden das Miteinander der Bürger und die gegenseitige Hilfe im Alltag immer wichtiger. Dabei geht es nicht nur um Wohltätigkeit und Ehrenamt, sondern alle Aktivitäten in Vereinen, Parteien, Kirchen, Stiftungen, Bürgerinitiativen und die freiwillige Arbeit von Mäzenen und Initiatoren. Die ARD-Themenwoche will die notwendige Diskussion über den Stellenwert des bürgerschaftlichen Engagements anstoßen. BR-Intendant Professor Thomas Gruber: „Bürgerschaftliches Engagement meint mehr als ehrenamtliches Engagement, weil es auch ein Engagement einschließt, das nicht institutionell etwa an Vereine oder Organisationen gebunden ist. Es geht um jedes freiwillige Engagement der Bürgerinnen und Bürger für unsere Gesellschaft.“ Es geht um Projekte und Aktivitäten sowie Menschen, die für persönlichen Einsatz, Zivilcourage und gelebte Werte stehen und dabei Vorbilder des Alltags und Leitfiguren sind. Ohne kritische Aspekte des Themas auszusparen, sollen Ideen und Denkanstöße gegeben werden. Die Rolle des Staates wird ebenso thematisiert wie das Spannungsverhältnis von Ehrenamt und Erwerbsarbeit, von staatlicher Daseins-Vorsorge und privatem Engagement.



Die diesjährigen Schwerpunktthemen sind:



1. Vom Engagement mit Tradition oder: Wir sind ein Verein
2. Von der Ehre ohne Amt oder: Vom Engagement in neuen Netzwerken
3. Von Machern und Lückenbüßern oder: Wenn der Staat sich zurückzieht
4. Von Schwindlern und Trittbrettfahrern oder: Wenn guter Wille ausgenutzt wird
5. Von Spendern und Mäzenen oder: Wie Geld Gutes stiftet
6. Vom Geben und Nehmen oder: Der Lohn der guten Tat

Das Besondere an dieser Themenwoche ist, dass im Internet Serviceangebote für alle verfügbar sein werden, die sich in vorgestellte, schon bestehende Projekte einbringen, eine eigene Initiative starten wollen oder auch selbst eine ehrenamtliche Dienstleistung in Anspruch nehmen wollen.

Ein besonderer Programmhöhepunkt wird eine Reportage von Sven Kuntze mit dem Titel „Gut sein auf Probe“ darstellen, die am Montag, 11. Mai 2009, um 21 Uhr, im Ersten ausgestrahlt werden soll.

INTERNET-BLOG: UNTERWEGS MIT EHRENAMTLICHEN

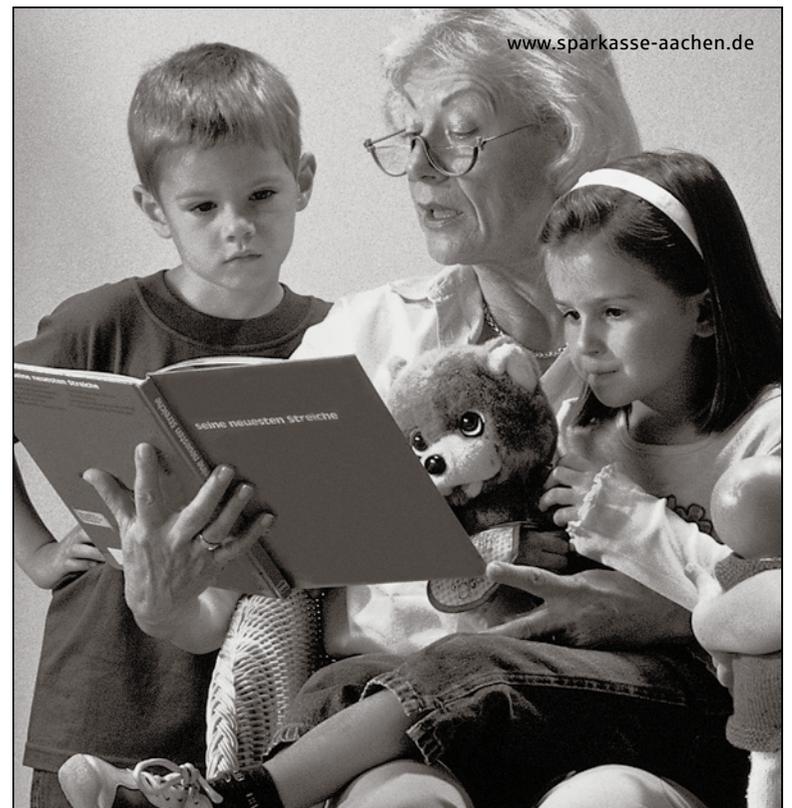
Was haben ein Fußball-Fan, der sich gegen Rechts engagiert, ein Mensch, der todkranke Kinder begleitet und ein Bergretter, der bei Unglücken hilft, gemeinsam? Sie alle engagieren sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich für soziale Ziele und die Gesellschaft. ARD.de wird in einem Online-Blog - einer Art „Logbuch“, Tagebuch oder Journal - unter der Adresse themenwoche.ARD.de einige dieser Menschen vorstellen.

Aus allen Bundesländern werden 16 Blogger eine Woche lang nonstop Ehrenamtliche begleiten und über ihre Arbeit, ihre Ziele, Freuden und Schwierigkeiten berichten. Darunter sind Initiativen wie der Deutsche Kinderhospizverein, Senioren helfen Senioren, ein Zirkus für Kinder und Jugendliche oder die Bergwacht in Bayern. Die Reporter gehen dabei unter anderem den Fragen nach, warum sich Menschen überhaupt ehrenamtlich engagieren und welche Motivation sie antreibt. Gibt es den „typischen“ Ehrenamtlichen? Müssen die Ehrenamtlichen da einspringen, wo der Staat Gelder gestrichen hat? Sind sie gar nur Lückenbüßer?

In Bildern, Texten, Videos, Audios und Multimedia-Galerien wird der Alltag Ehrenamtlicher gezeigt – und auch die Probleme, mit denen Ehrenamtliche tagtäglich konfrontiert werden. Im Netz entsteht somit ein Kaleidoskop von zwischenmenschlichen Geschichten, eindringlichen Porträts und kritischen



Reportagen. Die Leser sind aufgefordert, sich einzumischen, Fragen zu stellen oder ihre Meinung zu sagen. Alle Blog-Einträge können kommentiert werden und nehmen die Anregungen der Nutzer für ihre Berichterstattung auf.



Ihr Engagement hat viele gute Seiten.

 Sparkasse
Aachen

Dem Leben begegnen, ihm immer neue Seiten abgewinnen ... Diese Neugier erweitert Ihren Horizont und eröffnet Ihnen neue Möglichkeiten. Wofür Sie sich auch begeistern können: Wir wünschen Ihnen viel Freude! Und wenn Sie auch Interesse an neuen finanziellen Entdeckungen haben, sind wir immer ansprechbar für Ihre Wünsche. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

TV-HIGHLIGHTS

„Die Wiederkehr der Suppenküchen“, Dokumentation
Die Tafel-Bewegung in Deutschland findet immer mehr Zuspruch von Bedürftigen. Auch im Saarland wächst die Zahl der Alleinstehenden und Familien, die sich hier für einen symbolischen Euro mit Lebensmitteln eindecken. SR Fernsehen, Samstag, 9. Mai, 18:45 Uhr

„Gut sein auf Probe - ein Egoist engagiert sich“
Im kritischen Selbstversuch stellt der Reporter Sven Kuntze sich und das Ehrenamt auf die Probe. Ein persönlicher Erfahrungsbericht aus der Welt des ehrenamtlichen Engagements. Das Erste, Montag, 11. Mai, 21:00 Uhr

„Heike hilft heilen“, Reportage
Sie tun Gutes - und wollen keinen Cent dafür. Mehr als 20 Millionen Deutsche sind ehrenamtlich tätig. Ohne sie wären etliche Bereiche des öffentlichen Lebens längst zusammengebrochen. Drei dieser ehrenamtlichen Engel begleitet Heike Götz in ihrem spannenden Alltag und packt selber mit an. NDR Fernsehen, Dienstag, 12. Mai, 21:00 Uhr

„Genug ist nicht genug“, Spielfilm
Der fiktive Ort Freyling an der Isar in der nahen Zukunft: Rezession und Wirtschaftskrise haben sich zugespitzt und führen zu immer drastischeren Einschnitten auch im sozialen Bereich. Mehr und mehr hauptamtliche Aufgaben müssen



aus Geldmangel von freiwilligem Personal übernommen werden. Hausfrau und Mutter Julia Holmer hilft in ihrer Freizeit Pflegebedürftigen. Sie organisiert einen Streik der Freiwilligen, um auf die Nöte der Ehrenamtlichen und die fehlende Anerkennung der Freiwilligenarbeit aufmerksam zu machen. Das Erste, Mittwoch, 13. Mai, 20:15 Uhr

„Zivilcourage - Gaffen oder helfen?“, Reportage
Was bewegt Menschen, anderen zu helfen - oder: es eben sein zu lassen? Ein inszenierter Test mit versteckter Kamera. Das Erste, Mittwoch, 13. Mai, 21:45 Uhr

RADIO-HIGHLIGHTS

„Bitte protestieren Sie! - Die neue Kultur des Widerstands“, Feature
Es beginnt meist mit einer harmlosen Mail mit dem Appell: „Bitte protestieren Sie!“ Und schon fahren 23 Menschen 3.000 Kilometer weit durch Europa, um Stiere vor dem Tod in der Arena zu retten, 23 Widerständler zwischen 18 und 64. Heute sind per Internet organisiertes Engagement und Protest als Event Teil einer neuen Kultur des Widerstands. NDR Info, Sonntag, 10. Mai, 11:05 Uhr

„Im Namen des Volkes. Das Ehrenamt der Schöffen“, Feature
Schöffen sind ehrenamtliche Richter an Amts- und Landgerichten. Alle fünf Jahre werden neue Schöffen gewählt. Wer schließlich für dieses Amt bestimmt wird, der hat eine verantwortungsvolle Aufgabe. Denn Schöffen entscheiden gemeinsam mit den Berufsrichtern über Schuld und Strafe eines Angeklagten. Wie wird man Schöffe? Und was bedeutet ein solches Ehrenamt für das Berufs- und Privatleben? SWR2, Montag, 11. Mai, 10:05 Uhr

„Neugier genügt - Junge Menschen im Ehrenamt“
In der dreiteiligen Serie zeigen die Autorinnen, dass das Klischee, Ehrenamt sei vor allem etwas für ältere Menschen, falsch ist. So werden etwa junge Menschen besucht, die ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ in Israel machen und während ihrer Zeit unter anderem in der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem arbeiten. WDR 5, Montag, 11. Mai, Mittwoch, 13. Mai, Freitag, 15. Mai, 16:00 bis 18:00 Uhr.

Zusammenfassung
Robert Steinborn

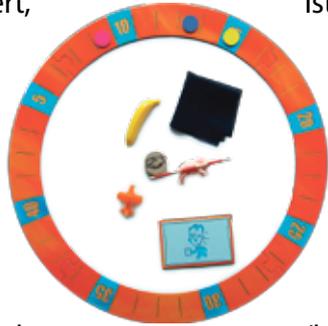




ZIRKELTRAINING für Kopf und Seele

Im April haben wir mit der Geschicklichkeit gespielt. Diesen Monat wollen wir das Thema eher von der kreativen Seite ange-

hen. „Wer sein Gehirn trainiert, kann seine Leistungen verbessern“, sagt der Gedächtnistrainer Carsten Brandenburg. Aber er weiß auch: „Wenn man immer nur dasselbe übt, ist die Aufgabe für das Gehirn keine Herausforderung mehr.“ Deswegen haben wir diesmal einige Spiele herausgesucht, die immer wieder ganz neue und ganz andersartige Herausforderungen stellen. Es



geht darum, Personen oder Begriffe auf eine ungewöhnliche Art und Weise darzustellen und zu raten. Das ist nicht nur eine Denksportaufgabe, es führt auch zu fröhlichen Diskussionen. „Selbst das angeregte Gespräch tut uns gut“, sagt Trainer Brandenburg. „Kommunikation ist das A und O. Dabei hinterfragt man Dinge, lernt Neues kennen und setzt sich mit seinem Gegenüber auseinander.“ Uns geht es weniger um ernsthaftes Kopftraining. Auch wenn die hier vorgestellten Spiele Geist und Seele trainieren (können), so sollen sie doch in erster Linie Spaß machen. Daher: Lassen Sie sich Zeit! Wenn im Spielverlauf ein Zeitlimit gesetzt ist, verdoppeln



oder verdreifachen Sie es ruhig. Es kommt nicht darauf an, besonders gut zu sein oder zu gewinnen. Es kommt darauf an, mit anderen eine schöne Zeit zu haben. Nehmen Sie das Ganze nicht zu ernst! Es ist nur ein Spiel!



Dorothee Heß

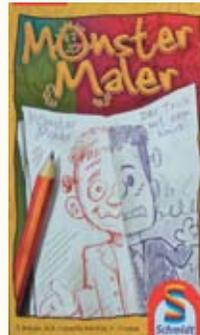
ACTIVITY
„Activity“ spielt man nie alleine, sondern tritt immer als Team an.



Verschiedenste Disziplinen sind zu bewältigen. Da muss ein Team Begriffe darstellen, die die anderen raten sollen. Mal wird das zu ratende Wort zeichnerisch dargestellt, aber auch als Pantomime oder es wird umschrieben. Das können Begriffe sein wie „Hundehütte“, „Glückskind“ oder auch „Sägemühle“. Bei einigen Aufgaben muss man eine Wortkette bilden, z.B. Haustür – Türschloss – Schlossherr usw. Oder es wird ein kleines Gedicht gereimt. Auf jeden Fall macht das sehr viel Spaß und die unterschiedlichen Aufgaben bilden eine vielfältige Herausforderung. So gibt es immer wieder Erfolgserlebnisse. Weil man als Team antritt, kann jeder seine Stärken ausspielen. Wer schlecht zeichnen kann, übernimmt einfach die anderen Aufgaben.

Activity von Catty & Führer, für 3 - 16 Personen ab 12 Jahren, ca. 60 Min., Piatnik, ca. 35 €

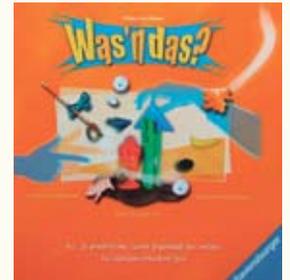
MONSTERMALER
Es gibt ein altes Spiel für gesellige Runden, bei dem man gemeinsam eine Geschichte fortschreibt.



Ein Blatt wird so gefaltet, dass jeder nur den letzten Satz sieht, den der Spieler vor ihm geschrieben hat. Am Ende wird dann die ganze Geschichte vorgelesen, die natürlich entsprechend absurd ist. Drei junge Autoren haben aus dieser Idee ein Zeichenspiel gemacht. Gezeichnet wird zu zweit. Der eine legt fest, wer dargestellt wird, und malt die linke Hälfte der Person. Dann knickt er das Blatt. Der andere muss nun die rechte Hälfte des Gesuchten malen ohne die linke Seite zu kennen. Dann wird das ganze Blatt den anderen präsentiert, die erraten, wer hier dargestellt ist. Auch wer im Zeichnen eine totale Niete ist, kann bei „Monstermaler“ noch gut mithalten.

Monstermaler von Meyer, Casasola-Merkle und Friese für 3 - 8 Personen ab 8 Jahren, ca. 20 Min., Schmidt Spiele, ca. 7 €

WAS'N DAS?
Hier müssen wir manchmal wirklich „um die Ecke“ denken.



Eine Karte liegt offen aus, auf der sechs Begriffe stehen. Zum Beispiel „Biergarten“, „Dorfkneipe“, „Kiosk“ usw. Einer spielt den „Macher“. Er hat 10 von insgesamt 20 Gegenständen zur Verfügung, um damit einen der Begriffe von der Karte darzustellen. Die anderen müssen raten, was er Ihnen denn wohl zeigen will. Fast noch schöner als die Rätsel sind die Diskussionen, die sich ergeben. „Warum hast Du denn die Banane dazugelegt?“ „Man kann im Kiosk doch auch Obst kaufen!“ „Da wäre ich nie drauf gekommen!“ Einige der Begriffe sind sehr schwer darzustellen, aber wenn sich die Mitspieler gut kennen, entwickeln sie fast hellseherische Fähigkeiten. Trotzdem ist das Spiel eher für fortgeschrittene Ratetüchse.

Was'n das? von Philippe des Pallières, für 3 - 10 Personen ab 14 Jahren, 60 Min., Ravensburger, ca. 30 €

BAUMKUNDE

Kennen Sie alle hier abgebildeten Bäume? Ordnen Sie die Bäume den Namen zu. Jeder Baum hat im Bild einen Buchstaben. Wenn Sie alles richtig gelöst haben, ergibt sich ein neues Wort.

1 = W = Eibe



2 = _____ = Zeder

3 = _____ = Akazie

4 = _____ = Ahorn

5 = _____ = Kastanie



6 = _____ = Buche

7 = _____ = Tanne

8 = _____ = Fichte

9 = _____ = Ginkgo

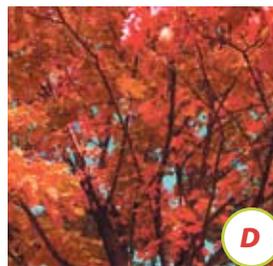


10 = _____ = Latsche

11 = _____ = Linde

12 = _____ = Birke

13 = _____ = Pappel



14 = _____ = Esche

15 = _____ = Nussbaum

16 = _____ = Wacholder

Fotos:Pixelio©Mariocopa,SvenRichter,knipseline,RitaKöhler,GabiSchoenemann,BettinaStolze,KurtBouda,britberlin,ElkeBarbaraBachler,Mariocopa,RainerSturm,GerhardGiebener,SueSchi.



Die sichere Alternative zum Altersheim

Mobiler Senioren-Betreuungsservice

bietet

- stundenweise Lebensbegleitung
- die häusliche 24-Stundenbetreuung

Tel./Fax 02408/ 921177

www.help-aachen.de Email: info@help-aachen.de

DIE GEBURT DES ERSTEN ENKELKINDES

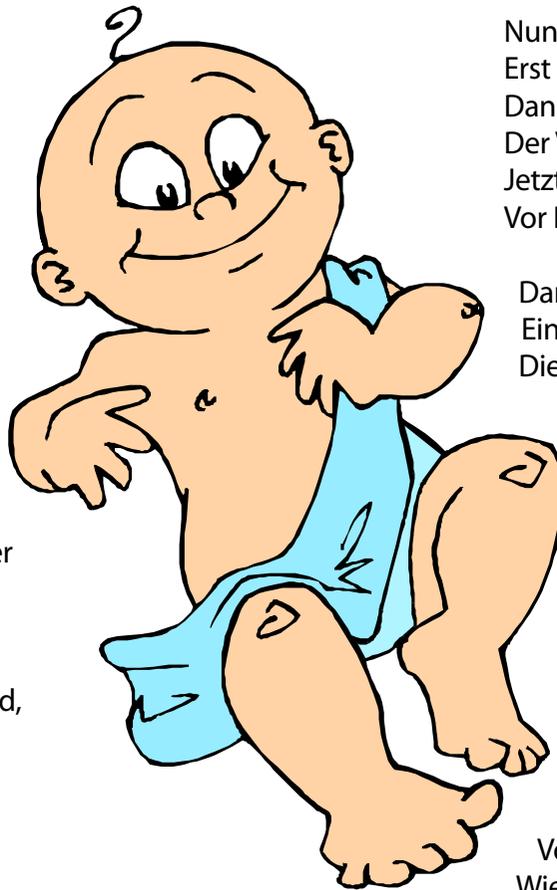
Ein Anruf weckt mich in der Nacht
Tochter Mary ist's, sie lacht:
„Dein Enkelsohn, der kleine Wicht,
Er drängelt vorwärts, will ans Licht.
Jetzt muss ich schleunigst ins Spital.
Ich freu mich irre, kolossal.“

Der Hörer fällt mir aus der Hand
Mein Herzschlag hämmert, wild, rasant
Ich spring ins Auto, flitze los
In meinem Hals würgt mich ein Kloß.
Ich trete kräftig aufs Pedal
Zwei Stunden Fahrt bis Wuppertal.

Dann steh ich vorm Entbindungszimmer
Und hör, die Tochter lacht noch immer.
Vor lauter Sorgen bin ich krank
Man lässt mich zu ihr, Gott sei Dank.
Mein Schwiegersohn, weiß wie die Wand,
Er sitzt am Bett, hält Mary's Hand.

Wir atmen mit ihr, aus und ein
Und leiden dabei Höllenpein.
Ich selber spür' im Bauch die Wehen
Fast bis hinunter in die Zehen.
„Nein, dieser Stress ist unerträglich“,
So stöhnt der junge Vater kläglich.

„Oh weh, es geht ihr gar nicht gut.“
Da wird die Ärztin resolut.
„Jetzt aber Schluss mit dem Gezeter
Ihr zittert ja wie Wackelpeter.“
Sie schickt uns beide auf den Flur
Wir stehen, starren auf die Uhr.



Nun dringt aus dem Entbindungszimmer
Erst zart und leise ein Gewimmer.
Dann schreit das Kind aus Leibeskraft.
Der Vater seufzt: „Es ist geschafft.“
Jetzt liegen wir uns in den Armen
Vor Rührung schluchzend, zum Erbarmen.

Dann steh'n wir staunend vor dem Wunder
Ein Enkelsohn, ein rosig, runder.
Die Mutter hält im Arm den Kleinen
Selig lächelnd – ich muss weinen.
Vor Liebe wird mir warm ums Herz
Ein Dankgebet steigt himmelwärts.

Jetzt schreit er wie ein Meistersinger
Ich zähl die Zehen, zähl die Finger.
Gott sei Dank, er ist komplett
Alles dran von A bis Zett.
Sieben und ein halbes Pfund
Kind und Mutter sind gesund.

Mein Herz wiegt mindestens 'ne Tonne
Vor Jubel, Zärtlichkeit und Wonne
Wie dieses Menschlein mich entzückt
Die Freude macht mich fast verrückt.
Ich möchte Purzelbäume schlagen
Das Glück, es ist kaum zu ertragen.



Edda Blesgen

Großartig, Tochter, Schwiegersohn
Dies Kind ist eine Sensation.
Willkommen, Baby, hier auf Erden
Ich hoffe sehr, du mögest werden
So happy wie ich's heute bin
Mein lieber kleiner Benjamin.

Wie sich die Welt verändert hat!

Alles ist jetzt weiter weg, als es sonst war. Es ist doppelt so weit, in die Ecken zu kommen, und man hat die Korridore verlängert.

Ich habe es aufgegeben, dem Bus hinterher zu rennen. Er ist nämlich viel schneller geworden als sonst.

Mir scheint, dass die Fabrikanten die Treppen steiler herstellen, als in früheren Zeiten... Und ist Ihnen auch schon aufgefallen, wie klein die Buchstaben heute in den Zeitungen sind?

Es lohnt sich nicht, jemanden zu bitten, doch lauter vorzulesen. Jeder spricht heute so leise, dass man ihn kaum verstehen kann.

Auch Menschen verändern sich. Sie sind jetzt so



viel jünger als damals, als ich in ihrem Alter war. Andererseits sind die Leute in meinem Alter so viel älter als ich.

Neulich traf ich eine Klassenkameradin auf der Straße: Sie war so alt geworden, dass sie mich nicht wiedererkannte. Ich dachte über die Begegnung mit ihr nach, als ich heute Morgen meine Haare kämte. Dabei fiel mein Blick auf mein Spiegelbild und ich stellte fest, dass auch die Spiegel nicht mehr das sind, was sie einmal waren.

Take it easy!



Arnold Küpper

Ändern Sie etwas, bevor Sie es ändern müssen



Der Frühling ist da

Die Natur lockt uns, wieder in ihr spazieren zu gehen. In der Natur spazieren zu gehen bedeutet, auf natürlich unebenem Boden zu gehen. Gehen auf unebenem Boden vermag die Sturzgefahr - bekanntlich besonders bei älteren Menschen - zu steigern. Sind Stürze bei älteren Menschen unvermeidlich? Nein, ältere Menschen müssen nicht zwangsläufig stürzen. Zwar gibt es bekanntlich eine erhöhte Sturzgefahr bei Senioren. Aber die häufigsten Sturzursachen im Alter lassen sich normalisieren durch gezielte Prävention. Diese besteht aus Übungen zur Balance/ zum Gleichgewicht und Krafttraining. Unser Praxisteam hilft Ihnen gerne dabei, vermeidbaren Stürzen durch gezielte Prävention vorzubeugen. Und ...für Prävention ist es in keinem Alter zu spät. Beugen Sie vor!

Praxis für
Physio-Therapie
im City-Center
Entspannung & Massage

Therapie-Angebot

KRANKENGYMNASTIK (auch auf neurologischer Basis) Cranio Sacral Osteopathie, Viszerale Osteopathie, Kiefergelenks-Therapie (CMD), PNF - Behandlung bei neurologischen Erkrankungen, Blasen- und Beckenbodentraining, Therapie nach Mc Kenzie (bei Bandscheibenvorfällen), Trigger-Points-Therapie

PRÄVENTION: Sturzprophylaxe, Entspannung und Stressbewältigung, Blasen u. Beckenboden, Wirbelsäulengymnastik & Co

WOHLFÜHL- U. KLASSISCHE MASSAGE:

Reflexzonenbehandlung, Synergetische Reflexzonentherapie, Manuelle Lymphdrainage

KÄLTE- U. WÄRMETHERAPIE:

Fango, Heißluft, Heiße Rolle

Alle Angebote sind auch als Hausbesuch möglich. Fragen Sie nach!



Brigitte Kotzorek
Diplomphysiotherapeutin (NL) (B.c.)
Ute Büssing
Claudia Kaphahn
Jörg Keßling
Alexianergraben 9
52064 Aachen
Fon/Fax 0241 - 2 79 56
physiotherapie-aachen@gmx.de



DER LETZTE AKT

Hoffentlich bleibt die Erinnerung

„Im gesegneten Alter von 81 Jahren verstarb mein lieber Mann Karl-Josef Esser“, stand in der Anzeige. Zur Beerdigung der Urne, vier Wochen nach seinem Tode, wurden seine Verwandten und Bekannten eingeladen.

Weil er kurz vor Weihnachten gestorben war, musste er so lange warten, denn über die Feiertage arbeiteten sie auch im Krematorium nicht.

Er hat seine Frau und seine Schwester hinterlassen, mit Kindern und mit geldlichen Gütern war er nicht gesegnet.

In der Friedhofskapelle stand die Urne auf einem Podest. Davor ein Bild von ihm mit einem freundlichen Ausdruck und einem leichten Lächeln auf den Lippen. Alle sangen gemeinsam „O Welt, ich muss dich lassen, ich fahr dahin mein Straßen ins ewig Vaterland“. Der Pfarrer predigte: „Der Verstorbene ist ein fleißiger Mann gewesen, der bis zum Rentnerdasein gearbeitet hat und ich hoffe, dass er im Himmel und der liebe Gott gnädig mit ihm ist.“ Alle beteten: „Herr, auf dich traue ich, lass mich nimmermehr zu schanden werden.“

Der Bestatter nahm die Urne und die Trauergemeinde, mit dem Pastor an der Spitze, folgte ihm zu einem Gräberfeld am Rande des Friedhofs. Hier werden die Toten anonym beerdigt.

An zwei dünnen schwarzen Schnüren wurde die Urne in das kleine Grab versenkt. Der Pfarrer sprach: „Von Erde bist du gemacht, zu Erde wirst du werden“, nahm mit einer kleinen Schaufel etwas Erde vom Hügel und sagte: „Erde zu Erde, Staub zu Staub, Asche zu Asche“, erteilte mit hoherhobenen Armen den Segen, kondolierte der Frau des Toten und verschwand.

Bald wird das Grab zugeschaufelt, eine Grasmatte darüber gelegt und niemand wird dieses Grab wiederfinden.

Erwin Bausdorf



GEBÜHRENLISTE DER STADT AACHEN (AUSZUGSWEISE):

Erdbestattung

- | | | | |
|---|----------|---|----------|
| • Reihengrab: | 2.144,-€ | • Kolumbarium - Stehlenwand (nur Eilendorf) | 3.946,-€ |
| • Reihengrab anonym, Friedhof Hüls | 2.850,-€ | • Grabeskirche St. Josef | 3.358,-€ |
| • Reihengrab anonym (West I, Wald, Lintert) | 2.985,-€ | • Baumgräber, Waldfriedhof | 2.274,-€ |
| | | • Aschenverstreung, Friedhof Hüls | 1.123,-€ |

Feuerbestattung

- Urnenreihengrab 2.414,-€
- Urnenreihengrab anonym 2.414,-€
- Urnenrasenreihengrab 2.637,-€

Die Kosten für ein Eigengrab und die Leistungen des Beerdigungsinstituts müssen zusätzlich bezahlt werden.

Der diesjährige Mullefluppet-Preisträger: MARTIN RATAJCZAK

Ob Verkehrsunfall oder brennendes Haus, ob CHIO, Karlspreis, Alemannia, Schützenfest, Karnevalssitzung oder Treffen der Kaninchenzüchter - nichts entgeht dem 81-jährigen und seiner Kamera: Martin Ratajczak, von manchen liebevoll „Rattaschack“ genannt.

Am 2. April 2009 war der Saalbau Kapertz in der Hüttenstraße bis zum letzten Platz gefüllt, als der Mullefluppet-Preis, initiiert vom Aachener Zeitungsverlag,



an dieses Öcher Original verliehen wurde. Vor allem die Charakterzüge Liebe zur Heimatstadt, Hilfsbereitschaft und Humor zeichnen den diesjährigen Preisträger aus. Großes Gelächter und tosenden Beifall erntete er mit einigen Anekdoten



aus seiner langjährigen Fotografenkarriere: So ließ er z.B. vor etwa 30 Jahren eine Taufe im Roskapellchen wiederholen, weil seine Kamera beim ersten Versuch nicht funktioniert hatte. Auch Kurioses hielt er kurzentschlossen im Bild fest wie etwa das Schild „Fluchtweg“ in einer Justizvollzugsanstalt. Wer hat da noch Zweifel an der Würde des Preisträgers? Für weitere Höhepunkte des Abends sorgten das Öcher Schauspiel „Noffzang & Denge“ mit Gitta Haller und Albert Henrotte, die Schautanzgruppe der KG Horbacher Freunde „Friends of Fantasy“ sowie ein Besuch des Duos „Vik & Fabrini“ vom Circus Roncalli.

Birgit Küchen

FOTOAUSSTELLUNG IN KELMIS

Zu seiner jährlichen Fotoausstellung lädt der Fotoclub „Focal 81“ im belgischen Grenzort Kelmis/La Calamine am Wochenende 23. und 24. Mai ein.

Wie jedes Jahr wollen die 24 Mitglieder den Besuchern einen Überblick über ihren hohen fotografischen Leistungsstand geben. Ausgestellt werden 152 großformatige Bilder in Farbe und Schwarzweiß, von „unverfälscht“ auf Film aufgenommenen Motiven bis hin zu digital bearbeiteten Werken. Die Fotoschau im Athenäum César Franck in Kelmis (im Ort der Beschilderung „Foto Expo“ folgen) ist am Samstag, 23. Mai von 14 bis 22 Uhr und Sonntag, 24. Mai von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.



AUSSTELLUNG NOSTALGIE IN GROSS UND KLEIN

Am letzten Märzwochenende fand auf Burg Rode in Herzogenrath die Ausstellung „Nostalgie in Groß und Klein“ statt. Rosemarie und Christiane Siebert sowie Wilma Million stellten ihre zum größten Teil selbst hergestellten Puppenhäuser und -stuben, Großpuppen und Teddybären vor.



Die Mühe für ihre Arbeit wurde belohnt. So konnten sich die drei Ausstellerinnen über mehr als 600 Gäste freuen, die ihre Miniaturwelten bewundern durften. Mit dieser Ausstellung boten sie den Besuchern eine Plattform zum Austausch mit anderen Sammlern und gaben Anregungen zum Gestalten von Wohnwelten im Kleinformat.

Weitere Ausstellungen der drei Gastgeberinnen finden in diesem Jahr im Oktober in Genk, Belgien, und im Dezember in Gangelt im Rahmen einer Modellbau- und Miniaturausstellung statt.

Birgit Küchen

DIE BURG STOLBERG und ihr Museum in der Torburg



Vor mehr als 900 Jahren wurde sie von den Edelleuten von Stolberg erbaut, die Burg Stolberg, Wahrzeichen und Namensgeberin der Stadt. Sie befindet sich mit ihren Wohngebäuden, ihren wuchtigen Türmen, Mauern und Wehrgängen auf einem mächtigen Kalksteinfelsen oberhalb des Vichtbachtals. Im Laufe der Jahrhunderte wechselten die Besitzer: das Geschlecht von Stolberg (= Stolberg), von Schönau (Schönforst), von Nesselrode... Ihnen gemeinsam war die Zugehörigkeit zur Grafschaft und zum späteren Herzogtum Jülich.



Burgen, einst mächtige Festungen, verloren ihre militärische Bedeutung mit der Einführung neuer mauerbrechender Waffen. So blieb auch die prächtige Gebäude- und Wehranlage in Stolberg nicht von dieser Entwicklung verschont. Nach schweren Zerstörungen im 16. Jahrhundert wurde sie unter Hieronymus von Efferen zunächst erneut ausgebaut, verfiel aber in der Folgezeit zu einer Ruine. Nachdem sie Mitte des 19. Jahrhunderts in bürgerlichen Besitz wechselte, baute der damalige Burgherr, der Stolberger Fabrikant Moritz

Kraus, diese zu der heutigen Form auf und übergab sie schließlich der Stadt Stolberg und ihren Bürgern.

in einer stilen Stube zum selbstgerösteten Kaffee selbstgebackenen Kuchen genießen kann.



Heutzutage dient die Burg als kultureller Veranstaltungsort. Außerdem befindet sich in ihren Mauern das „Museum in der Torburg“, das Exponate zur Stolberger Heimat- und Handwerks-geschichte ausstellt. Auf fünf Etagen lernen die Besucher Industrie- und Handwerksprodukte und deren Herstellung kennen. Besonders typisch für die Stolberger Region sind die Kupfer-, Schwermetall- und Glasverarbeitung. Sie bilden neben dem Bergbau, der Holzverarbeitung, Seifenherstellung und Lederwertung (Schusterei und Sattlerei) die Schwerpunkte der Ausstellung. Besonders interessant wird es, wenn Fachleute zu bestimmten Terminen an historischen Werkbänken und Maschinen alte Produktionsweisen vorführen.

Aber die Burg hat noch mehr zu bieten, nämlich dann, wenn man unvermittelt bei einem Gang durch das Gemäuer auf „echte“ Ritter trifft, die in originaler Ausstattung gekleidet den Besucher ins Mittelalter zu entführen scheinen. So lädt man am 23. und 24. Mai 2009 zu einem besonderen Spektakel ein, dem Burgritterlager mit Ehrenritterverleihung. Neben altem Handwerk können die Besucher bei Speis´ und Trank mittelalterliches Lagerleben hautnah kennen lernen.



Getragen wird das Ganze vom „Förderverein Heimat und Handwerk in der Torburg“, dessen 154 Mitglieder das Museum gestalten und ehrenamtlich führen. Man finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, die (sehr günstigen!) Eintrittspreise, einen kleinen Verkaufsladen, in dem Souvenirs wie der selbstgeröstete Burgkaffee sowie die Produkte der Burg-Kräuterhexen und Museums-Handwerker angeboten werden, sowie durch die Einkünfte einer gemütlichen Cafeteria, wo man

Öffnungszeiten des Museums:

Sa., So. und an Feiertagen: 14-18 Uhr

Weitere Informationen:

www.museums-info.de

Birgit Küchen

Bilder: B. Küchen, wikipedia.de



Neu!
Abnehmen „XXS“

Ganzheitliches
Weight-Managementprodukt



einzigartiges Produkt weltweit

- ist ein modernes innovatives Weight-Managementprodukt
- absolut natürlich

Info oder Produkt Präsentation anfordern unter

info@fitundmehr.com

Tel. 0241 978 3 979

starker Zweig	stark windig	starkes Seil	röm. Quellnymph	▼	Zeichen für Aluminium	Produkt der Auster	▼	freisinnig, vorurteilslos	▼	▼	Körperglied	Lebensabend	ugs.: amerikan. Soldat	zum Nennwert	▼	doppelköpfiger röm. Gott
▶	▼	▼	Kunstsammlung	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	männl. Blutsverwandter	▶	▼	▼	▼	▼
größere Platte	▶	▼	▼	▼	▼	Dorfwiese	▼	1000 Milliarden	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	Hauptstadt in Vorderasien
Abk.: unter Umständen	▶	▼	andersartig, ungewohnt	▶	Gebirge in Europa	▶	▼	▼	▼	▼	Fechtwafe	▶	Tapferkeit	▶	▼	▼
ugs.: Lärm, Aufheben	▶	Nord-europäer	▶	▼	▼	▼	▼	Süßwasser-raubfisch	▶	Wahl-, Leit-spruch	▶	▼	▼	▼	▼	▼
▶	▼	▼	▼	▼	Vogelweibchen, Huhn	▼	Eckzahn des Keilers	▶	▼	▼	▼	▼	Baumfrucht	▶	Aufuhr, Empörung	▼
Polar-gewässer	▶	hindern	▶	Maschinen-teil	▶	▼	▼	▼	▼	Stadt im Rhone-delta	▶	Rhein-Zufluss in der Schweiz	▶	▼	▼	▼
▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	flüssige Speise-würze	▶	europ. Gebirgs-bewohner	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Abk.: Stunde	▶	▼	▼	Behäl-ter aus Holz	▶	aus Erz	▶	▼	▼	▼	▼	Fuß-hebel	▶	Abk.: vor allem	▶	▼
Kfz.-Z. Kolum-bien	▶	▼	ugs.: Gefängnis	▶	▼	▼	▼	▼	Benzin-bestand-teil	▶	argent. Staats-mann † 1974	▶	▼	▼	▼	▼
▶	▼	▼	▼	▼	For-schungs-raum (Kurz-w.)	▶	▼	est-nische Insel	▶	▼	▼	▼	▼	Wappen-blume	▶	Sport-kleidung
Schul-fach	elegant. Einfamilienhaus	▼	Hüne	▶	Seiten-bestimmung	▶	▼	▼	▼	▼	Tropen-baum	▶	Abk.: limited	▶	▼	▼
Abma-chung, Kontrakt	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	Teil des Halses	▶	▼	beschreib-bares Material	▶	▼	▼	▼	▼
▶	▼	▼	▼	▼	Grund-schul-fach	▶	künst-liche Wasser-straße	▶	▼	▼	▼	▼	Tempe-ratur-einheit	▶	Musik: leise	▼
Nadel-baum	▶	Aristo-krat	▶	filziger Woll-stoff	▶	▼	▼	▼	▼	schlech-te Ange-wohnheit	▶	weißer Baustoff	▶	▼	▼	▼
Un-tugend	▶	▼	▼	▼	▼	das klassische Altertum	▶	Nah-gebiet	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼
Lebe-wohl	▶	▼	▼	Gast-stätte	▶	früherer Kaukasier	▶	▼	▼	▼	franzö-sisch: Liebe	▶	▼	Stadt in Nord-frank-reich	▶	italie-nisch: Liebe
Haupt-reise-zeit	Strom-speicher (Kurz-wort)	▶	Seil	▶	▼	▼	▼	▼	Vogel-brut-platz	▶	Stadt in der Türkei	▶	▼	▼	▼	▼
▶	▼	▼	▼	▼	Comic-figur (... und Struppi)	▶	Auffor-derung, etwas zu nehmen	▶	▼	▼	▼	▼	ital. Haupt-stadt	▶	▼	▼
Abk.: Kilo-gramm	▶	▼	ägypt. Sonnen-gott	▶	Hoch-land in Zentral-asien	▶	▼	▼	▼	▼	Sinnes-organ	▶	▼	▼	Kfz.-Z. Kirgisis-tan	▼
Töpfer-kunst, Ton-ware	▶	▼	▼	▼	▼	▼	Ver-kehrs-stockung	▶	▼	▼	▼	▼	Abk.: Arbeits-kreis	▶	▼	▼
europ. Grenz-gebirge	▶	▼	▼	▼	Hunde-schar z. Hetz-jagd	▶	▼	▼	▼	▼	zoo-logische Unter-art	▶	▼	▼	▼	▼

GEWERKSCHAFTEN NOTWENDIGER DENN JE...

Der 1. Mai ist der Tag der Arbeit. In Zeiten der Krise rückt der Kampf um die Erhaltung der Arbeitsplätze in den Vordergrund. Konflikte bei Opel, Conti, Schaeffler und auch bei Schumag und Gates in Aachen bewegen die Menschen und zeigen, dass die Gewerkschaften unverzichtbar sind. Sie stehen an der Spitze des Widerstandes gegen unsoziale Unternehmerentscheidungen. So ist es heute und so war es schon in der Frühzeit der Industrialisierung.



Am Tag der Arbeit, dem 1. Mai, gehen weltweit Arbeitnehmer auf die Straße, um für die Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen einzutreten. 1889 forderte der Gründungskongress der II. Sozialistischen Internationale in Paris den 8-Stundentag und rief zum Gedenken der Opfer des „Haymarket Riot“ in Chicago im Jahr 1886 dazu auf, den 1. Mai zum „Kampftag der Arbeiterbewegung“ zu machen. Am 1. Mai 1890 wurde zum ersten Mal dieser „Protest- und Gedenktag“ mit Massentreiks und Massendemonstrationen in der ganzen Welt begangen.

Dramatische Geschichte

Die Handelskammer Aachen beschrieb im Jahre 1866 in ihrem Geschäftsbericht die Notlage der Fabrikarbeiter: „Anstatt im Hause seines Meisters, auf gleichen Fuß mit der Familie gestellt zu leben und durch die betreffende Korporation (Zunft) an das Ende seiner Tage vor Mangel sich geschützt zu wissen, ging der Arbeiter nunmehr in die Fabriken arbeiten und blieb nach erfolgter

Arbeitsunfähigkeit seinem Schicksal schutzlos überlassen. Bestenfalls stand ihm das Armenhaus offen. Die Lage, in welcher unsere Arbeiterbevölkerung sich befindet, ist eine trostlose.“ Um das Lebensnotwendige zu sichern, gründeten Arbeiter den Konsumverein „Selbsthilfe für Aachen und Burtscheid“.

Schon 1830 gab es in Aachen Arbeiterunruhen. In der Tuchfabrik Nellesen kam es zu Arbeitsniederlegungen. Der Unternehmer hatte Tageslöhne wegen angeblich unzureichender Leistungen gestrichen. Einige Aufständische wurden erschossen, andere zu Zwangsarbeit verurteilt. Es sollte noch einige Zeit dauern, bis die Arbeiter begannen, sich zu organisieren.

In Aachen erwuchs die Arbeiterbewegung aus christlich-sozialen Strömungen. 1869 gründete Kaplan Cronenberg den Paulusverein, der u.a. den zehnstündigen Arbeitstag, die doppelte Bezahlung von Überstunden und die Abschaffung von Kinderarbeit forderte. Die Chronik

berichtet, dass die christlich-soziale Bewegung mit allen Mitteln der Macht niedergeschlagen wurde. Kaplan Cronenberg wurde für seine Aktivitäten für mehrere Jahre ins Gefängnis gesperrt.

Im Jahre 1891 gründeten 24 Former in Aachen die Filiale des Deutschen Metallarbeiterverbandes (DMV), der Vorläuferorganisation der IG Metall. Außer den christlichen und freien Gewerkschaften gab es den Hirsch-Duncker'schen Gewerkverein sowie die von Arbeitgebern gegründeten Gelben Gewerkvereine. Die vier Richtungsgewerkschaften zogen leider nicht immer am gleichen Strang, sondern machten sich, sehr zur Freude der Arbeitgeber, oft das Leben schwer.

Widerstand in der Nazizeit

Am 2. Mai 1933 besetzten die Nationalsozialisten die Gewerkschaftshäuser. Die Gewerkschaften wurden verboten und die Funktionäre verfolgt. Sie mussten untertauchen und leisteten von Belgien aus illegale Arbeit. In Eupen und Vervier gründeten sie Widerstandszirkel und schmuggelten Flugblätter über die grüne Grenze. Z.B. Anna Braun-Sittarz und Peter Spiegelmacher wurden verurteilt, verhaftet und zu Zuchthaus verurteilt. Sie kehrten später nach Aachen zurück und waren an der Neugründung der Gewerkschaften beteiligt.

Freie Gewerkschaften in Aachen

Als im übrigen Deutschland noch der Krieg tobte, gründeten 83 Gewerkschafter am 18. März 1945 im bereits befreiten Aachen die erste Einheitsgewerkschaft auf deutschem Boden. Sie beschlossen, sich nie mehr spalten zu lassen und schrieben Völkerverständigung, den Kampf gegen den Faschismus, Regelung der Lohnfragen und Ferien, 8-Stundentag und 40-Stundenwoche in ihren Forderungskatalog.

In den folgenden Jahrzehnten wurde die deutsche Gewerkschaftsbewegung zu einem Eckpfeiler der Demokratie und ist bis heute die treibende Kraft für den sozialen Fortschritt. Ihre tariflichen Erfolge, z.B. die 35-Stundenwoche, sechs Wochen Urlaub und andere Leistungen werden weltweit anerkannt.

AACHENER WIRTSCHAFT IN DER KRISE

Die IG Metall, eine der großen Gewerkschaften im Deutschen Gewerkschaftsbund, hat ihre Büros im Dachgeschoss des Gewerkschaftshauses, Dennewartstr. 17 in Aachen. An der Wand hängt die Traditionsfahne des Deutschen Metallarbeiterverbandes. Das kunstvoll bestickte rote Tuch zeigt einen Blitz, der ein Zahnrad durchkreuzt. Symbole für vergegenständlichte Arbeit und den technischen Fortschritt. Der poetische Spruch „Durch Nacht zum Licht - Durch Kampf zum Sieg“ ziert die Rückseite der Fahne.



WER IST ER?

Franz-Peter Beckers, 1951 in Aachen geboren, ist gelernter Chemielaborant. Er arbeitete in der Entwicklung im Philips-Glühlampenwerk. Seit langem ist er im Betriebsrat und in der Gewerkschaft aktiv, er war Gewerkschaftssekretär in Neuss und Aachen und ist seit 2000 Erster Bevollmächtigter der IG Metall-Verwaltungsstelle Aachen. Beckers ist verheiratet und hat einen Sohn.

Wir besuchen Franz-Peter Beckers, den 1. Bevollmächtigten der IG Metall-Verwaltungsstelle Aachen. Er steht am Fenster seines Büros und schaut nachdenklich über die Stadt. „Ja, die Krise ist in der Aachener Region angekommen“, sagt er. „Erste Auftragseinbrüche zeichneten sich Ende vorigen Jahres ab. Die Auslastung der Metall- und Textilindustrie ist unbefriedigend. Die Autozulieferer leiden ebenfalls unter Auftragsmangel. Zuerst hat es die Leiharbeiter getroffen. In den größeren Betrieben wie Philips und Schumag verloren fast alle Leiharbeiter ihre Beschäftigung.

aufzuspannen. Beschäftigungssicherung ist jetzt wichtig“, sagt Franz-Peter Beckers. „Die Kolleginnen und Kollegen müssen vor Arbeitslosigkeit geschützt werden. Betriebsräte sind unverzichtbar, ohne Betriebsrat gäbe es keine sozial gestalteten Regelungen, z.B. Interessenausgleich und Sozialplan bei Betriebsänderungen.“ Auf die politischen Ziele angesprochen, sagt Beckers: „Uns geht es um soziale Gerechtigkeit, ein gutes Leben für die Arbeitnehmer und ihre Familien. Politisches Handeln muss sich unbedingt wieder am Menschen orientieren.“



Zur Zeit versuchen viele Firmen mit Kurzarbeit die Krisenzeit zu überbrücken. Das bedeutet für die Betroffenen bittere Einkommensverluste. Die Sorge der Arbeitnehmer wächst, viele befürchten, bei Anhalten der Krise entlassen zu werden. Aufgabe der Gewerkschaften ist es, einen Schutzschirm

Am 1. Mai werden die Aachener Gewerkschafter wieder demonstrieren. Treffpunkt ist um 10 Uhr vor dem DGB-Haus, Dennewartstr. 17 in Aachen. Nach einem Demonstrationszug durch die Stadt findet auf dem Markt eine Kundgebung mit anschließendem Familienfest statt.

Textquelle: Durch Nacht zum Licht - Durch Kampf zum Sieg. 1891-1991: 100 Jahre Gewerkschaftsbewegung in der Metall- und Nadelindustrie der Aachener Region von Franz Grünberg und Petra Wlecklik, Alano-Verlag Aachen 1992.

Peter J. Heuser



SENIORENZENTRUM

WIR BIETEN AN: Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege, Urlaubspflege, Langzeitpflege und Betreutes Wohnen



Itertalklinik Seniorenzentrum Walheim



Itertalklinik Seniorenzentrum Kornelimünster



Itertalklinik Seniorenzentrum Roetgen

Eine Leistung, die nichts kostet.

Angehörige, die weiter als 5 km von dem Seniorenzentrum entfernt wohnen, erhalten eine Seniorenmonatskarte erstattet. So können sie häufiger einen Besuch abstellen ohne zusätzliche Kosten. Außerdem können die Angehörigen ein stark ermäßigtes Mittagessen erhalten.

„fit für 100“ im Itertalklinik-Seniorenzentrum Walheim

Bei „fit für 100“ werden speziell für die Zielgruppe der Hochaltrigen funktionelle Kräftigungsübungen mit koordinativen Anforderungen gekoppelt. Eine Altenpflegerin und eine Gymnastiklehrerin wurden eigens dafür an der Sporthochschule Köln ausgebildet.

Zentrale Vermittlung:

Tel.: 02408 - 9650 - 0

Fax: 02408 - 9650 - 19

www.itertalklinik-seniorenzentrum.de
info@ itertalklinik-seniorenzentrum.de

BRÜCKENRÄTSEL

Sie sehen unten drei Spalten. In der mittleren Spalte stehen Platzhalter für die einzelnen Buchstaben, aus denen sich die Wörter zusammensetzen. In jeder Zeile ist die Lücke mit einem Wort zu füllen. Dieses mittlere Wort soll sowohl mit dem Wort davor als auch mit dem Wort dahinter ein neues sinnvolles Wort ergeben. Die ersten Buchstaben der mittleren Spalte, von oben nach unten gelesen, ergeben ein neues Wort.



SCHLUSS WORT BRÜCKE

MUTTER	_____	PARK
BLUMEN	_____	ANLAGE
INTER	_____	PARK
REISE	_____	GERADE
HALB	_____	STAAT
FROH	_____	TALENT
HOCH	_____	LAND
ACHT	_____	BALL
VIERTEL	_____	SCHLÜSSEL
STEUER	_____	SCHAFT
OBER	_____	BAND
INDER	_____	ARCHITEKTUR

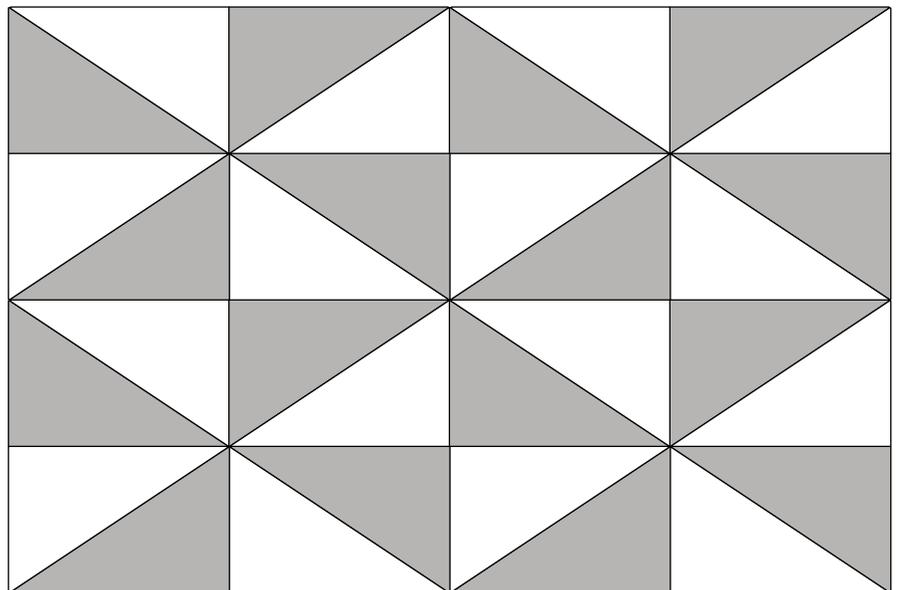
BUCHSTABENMIX

Ziel ist es, möglichst viele Wörter zu finden. Sie können bei jedem Buchstaben beginnen. Sie dürfen in alle Richtungen gehen: waagrecht, senkrecht oder diagonal: Die Felder müssen sich aber wenigstens an einer Ecke einmal berühren. Ein und dasselbe Feld darf aber in einem Wort nur einmal vorkommen. Geben Sie nicht zu früh auf. Sie sollten mindestens 10 Wörter finden. Könner schaffen mehr als doppelt so viele. Viel Spaß beim Suchen!

T	I	R	E
E	M →	U →	N
A	L	D ↙	S
G	E	O	E

DREIECKE ZÄHLEN

Wie viele Dreiecke sind in dieser Figur enthalten?



MULTIPLIKATION

Die rechts angegebenen Zahlen sind so in die Kästchen einzusetzen, dass die Rechnung aufgeht.

	x		x		=	660
x		x		x		
	x		x		=	2340
x		x		x		
	x		x		=	1456
=		=		=		
2340		960		1001		

4
6
7
8
11
13
15
26
30

RECHENAUFGABE

Stellen Sie mit einem Strich die mathematische Aufgabe richtig.

5 + 5 + 5 = 550



Marion Holtorff

Vorsicht vor Zecken Infektionsgefahr steigt

Schon ein kleiner Stich kann zu einer ernsthaften Erkrankung führen: Infektionskrankheiten, die durch Zecken übertragen werden, nehmen deutlich zu. Sobald die Temperaturen milder werden, erwachen die gefährlichen Blutsauger aus ihrem Winterschlaf. Bei Wald- und Wiesenspaziergängen, aber auch bei der heimischen Gartenarbeit steigt die Infektionsgefahr. „Zecken und die von ihnen übertragenen Krankheiten Borreliose und Frühsommer-Meningoenzephalitis, kurz FSME genannt, breiten sich in Europa immer weiter aus“, so Apothekerin Wiebke Moormann, Pressesprecherin der Apotheker in Aachen. Nach bisherigen Schätzungen infizieren sich jährlich mindestens 60.000 bis 80.000 Menschen in Deutschland durch einen Zeckenstich mit Borreliose.



Zu Beginn der „Zecken-Saison“ machen die Apotheker auf mögliche Gefahren durch die kleinen Blutsauger aus dem Unterholz aufmerksam.

Foto: Alois Müller

FSME beginnt oft wie eine leichte Sommergrippe: Erste Symptome sind Fieber, Kopf- und Gelenkschmerzen, Erbrechen und Schwindelgefühle. „Nach einer beschwerdefreien Zeit von einigen Tagen oder Wochen infizieren sich bei rund zehn Prozent der Patienten die Hirnhäute und das Gehirn“, so Moormann. Bleibende Schäden wie Lähmungen oder Kopfschmerzen können auftreten. Da es sich um eine Virusinfektion handelt, sind Antibiotika wirkungslos. Behandelt werden können lediglich die Symptome. Vor FSME schützt aber eine rechtzeitige Impfung.

WARnzeichen bei BORRELIose RECHTZEITIG ERKENNEN

Gegen eine Infektion mit Borreliose gibt es derzeit noch keinen Schutz. Erste Reaktionen zeigen sich meist ein bis zwei Wochen nach einem Zeckenstich. „Rund um den Einstich bildet sich in der Regel eine ringförmige Hautrötung“, erklärt die Apothekerin. Weiter klagen Betroffene oft über Kopfschmerzen, Fieber,

Gelenkschmerzen sowie Lymphknotenschwellungen. „Die Borreliose muss mit einem Antibiotikum behandelt werden. Je früher die Therapie beginnt, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass sie wieder vollständig ausheilt“, sagt Moormann. Unbehandelt kann eine Borreliose noch Wochen oder Monate nach der Infektion zu neurologischen Störungen führen.

VORSORGE IST DER BESTE SCHUTZ

Die Zecken werden ab etwa acht Grad aktiv. „Besonders im Frühjahr und Herbst sind die winzigen Blutsauger gefährlich“, warnt die Pressesprecherin. Zecken leben in Bodennähe im hohen Gras, Unterholz, Sträuchern, Büschen oder im Laub. Gelangen sie auf die Haut von Menschen, saugen sie sich fest, bevorzugt in den Kniekehlen, am Haaransatz, den Ohren oder am Hals. „Der beste Schutz gegen eine Infektion durch einen Zeckenstich ist die Vorsorge“, weiß Moormann. Damit es erst gar nicht zu einem Stich kommt, sollten Spaziergänger im Wald geschlossene Schuhe tragen. Die Bekleidung sollte Arme und Beine bedecken. Nach dem Ausflug ins Grüne sollte man die Kleidung ausschütteln und den Körper nach Zecken absuchen. Das gilt auch für Haustiere. „Wer eine Zecke findet, sollte sie so schnell wie möglich mit einer Pinzette oder noch besser mit einer speziellen Zeckenzange entfernen“, rät Wiebke Moormann. Die Apotheker in Aachen klären auf, wie eine Zeckenzange richtig angewendet wird. Wichtig ist es dabei, die Zecke nicht zu quetschen, damit sie nicht noch mehr infizierten Speichel absondert.

Apotheken-Notdienst Kostenfrei aus dem Festnetz erfragen

Ab sofort kann man bei der Suche nach der nächsten Nacht- und Notdienstapotheke die Festnetznummer 0800 00 22 8 33 wählen.

„Krankheiten kennen keine Feiertage“, sagt Martin Katzenbach, Pressesprecher der Apotheker im Kreis Aachen. „Mit dem neuen Serviceangebot kann man jederzeit möglichst schnell die nächstgelegene dienstbereite Apotheke finden.“ Die neue Festnetznummer ergänzt die im Herbst vergangenen Jahres erfolgreich eingeführte, bundesweit einheitliche Mobilfunknummer 22 8 33.

„Die beiden Telefonnummern unterstreichen die hohe Servicebereitschaft der Apotheker Tag und Nacht, 365 Tage im Jahr“, erklärt Martin Katzenbach. „Zwar informieren sich die meisten Menschen per Handy über den Nacht- und Notdienst, uns war es jedoch wichtig, diesen Service auch kostenfrei über das Festnetz anzubieten.“

TELEFONNUMMERN

für die Apotheken-Notdienstsuche:

Aus dem Festnetz:

0800 00 22 8 33 (kostenfrei)

Vom Handy:

22 8 33 (max. 69 ct/Min)

Vom Handy per SMS:

„apo“ an die 22 8 33 (max. 69 ct/Min)

Hörgerätebatterien? 6 Markenbatterien nur 1,49 €



Löhgraben 34
52064 Aachen
0241 / 921 48 40

Burtscheider Markt 1
52066 Aachen
0241 / 160 72 01

GLÜCK und LIEBE verdoppeln sich, wenn man sie teilt!



Liebe Leserinnen und Leser, der Wonnemonat Mai steht ins Haus und mit ihm werden sich sicherlich auch in diesem Jahr wieder viele Menschen das Ja-Wort geben und damit ihrer Liebe ein öffentliches Zeichen setzen. Vielleicht wird dieser Mai ein Monat, in dem jeder von uns, der in einer festen Beziehung lebt, sich noch einmal fragen sollte: „Was begeistert mich an meinem Partner? Warum habe ich mich damals oder letzte Woche in ihn verliebt? Und hat mein Partner nicht tat-



sächlich immer noch genau diese liebenswerten Eigenschaften an sich? Habe ich sie vielleicht nur neben den Socken auf dem Schlafzimmerteppich und der Zahnpasta im Waschbecken ein wenig aus den Augen verloren?“ Und fragen Sie sich ruhig auch einmal, wie gut kennen Sie eigentlich Ihren Partner? Was sind seine Stärken, seine Fähigkeiten, seine positiven Eigenschaften? Und vor allem, was sind seine Wünsche? Wovon träumt er? Und was macht ihn glücklich? Vielleicht lernen Sie noch völlig neue Seiten an sich und Ihrem Partner kennen!

Liebe Leserinnen und Leser, dies wird vorerst das letzte Mal sein, dass Sie in dieser Form vom Glück und mir lesen. Ich bedanke mich bei Ihnen fürs Reinschauen und wünsche Ihnen eine zufriedene und glückliche Zeit.

Ihre Carina Mathes

PS: Die folgende Geschichte von Rosa und Rosander eignet sich übrigens sehr schön als Vortrag bei einer Hochzeit. Sie wurde mir von einer Bekannten auf Niederländisch zugetragen, dem Autor sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Es war einmal ein Rosenquarzzwilling, der wollte in die weite Welt hinaus. Rosa und Rosander, so hießen die beiden, wuchsen in einem Land auf, in dem es Rosenquarz im Überfluss gab. Die Menschen dort waren super nett und achtsam. Immer wenn sie einander begegneten, gaben sich die Menschen ein Stückchen Rosenquarz als Zeichen der Freundschaft und Liebe.

So ging die Rosenquarzenenergie von Hand zu Hand und kreierte eine sehr liebevolle Atmosphäre in dem kleinen Bergdörfchen. Bis eines Tages ein böser Mann das idyllische Bergdörfchen erreichte und in dem Rosenquarz Geld sah. Vielleicht war er aber auch nur neidisch auf die Liebe und Harmonie, die diese Menschen in sich trugen und sich gegenseitig schenkten. Wie auch immer, der Mann erzählte den lieben Menschen, dass der Rosenquarz eines Tages aufgebraucht sein würde, wenn sie zu viele Steine davon verschenkten.

Nun begannen die Menschen ihre rosafarbenen Steine zu horten, sie gaben sie nicht mehr weiter, sondern versteckten sie sogar. Die Dorfatmosphäre, die stets so lebendig, liebevoll und harmonisch gewesen war, verlor all seinen Charme, weil die Menschen ängstlich geworden waren und ihre Steine für sich behielten.

Bis eines Tages ein Mensch durch einen Engel die Botschaft erhielt, dass der Rosenquarz wieder von Hand zu Hand gehen müsse, um die liebevolle Energie und die Glückseligkeit wieder zurück zu den Menschen und in das Dorf zu bringen. Gut, dass diese Botschaft die Menschen erreichte, denn seitdem glitzert der Rosenquarz bis hoch in die Berge.



Haben Sie Fragen zur Bestattung, Grabwahl, Grabgestaltung oder Grabpflege?

**Ich stehe Ihnen gerne zur Beantwortung Ihrer Fragen zur Verfügung.
Rufen Sie mich unverbindlich an unter 0241 / 720 46.**

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Dieter Neundorf



Carina Mathes
Logopädin



Bild: Klaus-Bouda_pixelio.de

Glückskompetenz Trainerin

FARBENFROHES FRÜHLINGSFEST

Ein ganz besonderes Frühlingsfest wird in der Schagenstraße im „Brander Netz“ gefeiert: Hier kommen die Nationen zusammen, die in Aachen vertreten sind.



Ein Rausch der Farben bietet sich den Besuchern des Frühlingsfestes, das in Brand schon Tradition hat. Der Frühling ist am 7. März 2009 noch jung, und so blühen auf den Tischen nur die Schneeglöckchen. Die fröhlichen Farben aber liefern die bunten Kleider der Tänzerinnen und Tanzgruppen, die in Eigenregie geschneidert wurden, wie Sabine Drewanz, die Initiatorin des Festes betont.



Wenn Sabine einlädt, wird kein fertiges Festprogramm serviert, sondern die Gäste sind gleichzeitig die Programmgestalter. Auch ein Cateringservice ist nicht nötig, denn jeder Gast bringt seinen Beitrag zum internationalen Buffet mit. So kommt auch hier eine farbenfrohe Vielfalt zusammen, die wohl in dieser Zusammensetzung einmalig ist.



Süße Backwaren aus Schweden konkurrieren mit russischen Teigtaschen, Salate aus Spanien mit japanischen Sushi, ein Gericht aus Kichererbsen aus Afghanistan steht neben den original deutschen Frikadellen, selbst bunte Ostereier fehlen nicht.

Doch vor dem Festmahl wird nun ein buntes Programm aufgeboten. Zu Beginn wird es etwas besinnlich, denn, so betont Sabine Drewanz, die verschiedenen Religionen sollen heute im Vordergrund stehen. Die Vertreter der einzelnen Glaubensgruppen haben kurz Gelegenheit, die Gäste zu begrüßen und sich vorzustellen. Die wenigsten Aachener wissen, dass in ihrer Heimatstadt auch eine kleine Gemeinde der Bahai existiert. Deren Vertreter unterstreicht: „Alle Menschen haben doch nur einen Gott, wenn



er auch viele verschiedene Namen hat und ihm auf unterschiedliche Weise Verehrung entgegen gebracht wird.“ Und damit das Fest auch noch einen offiziellen Rahmen bekommt, fehlen einige Persönlichkeiten aus der Politik nicht. Aber natürlich warten die Gäste gespannt auf die angekündigten Tänze. Sie werden nicht enttäuscht.



Initiatorin S. Drewanz mit indischem Gast

Den Anfang macht eine Gruppe junger Türkinnen, die einen flotten modernen Tanz aufführen. Die Jungen und Mädchen aus Bosnien tanzen zu traditionellen Melodien in folkloristischen Kostümen. Es folgen israelische und indische Tänze in rascher Reihenfolge. Es ist kaum möglich, zu beurteilen, welcher Tanz der schönste ist, so unterschiedlich in Rhythmus und Farbenfröhlichkeit sind die Darbietungen. Eine Gospelgruppe aus dem Kongo bereichert das Programm durch wunderschöne Gesänge, die von einer Trommel begleitet werden. Eine



Tempeltänzerin aus Sumatra bezaubert die Zuschauer in einem kostbaren, mit Goldfäden bestickten Kostüm. Die hier versammelten Menschen leisten auf diese Weise einen Beitrag zur Integration, die, so hat es den Anschein, doch eigentlich ganz einfach sein müsste.

Zum Schluss zeigt eine Bauchtanzgruppe, dass Integration auch dadurch geschieht, dass Deutsche von Menschen aus anderen Ländern lernen: die Tänzerinnen mit ihren herrlichen Gold glitzernen Kostümen sind deutsche Frauen, die eine Bauchtanzschule besuchen. Ihr Schleiertanz ist ein besonderes Fest für die Augen.

Inge Gerdom

Bilder: D. Grossmann



Presse-schrift-steller	▼	Baby-speise	▼	Brems-klotz; Spalt-werkzeug	Staaten bildendes Insekt	Schrei	▼	Abk.: Madame	Anrufung Gottes	lat.: voll-zählig (2 Wörter)	▼	wild, un-bändig	Kfz.-Z. Kroatien	Berg-stock bei St. Moritz	▼	unge-bunden		
Körper-teil	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	Nibe-lungen-gestalt	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	immer-grüne Kletter-pflanze	
Kanton der Schweiz	▶	▼	▼	Anstren-gung	▶	▼	▼	▼	▼	Lauch-art	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	
plasti-sches Bild-werk	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	die ... der Wahl	Spiel-gerät	▶	▼	▼	Gebirge in Ma-rokko	▶	▼	▼	▼	
▶	▼	▼	Nacht-vogel	Zeit-einheit	▼	▼	▼	Streit, Klage	▶	▼	▼	▼	▼	glatt	Neben-fluss d. Rheins	▼	▼	
Hoch-schule (Kurz-wort)	▶	Appetit	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	israel. Poli-tiker	▼	eine Farbe	▶	▼	▼	▼	▼	
Men-schen	▶	▼	▼	▼	▼	Holzblas-instrument mit 23 Löchern	▼	Stachel-tier	Mittel-europäer	▶	▼	▼	▼	Stadt in den Nieder-landen	▼	▼	Blut-ader	
ein Erdteil	▶	persön-liches Fürwort	▼	▼	▼	Ölfrucht	▶	▼	▼	▼	▼	▼	be-stimmter Artikel	Abk.: Antriebs-schlupf-regelung	▶	▼	▼	
▶	▼	▼	▼	▼	Kfz.-Z. Botsua-na	▼	▼	Ort in Ober-italien (See)	▶	▼	▼	▼	▼	Reiz-leiter im Körper	▼	▼	Abk.: Hilfs-dienst	
▶	▼	▼	Arznei-rohstoff	▶	▼	▼	▼	▼	▼	Winter-sport-anlage	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	
koordi-nierte Weltzeit (engl. Abk.)	Schläge, Prügel	▶	▼	▼	▼	▼	▼	gebündel-ter Licht-strahl (Med.)	▶	▼	▼	▼	▼	Abk.: mobile Datener-fassung	▶	▼	▼	▼

finn. HeiBluft-bad	▼	ital. Artikel	Abk.: rund	kosme-tische Haut-schälung	Hand-habung, Ver-fahren	▼	Eingang, Öffnung	Kose-name d. Groß-vaters	▼	Stadt in Nord-italien	Teil eines Satzes	▼	ugs.: Versager	▼	Abk.: Selbst-bedie-nung	Kohle-produkt	
Flug-hafen (engl.)	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	Bühnen-künstler	▶	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	
▶	▼	▼	▼	▼	auf's Hören bezogen	▶	▼	▼	▼	▼	Feld-frucht	▶	▼	▼	▼	▼	
Einsen-kung im Gelände	▶	Schauder erregend	vor-sprin-gende Spitze	▶	▼	▼	▼	Abk.: Internat. Rotes Kreuz	Platz-deck-chen	▶	▼	▼	weibl. Vor-name	▼	elektr. Datenver-arbeitung (Abk.)	▼	
▶	▼	▼	▼	▼	Fußstoß	▶	▼	▼	▼	▼	Winter-sport-gerät	inhalts-los	▶	▼	▼	▼	
„Wüsten-schiff“	Ab-wesen-heits-beweis	▶	▼	▼	▼	▼	Nachlass-empfän-gerin	Wein-stadt in Italien	▶	▼	▼	▼	▼	alt-peruan. Volk	▼	vor langer Zeit	
faul, schwer-fällig	schlank, ge-schmei-dig	▼	Zeichen für Euro-pium	▼	kleines Fein-gebäck	▶	▼	▼	▼	Hoheits-gebiet	▼	Radio und TV: direkt (engl.)	▶	▼	▼	▼	
▶	▼	▼	▼	▼	gleich-gültig (das ist mir ...)	▼	▼	Stück vom Ganzen	▶	▼	▼	▼	höcker-loses Kamel	▼	englisch: eins	▼	
arab.: Vater	▶	▼	▼	franz. Fürwort: du	▼	Riesen-schlange	▶	▼	▼	▼	offener Haus-vorbau	▶	▼	▼	▼	▼	
Zeichen für Neon	▶	▼	Miet-auto	▶	▼	▼	▼	sehr kleines Teilchen	▶	▼	▼	▼	▼	kurz: an das	▶	▼	▼
Schwimm-stil	▶	▼	▼	▼	▼	▼	Be-drängnis	▶	▼	▼	franz. Dachshund	▶	▼	▼	▼	▼	▼

SEXUALITÄT KENNT KEIN ALTER!

Sexuelle Liebe ist ein natürliches Verlangen, das keine Altersbegrenzung kennt. Der Mensch sehnt sich immer nach ihr, er sucht die seelische und auch die körperliche Nähe.

Es existiert besonders bei jungen Menschen der Irrglaube, dass Sex im Alter nicht mehr möglich oder aber unangemessen ist. Auch geht man häufig davon aus, dass körperliche Liebe immer in einem Zusammenhang mit der Produktion von Sexualhormonen steht. Aber gerade beim weiblichen Körper, der nach der Menopause nur noch geringe Mengen an Östrogenen produziert, stellt man fest, dass sich das Interesse der Frau an der Sexualität nicht verringert.

Das Geschlechtsleben des Menschen wird offenbar sowohl durch die psychische als auch durch die physiologischen



Faktoren (körperliche Beschaffenheit) bestimmt. Ein nachlassendes sexuelles Interesse ist häufig eher eine Folge von emotionalen Schwierigkeiten, z.B. Depressionen, Schuldgefühlen oder Eheproblemen.

Den bekannten Sexualforschern Masters und Johnson zufolge können Männer und Frauen ihr Geschlechtsleben bis über 80 hinaus aufrechterhalten.

Eros, in der Antike der Gott der geschlechtlichen Liebe, galt als Symbol für schöpferische Energie und Erneuerung. Die Erotik sollte also auch im fortschreitenden Alter als ein Quell der Lebenskraft verstanden werden. Grundvoraussetzung für das gemeinsame Wohlbefinden sind natürlich eine körperlich gute Verfassung und die regelmäßige körperliche Liebe.

Erotische Spannung macht glücklich und wirkt auch im hohen Alter wie Balsam auf Körper und Seele!

Hartmut Kleis
Apotheker



SINNVOLLE STURZPRÄVENTION

Jeder Mensch ist schon einmal gestürzt. Mit zunehmendem Alter steigt jedoch die Angst davor. Die Zahlen sind alarmierend: 4-5 Millionen Stürze werden jährlich registriert, dabei entstehen bis zu 120.000 Oberschenkelhalsbrüche. Angst, Immobilität und Pflegebedürftigkeit sind oft die Folge.



Der ältere Mensch lebt zuhause in seiner Wohnung und kann seinen Alltag meistern. Er ist froh, dass er noch in seinen eigenen vier Wänden lebt. Er stürzt und zieht sich einen Bruch, z.B. einen Oberschenkelhalsbruch zu. Es folgen

Operation, Krankenhausaufenthalt und Reha. Manche erholen sich von dem Sturz nie und gehen danach direkt in die Pflegebedürftigkeit, andere sterben sogar im Krankenhaus.

Für diejenigen, die danach direkt in eine Alteneinrichtung müssen, beginnt von einem auf den anderen Tag ein ganz anderes Leben. Die meisten Menschen, die ich dort treffe, sind traurig, einsam und traumatisiert. Langsam beginnen sie, sich an ihr neues Leben zu gewöhnen, das sie sich nicht ausgesucht haben. Viele haben Angst vor einem erneuten Sturz und fragen sich nach dem Sinn, den ihr Leben noch hat. Hier hole ich die Menschen mit meinem Training ab. Aber auch nur die, denen noch ein wenig Ehrgeiz und Willen geblieben ist, vorzubeugen und etwas zu tun. Ich versuche, ihnen wieder Sicherheit und Selbstbewusstsein zu geben und zu zeigen, dass sie noch viel können und noch viel möglich ist.



Wir üben mit und ohne Gehhilfen, gehen über Rampen, über unebene Untergründe und provozieren immer wieder Situationen, die zu meistern sind. Diese stärken das Selbstbewusstsein, reduzieren die Angst und machen Spaß! Vor allem stehen Gleichgewichtsübungen auf dem Programm. Oft lernen die Bewohner auch erst einmal mit dem Gehwagen umzugehen.

Sturzprävention vor dem entscheidenden Sturz hätte vielen der Alzheimbewohner diesen „abrupten Lebenswandel“ erspart. Jetzt hilft sie ihnen, Selbstsicherheit zu gewinnen und neuerlichen Stürzen vorzubeugen!

Anke Schremmer

Sportmanagerin & Mobilitätstrainerin



IM SATTEL DURCH ANDALUSIEN

Unsere Reisegewohnheiten haben wir in den letzten 150 Jahren stark verändert; nicht zuletzt dadurch, dass wir die Technik für uns arbeiten lassen. Unsere Art zu reisen ist ungeheuer beschleunigt worden; damit jedoch auch flüchtiger und oberflächlicher. Mir erscheint es daher reizvoll, wieder einmal auf frühere Art zu reisen – gemächlicher, dadurch aber intensiver. Ein Land aus dem Sattel kennenzulernen, ist so eine „altmodische“ Art zu reisen. Dabei ungeheuer spannend und schön.



Alora

Für dieses Mal habe ich mir Andalusien ausgesucht, ein traditionsreiches Pferdeland. Die Küste ist zwar fest in deutscher Hand, im Inneren jedoch sah ich in zwei Wochen ein Auto mit deutschem Kennzeichen. Zu Gast bin ich bei Don Antonio, einem spanischen Marquis, der sein Geld mit Reittouren durch die Berge Andalusiens verdient. Er wohnt in Alora, einem Dorf aus weißen Kuben, die wie ausgegossen auf bergigen Hängen liegen. Es ist Mai, und das Land noch nicht von südlicher Sonne verbrannt und ausgedörrt.



Rot und weiß

Das Haus, in dem ich wohne, stammt aus dem 18. Jahrhundert, weiß gekalkte Wände, an denen Kupfergefäße hängen, Trensen, Zaumzeug, Eselsglöckchen, Stiche mit Pferden, Steinfußboden und Kamin, schwere dunkle andalusische Möbel. Mein Zimmer, 2 ½ x 2 ½ m winzig, besser wäre wohl zu sagen „meine Zelle“, hat ein offenes Fenster ohne Glas zum Hof, an dessen Wänden blühende Rosen ranken.

Ein eisernes Bettgestell, ein gemauerter Schrank mit einem bunten Vorhang als „Tür“, eine Waschschüssel mit 2 Wasserkrügen, ein Stuhl, Holzläden vor der Fensteröffnung und eine Strohmatten gegen das Eindringen von Fliegen. Aus der Küche, die ebenfalls auf den Innenhof hinausgeht, tönt manchmal das Singen der Köchin Antonia.

In der Diele vor meiner „Zelle“ steht ein langer massiver Holztisch mit steifen hochlehnigen Stühlen. Hier nehmen die Gäste landestypische Mahlzeiten ein.



Opa und Enkel



Senioren



Für Autos ungeeignet

Nach meiner Ankunft bummele ich erst einmal durch und um das Dorf Alora: Pflaster aus kugeligen Flusskiesel, Blumen überall vor den Häusern, rundherum kahle, erodierte Felsen, Kindergeschrei, Eselgebrüll, Hundebellen. Auf steilem Fels über dem Dorf eine Burgruine. Fast jedes Dorf hier hat noch eine Burg oder Burgruine, die teilweise noch aus der Sarazenenzeit stammen. In Alora dient das Burggelände als Urnenfriedhof. Für einen normalen Friedhof fehlt der Platz. Schwalben und Falken segeln um die Türme.

Gegen Abend ein erster Ausritt mit Helen, einer Engländerin, die bei Don Antonio als Sekretärin arbeitet. En-



rique, der Pferdejuve, sattelt mir das spanische Vollblut GREGORIO, der dann für zwei Wochen mein Reitpferd bleibt. Diese Pferde müssen ungeheuer trittsicher sein, denn ob Dorf oder Gelände: Es ist Stein, und es ist steil.

Zitronenbäume, Weizenfelder, Orangenhaine. Zwei Mal reiten wir durch den Fluss Gualdahorce. Trab und Galopp sind selten möglich. Wir reiten durch steiles und unwegsames Gelände. Helen will meine Reitkenntnis kennenlernen, denn in den nächsten zwei Wochen wird so-

wohl dem Pferd wie dem Reiter viel abverlangt werden. Abends kehren wir ins Dorf zurück. Frauen sitzen mit einer Hausarbeit vor den Häusern, die Männer in kleinen Bodegas, Kinder spielen in den Gassen. Ich konzentriere mich, denn ich will ja in den Augen dieses Pferdevolkes eine gute Figur abgeben.



Rotznasen

Um 21 Uhr (immer so spät) gibt es das 4-Gängemenue. Dieser Tag hat so viele neue Eindrücke gebracht, dass ich trotz großer körperlicher Müdigkeit lange nicht einschlafen kann. Auch an das späte Frühstück um 9.30 h werde ich mich nicht gewöhnen, denn um 5 Uhr bin ich bereits wieder wach, geweckt vom Lärm der Spatzen und Schwalben vor dem glaslosen Fenster.



Patio



Reiten bis zum Horizont

Nach einer knappen Woche zum Eingewöhnen und Trainieren beginnt unser 10-tägiger Wanderritt durch die Bergwelt Andalusiens. Wir, das sind 4 deutsche Gäste und Don Antonio als Führer. Die Sonne lacht; es ist Mai, und eine Fülle wild-blühender Blumen bedeckt die Berge. Größere Orte berühren wir selten. Wir reiten auf schmalen Wegen und kaum sichtbaren Pfaden durch eine wundervolle Bergwelt. Ziegenherden begegnen uns, geführt von einem Schäfer, der uns freundlich grüßt. Ich fühle mich leistungsfähig und bin glücklich. Bald tauft mich Don Antonio EL GAUCHO. Ich singe meinem GREGORIO alle Lieder vor, die ich kenne.

Wir passieren allein liegende Bauernhäuser. Die Felder werden durch per Hand ausgehobene Gräben



Begegnung in den Bergen

bewässert. Die Rinnen werden mit der Hacke geöffnet und geschlossen, damit das Wasser mit natürlichem Gefälle hindurchfließt. Abends erreichen wir immer ein Dorf, wo zuerst die Pferde an der öffentlichen Tränke ihren Durst löschen. Für die Nacht werden die Tiere in einem Mietstall eingestellt. Dann beziehen wir in einer Pension oder einem kleinen Hotel unsere Zimmer. Wir erleben es, dass

unser Abendessen überm offenen Feuer gekocht wird. Tagsüber haben wir mitgenommenes Picknick verzehrt.



In den Sierra de l'Agua

Es geht durch Olivenhaine und Kork-eichenwälder, über kahle Hochflächen, von denen die Blicke weit in das Land wandern. Gewitterregen über fernem Bergen; Donner grollt herüber. Wir reiten durch fast ausgetrocknete Flussbetten, durch Haine aus Mandel-, Orangen- und Zitronenbäume. Namen

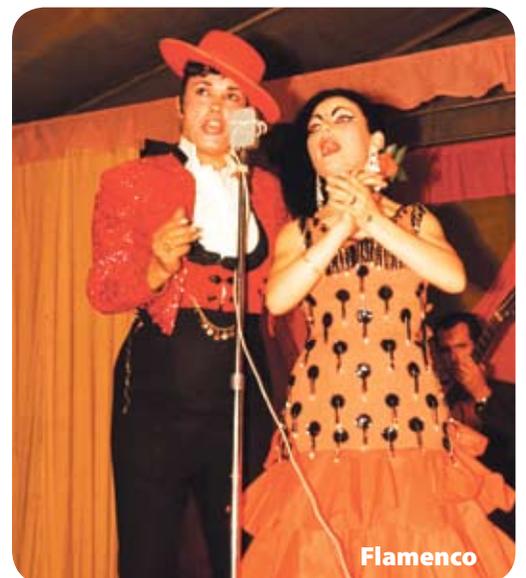


Man nannte mich EL GAUCHO



Weites Land

unserer Dörfer: Villa nueva de la Concepcion, Antequera (eine Kleinstadt), Campillos, Teba, Carratraca, Yunquera, Tolox, Alosaine. - Auf einem schottrigen Feldweg rutscht das Pferd SULTANA aus und verletzt sich derart, dass Inge aus Berlin es nicht mehr reiten kann. Sie nimmt ein Auto, und wir treffen uns abends in einer dörflichen Bodega an zerbeulten Blechtischen und wackligen Stühlen. Nach anstrengendem Tag schmeckt der Rotwein köstlich, und im Drei-Sprachen-Gewirr vergeht der erste Teil der Nacht. Worüber wird geredet? Na, über Pferde natürlich. Aber auch alle anderen Probleme Europas werden jede Nacht aufs Neue gelöst. Die Einheimischen sind neugierig auf diese Don Quichotes der Neuzeit, die da eine Reisetradition ihrer Großväter wieder aufleben lassen.



Flamenco

FAZIT: Wohl kaum eine andere Art des Reisens bringt einem ein Land und seine Menschen so nahe, wie aus der Sicht vom Rücken eines Pferdes. Der Duft des Landes, seine Farben und Formen, seine Geräusche und Töne, sein Wetter und seine Musik erlebt man so intensiv wie sonst nie.

Wolfgang Schönrock





RENTNER IN OST UND WEST LASSEN SICH NICHT GEGENEINANDER AUSSPIELEN!

Gegenüberstellung der Rentenbezüge ist und bleibt Halbwahrheit

Erst „beuten die Alten die Jungen aus“. Nun sind es die Rentnerinnen und Rentner in Ostdeutschland, die angeblich „mehr Rente“ bekommen als die im Westen der Republik.

„Das schlichte Gegenüberstellen der Einkünfte aus der Gesetzlichen Rentenversicherung ist und bleibt eine Halbwahrheit“, so der BAGSO-Vorsitzende, ehemalige Bundestagsabgeordnete und langjährige Vorsitzende der Enquêtekommission „Demographischer Wandel“ des Deutschen Bundestages, Walter Link. „Die Rentnerinnen und Rentner in den alten und neuen Ländern lassen sich nicht gegeneinander ausspielen. Im Gegenteil: Vom 8. bis 10. Juni 2009 werden beim 9. Deutschen Seniorentag in Leipzig ältere Menschen aus Ost und West zusammentreffen und gemeinsame Lösungen zu den anstehenden gesellschaftlichen Herausforderungen formulieren.“

In der Ausgabe der Bild-Zeitung vom 18.3.2009 werden zwei Rentnerpaare verglichen: Das Ehepaar G. aus Halle (Sachsen-Anhalt) erhält zusammen 1.872 Euro aus der Gesetzlichen Rentenversicherung, das Ehepaar K. aus dem nordrhein-



Bild: Paul-Marx_pixello.de

westfälischen Bönen 1.370 Euro. Nur zwischen den Zeilen wird deutlich, dass das Ehepaar K. mietfrei im eigenen Haus wohnt, das Ehepaar G. in einer 53 qm großen Mietwohnung.

Tatsache ist, dass der aktuelle Rentenwert Ost weiterhin 12% niedriger liegt als der Rentenwert West. Das Ehepaar G. (Halle) würde also bei gleicher Arbeitsbiografie im Westen rund 2.100 Euro bekommen, das Ehepaar K. (Bönen) im Osten nur etwa 1.200 Euro.

Richtig ist, dass die Rentenzahlungen aus der Gesetzlichen Rentenversicherung im Osten höher sind als im Westen. Bei den Frauen ist das auf die im Durchschnitt längeren Erwerbsbiografien zurückzuführen; im Westen ist ein Rentenanspruch von 180 Euro (wie bei Frau K. aus Bönen) keine Seltenheit.

Bei den Männern liegt es vor allem daran, dass zu den Ost-Rentnern viele Akademiker wie Ärzte oder Rechtsanwälte zählen; im Westen erhalten diese Berufsgruppen in der Regel keine Leistungen aus der Gesetzlichen Rentenversicherung, sondern aus speziellen Versorgungswerken.

Betont werden muss auch, dass 90% der Seniorinnen und Senioren in Ostdeutschland ihre Alterseinkünfte ausschließlich aus der Gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. In Westdeutschland erhalten viele Rentnerinnen und Rentner zusätzlich Betriebsrenten und deutlich mehr ältere Menschen in Westdeutschland wohnen mietfrei im Eigentum als in den neuen Bundesländern.

Ursula Lenz

Pressereferat



apetito

ZUHAUS

Möchten Sie zu Hause köstlich speisen?

Wir bringen Ihnen köstliche Menüs ins Haus. Auf Wunsch jeden Tag. Einfach anrufen und bestellen!

- leckere Menüs in großer Auswahl
- auch diabetikergerechte Menüs und Schönkost
- frisch zubereitet aus besten Zutaten
- 7 Tage die Woche, auch an Sonn- und Feiertagen
- vom freundlichen Menükurier ins Haus gebracht

PROBIER-ANGEBOT
Jetzt bestellen und selbst überzeugen!

02 41 - 9 16 16 88

ATEMLOS ABER NICHT HILFLOS

Unter diesem Motto veranstaltet die Selbsthilfegruppe Lungenemphysem-COPD Region Aachen in Zusammenarbeit mit der Firma VitalAire am Samstag, dem 9. Mai einen Aktionstag rund um das Thema Sauerstoffversorgung.



Sauerstoff? Davon ist doch in der Luft genug enthalten, denken Nichtbetroffene. Daher ist es Ihnen schwer verständlich, dass es Menschen gibt, für die eine zusätzliche Sauerstoffgabe lebensnotwendig ist. Betroffene fühlen sich in der Öffentlichkeit oft beobachtet, manchmal sogar ausgegrenzt und unterbrechen für diesen Zeitraum ihre lebensnotwendige Therapie.

Um Missverständnisse und Gerüchte zu klären und auszuräumen, informiert die Selbsthilfegruppe Betroffene sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger am Samstag, den 09.05.2009 von 10.00-16.00 Uhr in Aachen am Holzgraben rund um das Thema Lungenemphysem-COPD. Zudem bietet sie kostenlose Gesundheitschecks an, wie z.B. Messung der Sauerstoffsättigung, Puls und Blutdruck. Geplant ist auch ein 6-Minuten-Gehtest, den ein Lungenfacharzt durchführen wird.

Denn nur wer die Zusammenhänge zwischen der Krankheit und der notwendigen Therapie verstanden hat, ist bereit, die Sauerstofftherapie rund um die Uhr konsequent durchzuführen.

SHG LUNGENEMPHYSEM-COPD
Region Aachen Region Eifel
Heidi Witt Tel: 0 24 05 - 47 52 55
www.lungenemphysem-copd.com

BÜRGERSPRECHSTUNDE NEUEINGERICHTET

Eine monatliche Bürgersprechstunde bietet der Seniorenbeirat Kullen/Kronenberg/Lütticher Str. seit März in der Begegnungsstätte St. Hubertus, Kronenberg 123 in Aachen an.

Jeden dritten Dienstag im Monat zwischen 15-16 Uhr nimmt ein Seniorenbeirat aus dem Bezirk Beanstandungen, Wünsche und Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern entgegen. Die ersten beiden Bürgersprechstunden wurden gut angenommen.

Die nächsten Termine sind (abweichend vom Turnus) bereits am 12. Mai (Herr Kreitz), 14. Juli (Herr Steins) und 18. August (Frau Kleist).



Bild: catlovers_pixelio.de

PILOTPROJEKT GESTARTET

Seit dem 24. März existiert die einheitliche Behördennummer 115. Unter dieser Nummer können Anrufer aus Aachen werktags von 8 bis 18 Uhr direkte Auskünfte über Zuständigkeiten, Öffnungszeiten, Gebühren oder benötigte Unterlagen erhalten.

Dieser neue Bürgerservice soll die Kommunikation mit der Verwaltung über Kommunal-, Landes- und Bundesebene hinweg vereinfachen und eine einheitliche Servicequalität garantieren.

Wählt man in Aachen die 115, wird man mit dem Call Center vor Ort verbunden. Kann das Call Center einen Servicewunsch nicht sofort erfüllen, kann man ein Ticket mit den eigenen Kontaktdaten aufnehmen lassen. Dabei wird auch geklärt, auf welchem Weg der oder die Anruferin innerhalb von 24 Stunden erreicht werden möchte, ob per Mail, Fax oder durch Rückruf.

Für den 115-Anruf fallen netzanbieterabhängig Gebühren pro Minute in Höhe von 7 bis 14 Cent aus dem deutschen Festnetz, sowie zwischen 17 und 20 Cent aus dem Mobilnetz an. Für den Bereich Aachen ist im Laufe des auf zwei Jahre angesetzten Pilotbetriebs ausschließlich der Sektor mit der Vorwahl 0241 abgedeckt, d.h. aus allen Gebieten mit einer anderen Vorwahl wie z.B. Oberforstbach oder Kornelimünster gilt der Service vorerst leider nicht.

115

Das Team für berufliche Bildung Weiterbildungsakademie



EDV für die aktive Generation 50plus (Orientierungskurs)

- Grundlagen EDV mit Windows XP
- Office 2003 und Internet

8 x 3 Unterrichtsstunden à 45 min. 129,-€ incl. MwSt. (Termine auf Anfrage)

Alexianergraben 21 ✕ 52064 Aachen ✕ Im City Center ✕ 3. Etage
Tel.: 0241 - 44 68 97 14 ✕ E-Mail: info@dasteam-edv.de ✕ Web: www.dasteam-edv.de

Neue Vertriebswege auf dem Arzneimittelmarkt nutzen

Viele Patienten sind aufgrund steigender Gesundheitsausgaben bei Arzneimitteln auf preiswerte Angebote angewiesen. Das Angebot auf dem Gesundheitsmarkt hält hierbei jedoch für Patienten manch bittere Pille bereit: Zahlreiche Medikamente gibt's nicht mehr auf Rezept und müssen aus eigener Tasche bezahlt werden. Auch die klassische Apotheke als einzige Bezugsmöglichkeit von Tabletten, Salben und Tinkturen hat ausgedient. Patienten können sich nun auch in Drogeriemärkten oder Internetapotheken mit den nötigen Präparaten versorgen.



„Viele von ihnen wissen jedoch die veränderten Spielregeln am Markt nicht für sich zu nutzen, sondern gehen immer noch in die nächste Apotheke und bezahlen dort brav den verlangten Preis für ein empfohlenes Präparat“, bemängelt die Verbraucherzentrale NRW das derzeitige Marktgeschehen. Patienten können bei ihren Arzneimittelausgaben durchaus einige Euro sparen, wenn sie sich mit den unterschiedlichen Regelungen und Bezugsmöglichkeiten vertraut machen:

Rezeptfreie Medikamente

Nichtverschreibungspflichtige Arzneimittel dürfen nur in zugelassenen vor Ort- oder Online-Apotheken verkauft werden. Bis auf wenige Ausnahmen erstatten die gesetzlichen Krankenkassen die Mittel zur Selbstmedikation jedoch nicht. Seit fünf Jahren sind die Festpreise für freiverkäufliche Medikamente aufgehoben. Deshalb kann es sich bei rezeptfrei erhältlichen Schnupfensprays, Halstabletten oder Schmerzmitteln lohnen, die Angebote mehrerer Apotheken zu vergleichen.

Klassische oder Discount-Apotheke

Die nächste Apotheke vor Ort ist in der Regel die erste Anlaufstelle, um sich mit Arzneimitteln zu versorgen. Daneben bieten immer öfter Discount-Apotheken rezeptfreie Arzneimittel zu einem günstigen Preis an, der unterhalb der unverbindlichen Preisempfehlung der Hersteller (UVP) liegt. Die klassischen Apotheken halten dagegen häufig an der Preisvorgabe der Hersteller fest. Eine Preisersparnis wird hier nur selten gewährt.

Alle Apotheken – ganz gleich ob um die Ecke oder im Internet – sind zur Beratung verpflichtet: ein wichtiger Aspekt, der bei der Wahl einer Apotheke nicht außer Acht gelassen werden sollte.

Drogeriemärkte

Einige Drogeriemarktketten bieten in Kooperation mit Versandapotheken einen Medikamentendienst an: Patienten können ihr Rezept direkt in einer Filiale abgeben oder rezeptfreie Arzneimittel vor Ort bestellen. Innerhalb von zwei bis drei Tagen sind die gewünschten Präparate in der Regel da. Die Preise werden von den Versandapotheken vorgegeben. Zusatzkosten – etwa für den Transport – werden meistens nicht berechnet.

Internetapotheken

Bei nichtrezeptpflichtigen Medikamenten bieten Online-Apotheken Sonderkonditionen von bis zu 30 Prozent. Solche Angebote sind vor allem für chronisch Kranke interessant, die regelmäßig auf bestimmte Präparate, aber nicht auf eine Beratung durch den Apotheker angewiesen sind. Hohe Versandkosten können eine Ersparnis beim Internetkauf allerdings wieder zunichte machen. Viele Apotheken liefern ab einer bestimmten Bestellmenge jedoch kostenlos. Bei einer akut benötigten Medikation sind Bestellungen über eine Versandapotheke wegen längerer Lieferzeiten nicht sinnvoll.

Wahl des Anbieters

Beim Ordern von Arzneimitteln per Internet stellt sich die Frage, ob es sich um einen seriösen Anbieter handelt. Um Ärger oder eine Gesundheitsgefährdung

zu vermeiden, sollten Pillen und Tropfen nur bei Apotheken bestellt werden, die ihre Adresse, Telefonnummer und allgemeine Geschäftsbedingungen online preisgeben. Ein Bezug von Arzneimitteln bei Anbietern außerhalb der Europäischen Union, die im Internet auch deutsche Verbraucher umwerben, ist unzulässig. Zudem besteht höchste Gefahr, dass gefälschte, nicht zugelassene oder falsch dosierte Arzneimittel geliefert werden – also besser: Finger weg von den Angeboten!

Verschreibungspflichtige Arzneimittel

Präparate auf Rezept sind nur gegen Vorlage einer ärztlichen Verordnung erhältlich. Diese muss einer Apotheke im Original vorgelegt bzw. zugesandt werden. Für verschreibungspflichtige Medikamente gelten feste Preise, die bei Apotheken vor Ort und bei Versandapotheken identisch sind. In der Regel werden rezeptpflichtige Medikamente von den gesetzlichen Krankenkassen erstattet. Patienten müssen hierbei zehn Prozent des Arzneimittelpreises zuzahlen – jedoch mindestens fünf oder höchstens zehn Euro. Nur Versandapotheken innerhalb der Europäischen Union können deutschen Kunden die gesetzliche Zuzahlung erlassen. Einige preisgünstige Medikamente sind auch in Deutschland von der Zuzahlung befreit.

Ein Informationsblatt „Neue Vertriebswege für Arzneimittel“ gibt's kostenlos in der Beratungsstelle Aachen der Verbraucherzentrale NRW, Boxgraben 38 oder im Internet unter www.verbraucherzentrale-nrw.de/anzneimittelkauf.

SEITE 36
GEDÄCHTNISTRAINING

BRÜCKENRÄTSEL

Mutter	Tier	Park
Blumen	Ampel	Anlage
Inter	National	Park
Reise	Ziel	Gerade
Halb	Insel	Staat
Froh	Natur	Talent
Hoch	Deutsch	Land
Acht	Eck	Ball
Viertel	Noten	Schlüssel
Steuer	Mann	Schaft
Ober	Arm	Band
Inder	Innen	Architektur

Gesuchtes Wort: **TANZ IN DEN MAI**

MULTIPLIKATION

$15 \times 4 \times 11 = 660$
 $6 \times 30 \times 13 = 2340$
 $26 \times 8 \times 7 = 1456$
 = = =
2340 **960** **1001**

BUCHSTABENMIX

Mund, Lose, Dose, Lage, Alge, Solei, Ende, Rune, Muendel, Rudel, Urne, Time, Edle, Image, Eimer, Leim, Nudel, Team, Suende, Eule, Eire, Ode, Mulde, Oel, Dur, Nur, Rum, Geld und wahrscheinlich noch einige mehr.

DREIECKE ZÄHLEN

96 Dreiecke kann man finden.

RECHENAUFGABE

$5 \cdot 4 \cdot 5 + 5 = 550$

SEITE 13 SUDOKU

Mini	Einfach	Mittel	Schwer																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
<table border="1"> <tr><td>5</td><td>2</td><td>3</td><td>6</td><td>4</td><td>1</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>1</td><td>3</td><td>2</td><td>5</td></tr> <tr><td>1</td><td>4</td><td>2</td><td>5</td><td>6</td><td>3</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>6</td><td>2</td><td>1</td><td>4</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>5</td><td>4</td><td>3</td><td>6</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>4</td><td>1</td><td>5</td><td>2</td></tr> </table>	5	2	3	6	4	1	4	6	1	3	2	5	1	4	2	5	6	3	3	5	6	2	1	4	2	1	5	4	3	6	6	3	4	1	5	2	<table border="1"> <tr><td>3</td><td>6</td><td>2</td><td>1</td><td>5</td><td>4</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>6</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>6</td><td>4</td><td>1</td><td>5</td></tr> <tr><td>1</td><td>5</td><td>4</td><td>6</td><td>2</td><td>3</td></tr> <tr><td>4</td><td>1</td><td>3</td><td>5</td><td>6</td><td>2</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>5</td><td>3</td><td>4</td><td>1</td></tr> </table>	3	6	2	1	5	4	5	4	1	2	3	6	2	3	6	4	1	5	1	5	4	6	2	3	4	1	3	5	6	2	6	2	5	3	4	1	<table border="1"> <tr><td>7</td><td>6</td><td>4</td><td>3</td><td>2</td><td>9</td><td>5</td><td>8</td><td>1</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9</td><td>4</td><td>1</td><td>8</td><td>6</td><td>3</td><td>7</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>8</td><td>5</td><td>7</td><td>6</td><td>4</td><td>9</td><td>2</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>3</td><td>8</td><td>9</td><td>7</td><td>2</td><td>1</td><td>5</td></tr> <tr><td>2</td><td>9</td><td>7</td><td>1</td><td>5</td><td>4</td><td>8</td><td>6</td><td>3</td></tr> <tr><td>1</td><td>8</td><td>5</td><td>2</td><td>6</td><td>3</td><td>7</td><td>4</td><td>9</td></tr> <tr><td>8</td><td>7</td><td>1</td><td>9</td><td>4</td><td>2</td><td>3</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>2</td><td>6</td><td>3</td><td>1</td><td>9</td><td>7</td><td>8</td></tr> <tr><td>9</td><td>3</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>5</td><td>1</td><td>2</td><td>4</td></tr> </table>	7	6	4	3	2	9	5	8	1	5	2	9	4	1	8	6	3	7	3	1	8	5	7	6	4	9	2	6	4	3	8	9	7	2	1	5	2	9	7	1	5	4	8	6	3	1	8	5	2	6	3	7	4	9	8	7	1	9	4	2	3	5	6	4	5	2	6	3	1	9	7	8	9	3	6	7	8	5	1	2	4	<table border="1"> <tr><td>2</td><td>5</td><td>7</td><td>4</td><td>8</td><td>6</td><td>9</td><td>1</td><td>3</td></tr> <tr><td>8</td><td>1</td><td>4</td><td>9</td><td>5</td><td>3</td><td>6</td><td>7</td><td>2</td></tr> <tr><td>9</td><td>3</td><td>6</td><td>1</td><td>2</td><td>7</td><td>8</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><td>1</td><td>9</td><td>8</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td></tr> <tr><td>7</td><td>2</td><td>5</td><td>6</td><td>9</td><td>8</td><td>1</td><td>3</td><td>4</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>3</td><td>7</td><td>1</td><td>5</td><td>2</td><td>8</td><td>9</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>1</td><td>3</td><td>4</td><td>2</td><td>7</td><td>9</td><td>6</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>9</td><td>5</td><td>6</td><td>1</td><td>4</td><td>2</td><td>8</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>2</td><td>8</td><td>7</td><td>9</td><td>3</td><td>5</td><td>1</td></tr> </table>	2	5	7	4	8	6	9	1	3	8	1	4	9	5	3	6	7	2	9	3	6	1	2	7	8	4	5	1	9	8	2	3	4	5	6	7	7	2	5	6	9	8	1	3	4	4	6	3	7	1	5	2	8	9	5	8	1	3	4	2	7	9	6	3	7	9	5	6	1	4	2	8	6	4	2	8	7	9	3	5	1	<table border="1"> <tr><td>2</td><td>4</td><td>3</td><td>8</td><td>9</td><td>7</td><td>5</td><td>6</td><td>1</td></tr> <tr><td>1</td><td>9</td><td>7</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>3</td><td>2</td><td>8</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>8</td><td>2</td><td>1</td><td>3</td><td>4</td><td>7</td><td>9</td></tr> <tr><td>8</td><td>1</td><td>4</td><td>3</td><td>2</td><td>9</td><td>7</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>2</td><td>5</td><td>7</td><td>1</td><td>9</td><td>8</td><td>4</td></tr> <tr><td>9</td><td>7</td><td>5</td><td>6</td><td>4</td><td>8</td><td>2</td><td>1</td><td>3</td></tr> <tr><td>7</td><td>3</td><td>1</td><td>9</td><td>8</td><td>5</td><td>6</td><td>4</td><td>2</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>6</td><td>1</td><td>3</td><td>4</td><td>8</td><td>9</td><td>7</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>9</td><td>7</td><td>6</td><td>2</td><td>1</td><td>3</td><td>5</td></tr> </table>	2	4	3	8	9	7	5	6	1	1	9	7	4	5	6	3	2	8	6	5	8	2	1	3	4	7	9	8	1	4	3	2	9	7	5	6	3	6	2	5	7	1	9	8	4	9	7	5	6	4	8	2	1	3	7	3	1	9	8	5	6	4	2	5	2	6	1	3	4	8	9	7	4	8	9	7	6	2	1	3	5
5	2	3	6	4	1																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
4	6	1	3	2	5																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
1	4	2	5	6	3																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
3	5	6	2	1	4																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
2	1	5	4	3	6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
6	3	4	1	5	2																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
3	6	2	1	5	4																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
5	4	1	2	3	6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
2	3	6	4	1	5																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
1	5	4	6	2	3																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
4	1	3	5	6	2																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
6	2	5	3	4	1																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
7	6	4	3	2	9	5	8	1																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
5	2	9	4	1	8	6	3	7																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
3	1	8	5	7	6	4	9	2																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
6	4	3	8	9	7	2	1	5																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
2	9	7	1	5	4	8	6	3																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
1	8	5	2	6	3	7	4	9																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
8	7	1	9	4	2	3	5	6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
4	5	2	6	3	1	9	7	8																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
9	3	6	7	8	5	1	2	4																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
2	5	7	4	8	6	9	1	3																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
8	1	4	9	5	3	6	7	2																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
9	3	6	1	2	7	8	4	5																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
1	9	8	2	3	4	5	6	7																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
7	2	5	6	9	8	1	3	4																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
4	6	3	7	1	5	2	8	9																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
5	8	1	3	4	2	7	9	6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
3	7	9	5	6	1	4	2	8																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
6	4	2	8	7	9	3	5	1																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
2	4	3	8	9	7	5	6	1																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
1	9	7	4	5	6	3	2	8																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
6	5	8	2	1	3	4	7	9																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
8	1	4	3	2	9	7	5	6																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
3	6	2	5	7	1	9	8	4																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
9	7	5	6	4	8	2	1	3																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
7	3	1	9	8	5	6	4	2																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
5	2	6	1	3	4	8	9	7																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
4	8	9	7	6	2	1	3	5																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							

SEITE 18 GRIPSGYMNASTIK

ZAHLENPYRAMIDE

In der ersten Zeile steht eine 1, was man schreiben kann als 11. In der zweiten Zeile steht, was man in der ersten Zeile sehen kann, nämlich zwei Einsen geschrieben als 21. In der dritten Zeile ist beschrieben, was in der zweiten Zeile steht, nämlich eine 2 und eine 1, geschrieben 1211. In der nächsten Zeile ist beschrieben, was in der vorigen Zeile steht, nämlich eine 1, eine 2 und zwei Einsen, also 111221. Die folgende Zeile beschreibt dann, was in der darüber stehenden Zeile steht: drei Einsen, zwei Zweien und eine 1 also 312211. Die gesuchte Zeile heißt 13112221.

SEITE 28

BILDERRÄTSEL

- W Eibe
- A Zeder

- L Akazie
- D Ahorn
- S Kastanie
- P Buche
- A Tanne

- Z Fichte
- I Ginkgo
- E Latsche
- R Linde
- G Birke

- Ä Pappel
- N Esche
- G Nussbaum
- E Wacholder

SEITE 33, 40

SCHWEDENRÄTSEL

■■■■E■■P■L■B■■■■J■
 A■S■T■G■A■L■E■R■I■E■A■G■N■A■T■
 ■T■A■F■E■L■R■B■I■L■L■I■O■N■
 ■U■U■R■A■L■P■E■N■T■M■U■T■
 ■E■F■I■N■N■E■R■D■E■V■I■S■E■
 T■R■A■R■A■G■H■A■U■E■R■N■H■
 ■M■E■H■E■B■E■L■G■A■A■R■E■
 E■I■S■M■E■E■R■C■A■E■L■P■L■E■R■
 ■S■T■D■N■E■H■E■R■N■F■V■A■
 ■C■O■K■N■A■S■T■L■P■E■R■O■N■
 C■H■E■M■I■E■S■O■E■S■E■L■L■
 ■R■S■L■I■N■K■S■D■L■T■D■
 ■V■E■R■T■R■A■G■T■P■A■P■I■E■R■
 P■I■N■I■E■B■K■A■N■A■L■L■E■
 ■L■E■L■O■D■E■N■L■G■I■P■S■
 ■L■A■S■T■E■R■H■U■M■K■R■E■I■S■
 ■A■D■E■S■A■L■A■N■E■A■A■
 ■L■L■E■I■N■E■S■A■D■A■N■A■
 S■A■I■S■O■N■T■N■I■M■M■R■O■M■
 ■K■G■K■T■I■B■E■T■O■H■R■O■
 ■K■E■R■A■M■I■K■S■T■A■U■A■K■R■
 ■U■R■A■L■M■E■U■T■E■R■A■S■S■E■

■J■K■■■M■■■I■■■F■■
 ■O■B■E■R■A■R■M■G■U■N■T■H■E■R■
 ■U■R■I■M■U■E■H■E■P■O■R■R■E■
 ■R■E■L■I■E■F■B■A■L■L■R■I■F■
 U■N■I■I■Q■U■E■R■E■L■E■
 ■A■E■S■S■L■U■S■T■N■B■L■A■U■
 ■L■E■U■T■E■A■P■O■L■E■H■
 ■I■L■U■O■L■I■V■E■N■E■R■V■
 A■S■I■E■N■B■G■A■R■D■A■D■E■
 U■T■C■D■R■O■G■E■E■I■S■B■A■H■N■
 ■H■I■E■B■E■L■A■S■E■R■M■D■E■
 ■S■■■P■O■W■N■■■
 ■A■I■R■P■O■R■T■P■A■R■O■D■I■S■T■
 M■U■L■D■E■A■U■D■I■O■R■U■E■B■E■
 ■N■E■C■K■E■S■E■T■T■E■
 K■A■M■E■L■T■R■I■T■T■L■E■E■R■
 ■A■L■I■B■I■R■A■S■T■I■D■
 ■K■N■K■E■K■S■K■L■I■V■E■
 T■R■A■E■G■E■R■T■E■I■L■N■I■
 ■A■B■U■G■B■O■A■B■A■L■K■O■N■
 ■N■E■T■A■X■I■A■T■O■M■A■N■S■
 ■K■R■A■U■L■N■O■T■B■A■S■S■E■T■

Lösung: **WALDSPAZIERGÄNGE**

Senioren Vitalcenter

Einzigartig in Aachen und Euregio

Wir sind ein Fachgeschäft, welches die meisten Bedürfnisse und Wünsche rund ums Älterwerden berücksichtigt und bedient.

Unser Geschäft mitten im Herzen Aachens, liegt gut erreichbar, aber nicht in einer überfüllten und hektischen Einkaufszone. Der Theaterplatz hat eine renommierte Lage mit mehreren Fachgeschäften und einem besonderen Flair. Wir legen Wert auf eine ganz persönliche Note, gute Beratung und eine freundliche Atmosphäre, sowohl im Kundenkontakt als auch bei der Ladengestaltung.



Gabriele und Axel Hagemann

Beratung und Service machen den Unterschied.

Unsere Produktpalette umfasst z.B.:

- Wellness
- Mobilität
- Sicherheit
- Körperhygiene
- Alltagshilfen
- Bücher
- Sehhilfen
- Rätsel und Spiele mit großer Schrift
- Elektroscooter
- aber auch
- Treppenlifter
- Wohnraumanpassung



Theaterplatz 5, 52062 Aachen
Tel.: 0049 (0) 241 - 90 10 276

Mo.-Fr.: 09.30 - 19.00 Uhr
Sa.: 10.00 - 16.00 Uhr